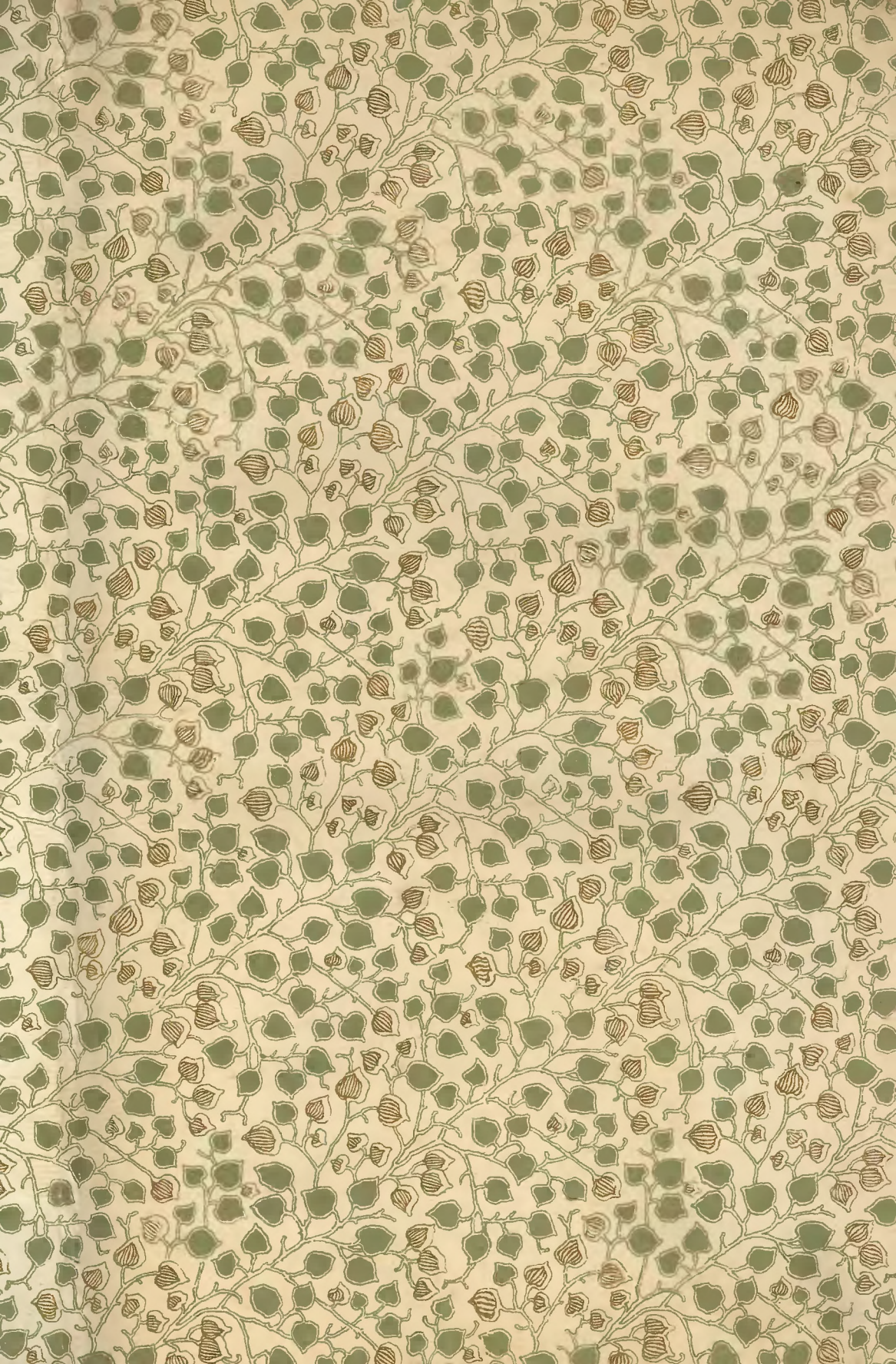
97

ANDREAS-LOGE

CONJUNCTA

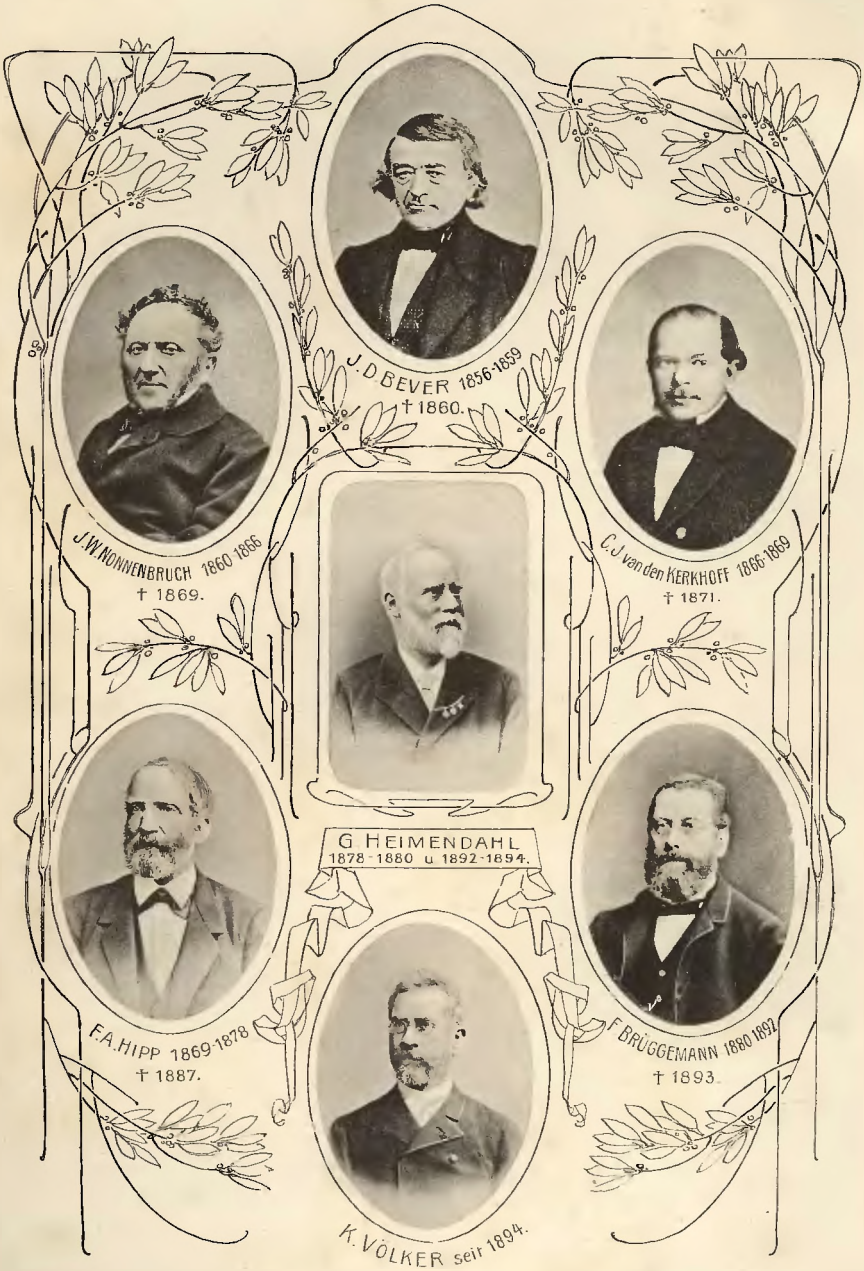
1855-
1905



Nr. 9.

Conjuncta.

LOGE ZUR EINTRACHT * TREPTOW a/Rega *



WORTFÜHRENDE MEISTER DER CONJUNCTA

DIE

ANDREAS-LOGE „CONJUNCTA“

gestiftet in SOLINGEN, verlegt nach

KREFELD

Ihre Entstehung und ihre Tätigkeit

dargestellt von

REINHOLD TRILLER

Festschrift zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens
am 26. November 1905

— KREFELD 1905 —
Druck von Ernst Düsselberg

R 6 b

493207
II

k-78/2518
14.3. 600

Inhalt.

Geschichte der Conjuncta.

Entstehen der Conjuncta und ihre Tätigkeit in Solingen . S. 1
Verlegung der Conjuncta nach Krefeld . . . . . „ 39
Tätigkeit der Conjuncta in Krefeld . . . . . „ 58
Br. J. W. Nonnenbruch (1860—1866) . . . . . „ 59
Br. C. J. van den Kerkhoff (1866—1869) . . . . „ 62
Br. F. A. Hipp (1869—1878) . . . . . „ 63
Br. G. Heimendahl (1878—1880) . . . . . „ 65
Br. F. Brüggemann (1880—1892) . . . . . „ 65
Br. G. Heimendahl (1892—1894) . . . . . „ 71
Br. K. Völker (seit 1894) . . . . . „ 73

Anhang.

Vertreter der Conjuncta bei der Grossen Landes-Loge . „ 89
Wortführende Meister der Conjuncta . . . . . „ 89
Die übrigen Beamten der Conjuncta . . . . . „ 90
Mitglieder der Conjuncta . . . . . „ 93
A. Ehrenmitglieder . . . . . „ 93
B. Wirkliche Mitglieder . . . . . „ 94
C. Ständig besuchende Mitglieder . . . . . „ 116
D. Dienende Brüder . . . . . „ 118
Mitglieder des Kränzchens „Vorwärts“ in Bonn . . . „ 118
Zahl der Mitglieder in den einzelnen Jahren . . . . . „ 119
Anteil der Johannis-Logen an der Zahl der Mitglieder der Conjuncta . . . . . „ 120
Logenmeister der zum Sprengel der Conjuncta gehörenden Johannis-Logen . . . . . „ 122
Die Johannis-Logen des Sprengels der Conjuncta . . . „ 123
Bestand der Mitglieder sämtlicher Andreas-Logen . . . „ 123
Zeittafel . . . . . „ 125

Abkürzungen im Anhang.

H.: J.-L. „Zur Hoffnung“, Cleve.
WL.: „ „Zum Westfälischen Löwen“, Schwelm.
DS.: „ „Prinz von Preussen zu den Drei Schwertern“, Solingen.
E.: „ „Eos“, Krefeld.
EK.: „ „Friedrich Wilhelm zum Eisernen Kreuz“, Bonn.
M.: „ „Victoria zur Morgenröte“, Hagen i. W.
MH.: „ „Zum Märkischen Hammer“, Lüdenscheid.
U.: „ „Wilhelm zur Unsterblichkeit“, Frankfurt a. M.
RA.: „ „Rose und Akazie“, Düsseldorf.
RB.: „ „Zu den Romeriken Bergen“, Remscheid.
FW.: „ „Freimut und Wahrheit“, Köln.
V.: Kränzchen „Vorwärts“, Bonn.

Geschichte

der

Conjuncta.

Entstehen der Conjuncta und ihre Tätigkeit in Solingen.

Schon wenige Jahre nach ihrer Stiftung hatte die Grosse Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland im Westen des Reiches einige Tochterlogen aufzuweisen, deren Tätigkeit allerdings zum Teil nur von kurzer Dauer war. Die 1771 in Cleve gestiftete Loge „Concordia", die im Jahre 1772 zur Grossen Landes-Loge übergetretene Loge „Zur Taube" in Darmstadt und die 1776 in Rinteln entstandene Loge „Zum Löwen" haben nach verhältnismässig kurzer Zeit ihre Arbeiten wieder eingestellt. Als lebensfähiger erwiesen sich drei andere Logen, deren Entstehen in das letzte Viertel des 18. Jahrhunderts fällt. In Cleve, dem Hauptorte der damaligen preussischen Besitzungen am Rheine, wurde schon 1775 eine zweite Loge unter dem Namen „Zur Hoffnung" gegründet, die freilich wie die meisten dem Deutschtum treugebliebenen rheinischen Logen während der französischen Herrschaft ihre Arbeiten einstellte, bis die politischen Ereignisse des Jahres 1815 ihr die Wiederaufnahme derselben gestatteten. Auch die in Minden i. W. 1780 entstandene Loge „Aurora" sah sich 1809 ausser stande, ihre Arbeiten fortzusetzen; eine Wiederaufnahme konnte hier aber erst nach mehr als 70 Jahren erfolgen. Die dritte der Logen, die aus jener Zeit stammen, hat ihre Arbeiten bis heute ununterbrochen fortgesetzt. Sie wurde 1792 in Leveringhausen unter dem Namen

„Zum Goldenen Löwen“ gegründet, 1795 erfolgte ihre Verleguug nach Hagen, wo sie 1814 den Namen „Zum Westfälischen Löwen“ annahm. Nachdem sie von 1818 ab ihren Sitz im Schwelmer Brunnen gehabt hatte, wurde sie 1829 endgiltig nach der Stadt Schwelm verlegt.

Es folgte eine lange Zeit, bis eine neue Loge hinzukam. Erst 1840 geschah dies in Solingen, wo die Loge „Prinz von Preussen zu den Drei Schwertern“ entstand. Den Namen hatte sie zum Andenken an den Protektor, den späteren Kaiser Wilhelm I., angenommen, der wenige Monate vorher in Berlin seine Aufnahme in den Freimaurer-Orden gefunden hatte.

Demnach arbeiteten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in den beiden westlichen Provinzen des Preussischen Staates, Westfalen und Rheinland, unter der Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland nur die Johannis-Logen „Zur Hoffnung“ in Cleve, „Zum Westfälischen Löwen“ in Schwelm und „Prinz von Preussen zu den Drei Schwertern“ in Solingen. Zu diesen kam als vierte im Jahre 1853 die Loge „Eos“ in Krefeld. Das ist eine sehr geringe Zahl, wenn man bedenkt, dass zu jener Zeit die Grosse Landes-Loge schon mehr als hundert Tochterlogen besass, die ihren Sitz hauptsächlich in den sechs östlichen Provinzen von Preussen, in Mecklenburg und in den Hansastädten hatten. Daneben bestanden die sechs älteren Andreas-Logen in Berlin, Hamburg, Königsberg i. Pr., Stralsund, Rostock und Breslau, zu denen 1841 in Stettin,*) 1849 in Altona und 1853 in Bremen noch je eine hinzukam. Einer eigenen Andreas-Loge erfreuten sich die westlichen Johannis-Logen nicht; die Johannis-Meister, die eine Weiterbeförderung wünschten, erlangten diese in der Regel in der Indissolubilis zu Berlin. Die damaligen noch

*) Immutabilis genannt; sie ging 1877 ein; 1890 wurde in Stettin die noch bestehende Andreas-Loge „Spes coronata“ gegründet.

schwierigen Verkehrsverhältnisse bewirkten aber, dass sich nur sehr wenige Johannis-Meister einer Beförderung in die Andreas-Grade unterzogen.

Um nun ihrer Lehrart auch im Westen festeren Boden und grössere Ausbreitung zu verschaffen, suchte die Grosse Landes-Loge dort die Zahl der Brüder, die über die Johannis-Grade hinausgingen, dadurch zu vermehren, dass sie eine Reihe würdiger Johannis-Meister historisch in die Andreas-Grade befördern liess und ihnen dadurch Kosten und Umstände einer beschwerlichen Reise nach Berlin ersparte. Die durch diese historischen Beförderungen gewonnenen Andreas-Brüder gehörten zunächst als Mitglieder der Andreas-Loge „Indissolubilis“ in Berlin an.

Am 3. August 1840 hatte der Logenmeister der Johannis-Loge in Schwelm, Br. Bever, den vierten und fünften Grad erhalten, wahrscheinlich in Berlin. Am 7. Dezember 1840 fand in Schwelm im Auftrage der Grossen Landes-Loge eine historische Aufnahme in den vierten und fünften Grad statt. Es erlangten bei dieser Gelegenheit den Andreas-Meistergrad die Mitglieder der Schwelmer Loge Langenwiesche, Potthoff, Uvermann, Grote, J. D. Schmidt und P. L. Schmidt; Br. v. Garrelts, zu Solingen gehörig, erhielt nur den Andreas-Lehrling-Gesellen-Grad.

Wer diese Beförderungen geleitet hat, lässt sich nicht mehr mit Sicherheit nachweisen, da Schriftstücke, die den Auftrag zur Beförderung oder den Bericht über die Vollziehung des Auftrages enthalten, fehlen. Ebensowenig finden sich nähere Angaben über die historische Beförderung des Br. Köster aus Hagen, Mitgliedes der Schwelmer Loge, am 31. März 1841. Wahrscheinlich ist es allerdings, dass Br. Bever die beiden genannten Beförderungen geleitet hat, denn in einem Schreiben, das allerdings erst den 22. April 1841 als Datum trägt, dankt er dem Landes-Gross-Meister für die Nachricht, dass er beim Ordensrate die

Berechtigung zu schottischen historischen Aufnahmen beantragt habe. (Das Schreiben befindet sich im Archiv der Grossen Landes-Loge.) Es muss unentschieden bleiben, ob die genannte Berechtigung sich nur auf die Beförderung bestimmter Brüder bezog, oder ob damit zugleich die Einsetzung einer Schottischen Delegation in Schwelm verbunden war. Sicher ist, dass Jahre hindurch eine Schottische Delegation in Schwelm bestanden hat. Sie ging ein, als die Conjuncta in Solingen 1855 gegründet wurde.

Im August 1847 erhielt die Loge in Solingen, die 1840 gegründet worden war, zum ersten Male den Besuch ihres Vertreters, des Br. Blesson aus Berlin. Bei dieser Gelegenheit beförderte er am 6. August 1847 die Johannis-Meister Benninghaus, Schwarte, Muss, Küll, Lutz, Nonnenbruch, Stratmann und Würpel historisch in den vierten und am Tage darauf Benninghaus, Schwarte, Muss und Küll in den fünften Grad.

Bei einer neuen Anwesenheit in Solingen im Jahre 1852 nahm er am 25. und 26. Juli einige weitere Beförderungen in die Andreas-Grade vor.

Gegen Schluss des Jahres 1854 erfolgte noch eine historische Beförderung, und zwar hatten die BBr. Benninghaus und Schwarte durch ein Schreiben vom 20. September den Auftrag erhalten, sie zu leiten. Die Rituale dazu erhielten sie von den Krefelder Brüdern am 24. November 1854.

Die genannten Brüder entledigten sich ihres Auftrages am 3. Dezember. Es erhielten bei dieser Gelegenheit die BBr. Correns, Engels, Strasburg, Kratz, Fr. W. Erbschloe und Aug. Erbschloe zunächst den vierten und darauf zusammen mit den BBr. Peipers, Schmitz, Schulder, Würpel und Lutz den fünften Grad. Nachdem so der erhaltene Auftrag erfüllt war, gingen die Akten wieder nach Krefeld zurück. In dem Bericht, der über diese

Beförderung an die Grosse Landes-Loge abging, wurde festgestellt, dass die Solinger Johannis-Loge nun 16 Mitglieder der Andreas-Loge „Indissolubilis“ zählte.

Br. Benninghaus erzählt, schon am 15. Dezember desselben Jahres sei ihm durch Freundeshand angedeutet worden, dass ein Gesuch um Errichtung einer Andreas-Loge in Solingen, wahrscheinlich die Genehmigung der Grossen Landes-Loge finden würde. Br. Benninghaus sagt nicht, wer ihm diesen Wink gegeben habe, jedoch ist wohl kaum zu bezweifeln, dass er Br. Blesson meint. Um die Meinung der Solinger Andreas-Brüder zu hören, berief sie Br. Benninghaus zu einer Beratung zusammen. Das Ergebnis der Versammlung war die Absendung folgenden Schriftstückes an die Grosse Landes-Loge:

An
den Hochwürdigsten und Höchsterleuchteten Landes-Grossmeister der Hochwürd. Gr. L L. der Frmr. v. D. Br. Dr. Busch, in Berlin.

Solingen, den 14. Januar 1855.

Hochwürdigster, regierender Landes-Grossmeister!
Hochw. und innigst verehrter Ordens-Bruder!

Im Vertrauen auf Ihre freundlich brüderliche Nachsicht, sowie im Interesse des Ordens und unserer Loge Prinz von Preussen erlaube ich mir, Sie, Hochwürdigster und Höchsterleuchteter Bruder, mit nachstehender Bitte zu belästigen.

Durch die, zunächst auf Veranlassung der letzten Anwesenheit des Hochw. I. Landes-Gross-Aufsehers, Br. di Dio und in Folge wohlwollender Zulassung der geliebten Hochwürdigsten Ordens-Mutter, am 3. December vor. Jahrs stattgefundenen Beförderung von 5 St. Andr.-Lehrlings-Gesellen und 6 St. Joh.-Meistern zu St. Andr.-Meistern ist

die Zahl der letzteren bei der hiesigen Loge, wie auch bereits unterm 7. Decemb. vor. J. gemeldet worden, bis auf 16 gestiegen. In allen ist Lust und Liebe, so wie das Streben nach Erzielung der schönen und edlen Zwecke des Ordens vorherrschend, und die zuletzt vorgenommene Beförderung hat wesentlich dazu beigetragen, den wahren maurerischen Geist in erhöhter Weise anzuregen und den vereinten Wunsch nach Erlangung einer St. Andreas-Loge am hiesigen Orte hervorzurufen.

Bei näherer und wiederholt vorgenommener Erwägung und umständlicher Besprechung der Sache ist seitens der Brüder für die Realisirung des ausgesprochenen Wunsches insbesondere hervorgehoben worden, dass die hiesige Loge sich bereits im Besitze eines eigenen mit grossen Kosten erlangten, lediglich für Logenzwecke erbauten Hauses befände, welches nach unerheblichen baulichen Veränderungen und ohne auf technische Schwierigkeiten zu stossen, die sofortige Herstellung eines angemessenen Andreas-Saales gestatte, dass dieselbe in Beziehung auf den Namen, den sie trägt, dem Hochwürdigen und Durchlauchtigsten Protektor, Prinz von Preussen gewissermassen näher angehört und sich bisher auch Höchstdessen wohlmeinender Gunst zu erfreuen gehabt hat; ferner, dass Solingen in Bezug auf seine Lage um so mehr geeignet scheine, als Aussicht vorhanden sei, dass sich für die Orte Lennep, Remscheid, Lüttringhausen und Ronsdorf eine neue Loge nach unserer Lehrart über kurz oder lang bilden wird und alsdann Solingen gerade der Mittelpunkt der verschiedenen Logen unseres Systems sein würde.

Ausser diesen wesentlichen Umständen, denen bei näherm Eingehen auf die Sache unbezweifelt noch mehrere andere, nicht minder erhebliche

hinzutreten dürften, haben die hiesigen Brüder insgesammt die Erklärung abgegeben, dass sie keine Kosten scheuen und freudig jedes für sie erschwingbare Opfer bringen würden, um sich durch Erlangung einer Andreas-Loge eines höheren Lichts zu erfreuen.

In einer dieserhalb am 7. d. Mts. abgehaltenen Conferenz, bei der 9 Andreas-Meister anwesend waren, ist der einstimmige, von den übrigen, nicht anwesenden 7 Andreas-Meistern bereits schriftlich genehmigte Beschluss gefasst worden, dass zur Erreichung des gedachten Zweckes unverzüglich die nöthigen Schritte gethan werden sollten. Es ist zu dem Ende eine Commission, bestehend aus den Hochl. Bbr. J. D. Schwarte, Peipers und mir, gewählt und dieser die Sache mit unumschränkter Vollmacht in die Hand gegeben worden.

Demzufolge und im Auftrage meiner beiden Mit-Committenten erlaube ich mir nun, der Sache näher zu treten, und Sie, Hochwürdigster, Höchsterleuchteter Bruder im Voraus um Ihre freundlich geneigte Theilnahme, um Ihr wohlwollendes Interesse für das Unternehmen zu bitten.

Bei dem unverkennbar vortheilhaften Einflusse, den das Gelingen dieses Unternehmens nicht nur für die hiesige Loge, sondern mit Rücksicht auf die in Düsseldorf und Elberfeld bestehenden Schottenlogen nach dem System der drei Weltkugeln für die allgemeinen Zwecke des Ordens in dem ganzen Kreise unserer Lehrart haben, und die Theilnahme für letzteren bedeutend erhöhen, so wie derselben in der Rheinprovinz einen in vielen Beziehungen sehr wünschenswerthen Eingang verschaffen würde, dürfte die Sache wohl in den Hauptmomenten für sich selbst sprechen, und gestatte ich mir, was die Beschaffenheit des hiesigen Logenhauses, sowie die sonstigen Specialien

betrifft, auf den Ausspruch der Hochw. Brüder Blesson und di Dio zu verweisen, welche mit den hiesigen Verhältnissen aus eigener Anschauung bekannt sind.

Hiernach und vorerst die Sache Ihrem höhern Ermessen anheim gebend, erlaube ich mir, zunächst provisorisch und als Einleitung folgende Bitte auszusprechen.

Es ist der dringende Wunsch der hiesigen Brüder, schon jetzt in den von der Hochwürdigen geliebten Mutter so freundlich gewährten Kenntnissen seit Ertheilung des Lichtes weitere Fortschritte zu machen, und sich gründlicher zu instruiren. — So viel mir bekannt, sind die Acten noch in Crefeld und werden dort zu bestimmten Zwecken nicht mehr gebraucht; ich richte desshalb an Sie, Hochw. und Höchsterleuchteter Bruder, die herzliche Bitte, geneigtest darein willigen zu wollen, dass die Acten uns anvertraut werden. Es sollen solche nicht nur im umfassendsten Sinne zu dem vorbenannten guten Zwecke, zu welchem wir alle auswärtigen Brüder anderer Logen unserer Lehrart jedesmal einladen wollen, benutzt, sondern es soll auch, nach Erlangung dieser Begünstigung, sofort für einen besondern sichern Aufbewahrungsort gesorgt werden, dergestalt, dass die Acten unter dreifachem Verschluss sind, gar nicht aus dem Logen-Saal heraus kommen und für immer wohlgeborgen bleiben.

Ausserdem bitte ich noch zum Zweck des Unternehmens selbst, mir gütigst eine vorläufige Mittheilung darüber zukommen lassen zu wollen, mit welchem Kosten-Aufwande die förmliche Einrichtung einer Schotten-Loge etwa verknüpft sein würde?

In Erwartung eines wohlwollend entsprechenden Bescheides benutze ich diese Gelegenheit, unsere

Loge und insbesondere auch mich Ihrem gütigen Wohlwollen bestens zu empfehlen und Sie freundlichst zu bitten, die herzlichste Begrüssung i. d. u. h. Z. durch drei mal drei gütigst entgegen nehmen zu wollen von

Ihrem
ergebensten und treu verbundenen Obr.
gez. F. W. Benninghaus.

Die Feier des Geburtstages des Protektors am 25. März 1855 war in Aussicht genommen, um den Brüdern die Sachlage mitzuteilen und weitere Schritte zu beraten. Der Bericht an die Grosse Landes-Loge vom 11. April 1855 beweist, dass die allgemeine Stimmung dem Plan sehr günstig war. Man sprach zugleich die Bereitwilligkeit aus, die Akten der Andreas-Loge gegen Erlegung des Selbstkostenpreises von 20 Thl. anzunehmen. Der Wunsch, eine Andreas-Loge zu gründen, wird der Mutter-Loge dabei wieder vorgetragen und die Bitte um wohlwollende Berücksichtigung und Unterstützung ausgesprochen.

Kurze Zeit darauf waren die BBr. Benninghaus, Schwarte und Peipers in Berlin, um ihre Aufnahme in das Kapitel zu finden. Bei dieser Gelegenheit kamen am 18. April 1855 die genannten Brüder sowie die BBr. Grube aus Düsseldorf, Mitglied der Schwelmer Loge, van den Kerkhoff aus Krefeld und Blesson mit Br. di Dio in dessen Hause zu einer Beratung über die zu errichtende Andreas-Loge zusammen. Die hier erhaltenen Ratschläge und Weisungen waren für die weiteren Schritte massgebend.

Die nächste Folge war, dass im weiteren Verfolg der geplanten Gründung die BBr. Benninghaus, Schwarte und Peipers eine Versammlung sämtlicher Schotten-Brüder der vier Logen in Schwelm, Solingen, Cleve und Krefeld auf den Himmelfahrtstag, den 17. Mai 1855, nach Düsseldorf in den Gasthof „Zum

Prinzen von Preussen“ beriefen. Die Schwelmer Brüder, insbesondere der Logen-Meister Br. Bever, zeigten sich nicht geneigt, der Einladung Folge zu leisten. Jedenfalls empfand es Br. Bever als eine Zurücksetzung seiner Person, dass er bei den bisherigen einleitenden Schritten ganz umgangen worden war. Er war einer der ältesten Schotten-Brüder im Westen, er leitete die schottische Delegation in Schwelm, ihm waren vor Jahren schon von dem verstorbenen Br. Gr. Henckel v. Donnersmarck Zusicherungen in Betreff der Gründung einer Schotten-Loge gemacht worden. Jetzt freilich hielt man sich in Berlin an diese Versprechungen nicht mehr gebunden, da Schwelm durch seine Lage nicht empfehlenswert war und kein eigenes Ordenshaus besass. Auch ein Besuch, den Br. Benninghaus persönlich in der Loge zu Schwelm abstattete, hatte keinen Erfolg; die dortigen Brüder zeigten sich dem Plane nicht geneigt. Eine Ausnahme machte nur das in Düsseldorf wohnende Mitglied Br. Grube; er war von Anfang an eifrig für das Werk tätig.

In diese Zeit fällt das Eintreffen des Pro memoria, das die Grosse Landes-Loge aus Anlass der erwähnten Konferenz vom 18. April an die Andreas-Brüder der vier in Betracht kommenden Johannis-Logen richtete, und das für die weiteren Verhandlungen als Grundlage dienen sollte. Es lautet folgendermassen:

Pro memoria.

Von den in Solingen und Crefeld zerstreut lebenden Schotteschen St. Andreas-Meistern ist bei der Höchstl. Hochwürdigsten Gr. Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland die Constituirung einer St. Andreas-Loge für die westlichen Provinzen dringend beantragt worden.

Um den desfallsigen Schriftwechsel möglichst abzukürzen, ist diese Angelegenheit von dem unterzeichneten Referenten mit den in Ordensgeschäften

jetzt hier anwesenden nachbenannten Brüdern, nämlich:

1. dem Höchstleuchtenden Br. Benninghaus,
2. „ „ Br. Schwarte,
3. „ „ Br. Peipers

von der St. Joh.-Loge „Prinz von Preussen zu den 3 Schwertern“ in Solingen,

4. dem Höchstleuchtenden Br. Grube aus Düsseldorf von der St. Joh.-Loge „Zum westfälischen Löwen“ in Schwelm und
5. dem Leuchtenden Br. v. d. Kerkhoff von der St. Joh.-Loge „Eos“ in Crefeld in Gegenwart und unter Mitwirkung
6. des Höchsterl. Brs. Blesson von hier

in Vorberathung genommen.

Als Ergebniss ist Nachstehendes zu bemerken:

I.

In Solingen ist ein eigenes Ordenshaus und in demselben die zur Errichtung einer St. Andreas-Loge vorzüglich geeignete Localität vorhanden.

Die Brüder ad 1—3 wünschen daher, dass die zu stiftende Loge ihren Sitz in Solingen erhalten möge.

II.

Die sämmtlichen 17 Schotteschen Meister in Solingen sind bereit, eifrig dahin zu wirken, dass den mit solcher Stiftung verbundenen Verpflichtungen genügt, insbesondere der Betrag der Einrichtungskosten in kürzester Zeit disponibel gemacht werde. Der Leuchtende Br. v. d. Kerkhoff erklärt, dass, wenn er auch zur Abgabe einer Erklärung in der Sache von seinen Schotteschen Brüdern in Crefeld nicht autorisirt sei, er doch in deren Sinne versichern könne, dass gleich ihm die übrigen 6 St. Andreas-Meister dortselbst die Logenstiftung nach allen Kräften eifrigst fördern werden.

Die Kosten der Einrichtung werden sich, nach der Aeusserung des Höchstl. Brs. Schwarte, verhältnissmässig billig stellen, weil die Insignien und Geräthe pp. durch die Arbeiter der Brüder, welche Fabriken besitzen, gefertigt werden sollen.

Es wird von ihm baldmöglich eine überschlägliche Kostenermittelung aufgestellt werden.

III.

Sämmtliche Anwesende finden zweckmässig, es einer näheren Uebereinkunft der stiftenden Brüder vorzubehalten, ob die erforderlichen Kosten ganz oder theilweise durch allmählich zu tilgende Actien beschafft, oder ganz oder theilweise von den stiftenden Brüdern pro rata getragen werden sollen.

IV.

Zur Sicherung des Aufblühens und Bestehens der in Solingen neu zu stiftenden St. Andreas-Loge erscheint es nothwendig, dass diejenigen Brüder, welche der St. Joh.-Loge in Schwelm, Cleve, Solingen und Crefeld angehören, wenn sie die Weiterbeförderung in die Schotteschen Grade wünschen und dem Nichts entgegen steht, nur an die St. Andreas-Loge in Solingen gewiesen und dorthin mit dem Verpassungsbrief versehen werden, dass auch ein Gleiches mit den Brüdern der von der Gr. Landes-Loge in den westlichen Provinzen künftig neu zu stiftenden St. Johannis-Logen geschehen möge.

Damit soll jedoch dem Rechte der Gr. Landes-Loge: „in jenen Provinzen auch noch an anderen „Orten St. Andreas-Logen künftighin zu stiften „und dann die Sprengel aller Schotten-Logen „zweckmässig zu regeln, selbst nicht präjudicirt „werden, vielmehr muss sich die Schotten-Loge in „Solingen allen derartigen Verordnungen willig „fügen. Dahin gehört auch deren etwaige Ver-

„legung nach einem anderen Orte, wenn diese den „Wünschen der Mehrzahl der zu ihr überhaupt „gehörenden Mitglieder entsprechen oder höhere „Ordensrücksichten erforderlich erscheinen lassen „sollten."

V.

Höchst wünschenswerth wird es gefunden, dass die Schotten-Brüder, welche jetzt Mitglieder der St. Joh.-Logen in Schwelm, Cleve und Crefeld sind, von der Gr. Landes-Loge brüderlich angeregt werden, der neu zu stiftenden St. Andreas-Loge sich sofort anschliessen zu wollen.

VI.

Die ad 1—3 genannten Brüder aus Solingen sprechen den Wunsch aus, dass genehmigt werden möge, dass der wortführende Meister der St. Andreas-Loge beliebig auch aus der Zahl auswärtiger, namentlich solcher St. Andreas-Meister gewählt werden dürfe, welche den St. Joh.-Logen in Schwelm, Cleve und Crefeld angehören, in welchem Falle jedoch ein mit gehöriger Machtvollkommenheit zu versehender stellvertretender wortführender Meister zu erwählen, event. auch noch ein abgeordneter Meister zu ernennen sein würde, welche aber beide ihren Wohnsitz in Solingen haben müssen.

Nicht minder erscheint es zweckmässig, die beiden Brüder Aufseher beliebig aus einheimischen oder auch aus auswärtigen Mitgliedern wählen zu lassen, wogegen alle substituirten Beamten in Solingen wohnhaft sein müssen.

VII.

Wird für die zu stiftende St. Andreas-Loge der Name „spes rhenana" vorgeschlagen.

VIII.

Die Brüder aus Solingen ad 2 und 3 schlagen vor: „die näheren Verhandlungen wegen der in „Rede stehenden Logen-Stiftung dadurch zu

„erleichtern, dass der Höchstl. Br. Benninghaus „von der Gr. Landes-Loge beauftragt werde, die „in den westlichen Provinzen zerstreut wohnenden „Schotteschen Brüder unserer Lehrart zu einer „gemeinsamen Berathung und zur definitiven Be„schlussfassung über diese Logen-Stiftung einzuladen „und deren Erklärungen zu Protocoll zu nehmen, „auch, — da die Solinger Schotten-Brüder für den „Fall der Genehmigung der Gr. Landes-Loge jeden„falls diese Stiftung zur Ausführung bringen wollen, „die Wahl des wortführenden Meisters sowie der „Bbr. Aufseher und des Schatz-Meisters gleichzeitig „zu bewirken und die desfallsigen Verhandlungen „mit einem matrikelmässigen Verzeichnisse der „stiftenden Brüder an die Gr. Landes-Loge zur „weiteren Beschlussnahme einzureichen.

IX.

Der Höchstl. Br. Grube erklärt, dass er die Meinung der Schotteschen Brüder von der St. Joh.-Loge in Schwelm über den vorliegenden Gegenstand nicht kenne, seinerseits jedoch den oben beregten Vorschlägen überall beitreten und es gern übernehmen wolle, dieselben bei den Schwelmer Schotten-Brüdern zu befürworten.

Schliesslich bemerkt der Unterzeichnete, dass er aus dem am 14. d. Mts. bei der Gr. Landes-Loge eingegangenen und ihm am 16. d. Mts. zu Händen gekommenen Schreiben des Br. Benninghaus vom 11. d. M., worin auf die Logen-Stiftung in Solingen angetragen wird, Anlass genommen, diese Besprechung der Sache mit den gerade jetzt hier anwesenden Brüdern aus Solingen, Schwelm und Crefeld herbeizuführen, dass also dorthin vorher keine Nachricht hat gegeben werden können.

Berlin, den 18. April 1855.

gez. di Dio,
Erster Landes-Gross-Aufseher.

Dieses Pro memoria gelangte an die Brüder Benninghaus, Schwarte und Peipers zu Solingen mit einem Begleit-Schreiben vom 3. Mai 1855. Darin wird der Wunsch ausgesprochen, dass genannte Brüder als die Commissarien der Grossen Landes-Loge weiter verfahren mögen.

Eine Abschrift dieser Zuschrift und des Pro memoria geht den Andreas-Brüdern der Logen in Schwelm, Cleve und Krefeld zu.

Wie es beabsichtigt war, fand die allgemeine Beratung in Düsseldorf am 17. Mai 1855 statt. Ueber diese liegt folgender Bericht vor:

Düsseldorf, den 17. Mai 1855.

Protokoll über die Beratung
der in Solingen zu constituirenden Schotten-Loge.

Anwesend waren die Schotten-Brüder:
Benninghaus, Peipers, Schwarte, Schulder, Correns, Strasburg, F. W. Erbschloe, G. Kratz, v. Garrelts, Würpel und Schmitz aus Solingen, Grube von der Loge zu Schwelm, Trappen, Oberheim, Kauertz und Nonnenbruch aus Crefeld.

Auf den Grund der seitens der Andreas-Bbr. Benninghaus, Peipers und Schwarte zu Solingen ergangenen Einladung an die Andreas-Bbr. der Logen in Schwelm, Cleve und Crefeld, waren die oben bemerkten Schotten-Bbr. in einem gedeckten Zimmer des Gasthofs „Prinz von Preussen“ hierselbst erschienen, und nachdem der Br. Benninghaus zum Vorsitzenden und der Br. Trappen zum Protokollführer ersucht worden waren, erklärten die Bbr. Benninghaus und Nonnenbruch, dass alle anwesenden Bbr. Schotten-Meister wären. Der Br. Nonnenbruch legte nun zunächst ein Schreiben der Schotten-Brüder in Cleve vor, worin dieselben ihr Bedauern aussprechen, wegen der Zeitkürze der heutigen Versammlung nicht beiwohnen zu können.

Dann wurde von Br. Benninghaus ein Schreiben des Br. Bever in Schwelm mitgetheilt, worin derselbe ebenso seine Verhinderung ausspricht, als dass die Bbr. Potthoff, Langewiesche und Schütte nicht kommen würden, und bemerkt darauf der Br. Grube, dass er in der am Sonntag, den 20. cr. in Schwelm stattfindenden Meister-Conferenz den dortigen Schotten-Brüdern die Resultate der heutigen Besprechung mittheilen werde.

Der Vorsitzende, Br. Benninghaus, verlas nach diesen Einleitungen das die heutige Versammlung veranlasste Schreiben der Höchstl. Hochw. Gr. L.-Loge zu Berlin vom 9. d. Mts., nebst demselben beigefügten Pro memoria vom 18. vor. Mts., welches den betheiligten Bbrn. in Schwelm, Cleve und Crefeld von der Höchstl. Hochw. L.-Loge ebenfalls zugegangen war, und stellte dann die Frage, ob die Brüder mit der Stiftung einer Andreas-Loge zu Solingen einverstanden wären, welche Frage einstimmig bejaht wurde.

Nach dem wurden die einzelnen Paragraphen berathen und mit Bezug auf

§ 2 die Bbr. Schwarte, Correns und Kratz zur Besorgung der Logen-Einrichtung gewählt und diese Wahl von denselben angenommen.

Ueber den Kostenpunkt

§ 3 wurde beschlossen, Actien im Betrage von 10 Thalern zu creiren und diese aus den jährlichen Beiträgen, welche zu 3 Thl. bestimmt wurden, zu 5% zu verzinsen und durch Verloosung nach Massgabe der Mittel zu amortisiren. Jedoch ist es den betheiligten Logen gestattet, diesen Betrag von 3 Thl. nach Umständen bei einzelnen Bbrn. der jetzigen sämmtlichen Andreas-Bbr. zu ermässigen.

In Rücksicht der erheblichen Kosten, welche mit der Gründung einer Schotten-Loge verbunden sind, wird gehofft, dass die Höchstl. Hochw.

Mutterloge zu Berlin eine etwaige Betheiligung an den möglichst billig zu stellenden Receptions- und Beförderungsgebühren vor der Hand nachlassen werde, welches der heute gewählt werdende wortführende Meister einzuleiten ersucht wird.

Mit Bezug auf

§ 4 ist es der Billigkeit angemessen, dass bei einer Verlegung der Schottenloge von Solingen derselben die dann noch nicht getilgten Kosten von der neuen Schottenloge gedeckt werden.

Nachdem der

§ 5 bereits erledigt, so wurde nach

§ 6 zur Wahl der betr. Beamten geschritten, welche folgendes Ergebniss lieferte:

Der Br. Bever zu Schwelm wurde einstimmig zum wortführenden und der Br. Benninghaus zu Solingen ebenso zum stellvertretenden wortführenden Meister mit dem Bemerken gewählt, dass, wenn der erstere die Wahl nicht annehmen sollte, der letztere als alleiniger wortführender Meister fungiren solle. Mit Stimmenmehrheit wurden nunmehr 1. der Br. Peipers zu Solingen zum abgeordneten Meister, 2. der Br. Nonnenbruch zu Crefeld zum ersten und 3. der Br. Grube zu Düsseldorf zum zweiten Aufseher, dann 4. der Br. Kratz zu Solingen zum Schatzmeister, ferner 5. der Br. Schwarte zu Solingen zum substituirten I. Aufseher und 6. der Br. Correns zum substituirten II. Aufseher gewählt. Dann der Br. Trappen zu Crefeld zum Secretair und der Br. Engels zu Solingen zum substituirten Secretair, der Br. v. Garrelts zu Düsseldorf zum Redner und der Br. Strasburg zu Solingen zum stellvertretenden Redner; zum wirklichen Ceremonienmeister der Br. Langewiesche zu Schwelm und zu dessen Stellvertreter der Br. Schmitz zu Solingen, sowie als substituirter Schatzmeister der Br. Stratmann zu Solingen.

Die Wahl eines dienenden Bruders wird den Bbrn. in Solingen überlassen.

§ 7. Der vorgeschlagene Name der neuen Loge „spes rhenana“ fand allgemeinen Beifall, und wurde mit Bezug auf den bereits erledigten

§ 8 von dem Br. Nonnenbruch noch besonders angeregt, auch diejenigen Brüder der westlichen Provinzen, welche nicht Mitglieder der 4 genannten Johannis-Logen wären, und die in dem Mitgliederverzeichniss der Andreas-Loge „Indissolubilis“ sich aufgeführt vorfänden, zu dem Beitritt der neuen Loge „spes rhenana“ zu veranlassen.

Am Schlusse der Verhandlung wurde allgemein bedauert, dass keiner der Schotten-Brüder von Cleve wegen der Zeitkürze in Rücksicht ihrer weiten Entfernung anwesend gewesen wäre, man setzte indessen selbstredend voraus, dass sie alle in der Liebe zur Sache mit Freuden die neue Schottenloge zu Solingen begrüssen und sich daran nach Kräften betheiligen würden.

Hierüber wurde diese Verhandlung, wovon Abschriften an die Logen zu Schwelm, Cleve und Crefeld gesandt zu werden beschlossen wurde, nach Verlesung genehmigt und unterschrieben, und liess vor dem Schlusse derselben der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder in die Kette treten und sprach ein entsprechendes Gebet, worin er den Segen des Gr. B. d. W. für das Gedeihen der „spes rhenana“ erflehte.

Der zum Protokollführer designirte Secretair
der Loge „Eos“ zu Crefeld.
gez. Trappen.

Wenige Tage darauf übersandte Br. Bever den Solinger Brüdern die Akten für beide Andreas-Grade, die er seit 1847 in Händen hatte. Ausserdem eine von ihm selbst gefertigte Abschrift der Instruktionen

für diese Grade. Das Amt des wortführenden Meisters anzunehmen, war Br. Bever nicht geneigt. Er hob hervor, dass ihm dazu die Fähigkeiten mangelten; auch entspräche sein Rang in der bürgerlichen Gesellschaft einer solchen Stellung nicht. Ferner war er gegen den Namen „spes rhenana“, bei dem nur die eine der beiden westlichen Provinzen berücksichtigt sei. Er schlug vor, unter Benutzung von spes die neue Loge „die Hoffende“ (natürlich lateinisch) zu nennen. Allem Drängen gegenüber verhielt sich Br. Bever vorläufig noch weiter ablehnend, auch die meisten übrigen Brüder aus Schwelm brachten dem Plane nur geringes Interesse entgegen.

Am 17. Juni 1855 legte Br. Benninghaus der Grossen Landes-Loge die bisher getroffenen Massregeln dar und fügte das Protokoll der Düsseldorfer Versammlung bei. Daran knüpfte er die Anfrage,

> „ob die Vorarbeiten wegen Aufbringung der Kosten, sowie wegen der Beiträge, der Aufnahme-Gebühren, wegen des vorläufigen Erlasses der Drittel-Gebühren und wegen der getroffenen Beamtenwahlen den Beifall und die Genehmigung unserer Höchstl. Mutter zu hoffen haben,“

worauf noch die Bitte folgte,

> „uns den Revers auszufertigen und gefälligst zu bestimmen, ob alle bei der Stiftung sich betheiligende Brüder oder welche denselben zu vollziehen haben, und die Ausfertigung der Stiftungs-Urkunde vorbereiten zu wollen; damit die Schottische Brüderschaft ihren sehnlichen Wunsch recht bald in Erfüllung gebracht sehen könne.“

In einem Rundschreiben forderte Br. Benninghaus die Brüder auf, Aktien von 10 Thalern nach Möglichkeit zu zeichnen, um den Brüdern, die mit der Besorgung der Einrichtung beauftragt seien, einen Ueberblick über die vorhandenen Mittel zu gestatten. Zugleich wurde um Angabe gebeten, welche Brüder

einen ermässigten Beitrag zu zahlen wünschten. Das Ergebnis der Aufforderung war, dass von Solinger Brüdern 19, von Krefelder Brüdern 8 und von Clever Brüdern 7 Aktien gezeichnet wurden. Nachträglich wünschten auch die Schwelmer Brüder noch eine Anzahl, sodass im ganzen 49 Aktien zur Ausgabe gelangten.

Die Antwort auf die Düsseldorfer Beschlüsse erteilte die Grosse Landes-Loge in dem folgenden ausführlichen Schreiben:

An
die Höchstleuchtenden,
Hochwürdigen Ordens-
brüder Benninghaus,
Schwarte und Peipers
zu
Solingen.

Berlin, den 31. Juli 1855.

Aus der Grossen Landes-Loge
der Freimaurer von Deutschland.

Höchstleuchtende,
Hochwürdige, geliebte Ordens-Brüder!

In Beantwortung des brüderlichen Berichts vom 17. vor. Mts. sprechen wir Ihnen zunächst unsern Dank für die Mühewaltungen aus, welchen Sie sich bei den Vorbereitungen zur Stiftung einer St. Andreas-Loge in Solingen unterworfen haben. — Es gereicht uns zur lebhaften Freude, dass solche Stiftung nunmehr gesichert erscheint.

Jenem Berichte und der mit demselben abschriftlich eingegangenen Verhandlung vom 17. Mai d. J. folgend, erwiedern wir brüderlich ergebenst Nachstehendes:

1. Die Wahl des Hocherleuchteten, Hochwürdigen Bruders Bever, zum wortführenden, sowie des Hochleuchtenden, Hochwürdigen Bruders Benninghaus zum stellvertretenden wortführenden Meister der neuen Schotten-Loge, wird seiner Zeit von mir, dem mitunterzeichneten Landes-Gross-Meister, gern bestätigt werden, wie denn diese, und alle

übrigen, einer solchen Bestätigung nicht unterliegenden Wahlen uns zu der Hoffnung berechtigen, dass die St. Andreas-Loge in Solingen unter der eifrigen und umsichtigen Leitung bewährter Meister und Beamten bald zu einem blühenden Zustande gelangen werde.

2. Nothwendig ist die Einsendung eines matrikelmässigen Verzeichnisses derjenigen Schotten-Brüder, welche die neue Loge stiften, resp. derselben gleich als Mitglieder beitreten. Es würde uns zur Freude gereichen, darin auch die Schotten-Brüder von Schwelm verzeichnet zu finden.

In der Constitutions-Urkunde genügt die namentliche Aufführung von 9 Stiftern, es ist aber auch nichts dagegen zu erinnern, wenn noch mehrere Namen aufgeführt werden. Ihrer Erwägung geben wir demnach brüderlich anheim, ob ausser den wortführenden und abgeordneten Meistern, Aufsehern und Beamten, auch die substituirten Beamten und welche Brüder ausserdem noch den obwaltenden besonderen Umständen nach in der Urkunde zu benennen sein möchten. In der Logenliste können übrigens alle sich jetzt bei der Gründung der Schotten-Loge betheiligenden Brüder als Mitstifter bezeichnet werden.

3. a. Die gewünschte Herabsetzung aller Gebühren-Beiträge von resp. 20 Thl. und 30 Thl. für die Beförderung in dem 4. und 5. Grad ist im Allgemeinen nicht statthaft, weil diese Sätze überall bei den diesseitigen St. Andreas-Logen ihre Anwendung finden. — Wir sind daher genöthigt, es bei denselben auch dort im Allgemeinen bewenden zu lassen, zumal da bei der Kostspieligkeit der Bekleidung, namentlich der Schottischen Meister, auch kaum eine erhebliche Gebührenermässigung ohne fühlbare Beeinträchtigung der Logenkasse würde stattfinden können. — Indessen

wird die Grosse Landes-Loge zu allen Zeiten gern bereit sein, die für die Gross-Logen-Kasse von den zu befördernden Brüdern einzuziehenden Drittelgebühren mit 7 Thl. 20 Sgr. für den 4. und 10 Thl. für den 5. Grad in denjenigen Fällen zu erlassen, wo es sich darum handelt, bewährten aber unbemittelten Brüdern höhere Ordens-Kenntnisse gebührenfrei zu gewähren, wenn vor der Beförderung von der Loge deshalb berichtet wird. — Letztere würde dann aber von solchen Brüdern nur die baaren Auslagen für den Schmuck einzuziehen haben.

b. Darüber, ob sich namentlich bei dem Schurze der St. Andreas-Meister die Kostpieligkeit erheblich vermindern lassen möchte, wenn statt der Stickerei in Gold der Stern durch eine leichte Metallplatte, worauf der Stern pp. geprägt ist, ersetzt würde, wünschen wir Ihre gutachtliche Aeusserung. Eventualiter würden wir dazu die erforderliche Genehmigung ertheilen und solche an alle diesseitigen St. Andreas-Logen gelangen lassen.

c. Um den Wünschen der Stifter soviel als thunlich entgegenzukommen, ersuchen wir Sie, mit den designirten Brüdern Beamten und denjenigen Brüdern, welche Sie sonst noch zuzuziehen für nothwendig erachten, in nähere Erwägung zu nehmen, ob es dem Interesse der St. Andreas-Loge entsprechen möchte, aus der Logen-Kasse eine jährliche Abgabe von Einem Thaler Courant von jedem Mitgliede der St. Andreas-Loge an die Gross-Logen-Kasse statt der Drittelgebühren abzuführen.

In solchem Falle, worauf wir einzugehen bereit sind, bleibt es der Loge freigestellt, je nach den Umständen von den zu befördernden Brüdern die gesetzlichen Gebühren von 20 Thl. und 30 Thl. ganz oder theilweise für die Logen-Kasse einzu-

ziehen oder solche auch völlig zu erlassen. Hierüber sehen wir Ihrer gefälligen Erklärung entgegen.

4. Gern sind wir bereit, die Drittelgebühren auf die ersten drei Jahre des Bestehens der St. Andreas-Loge in Solingen, ebenso auch, wenn Sie statt derselben die jährliche Abgabe von 1 Thl. vorziehen möchten, diese zu erlassen. — Sie würden demnach jetzt nur die Kosten für Schrift und Einband der Constitutions-Urkunde mit 12 Thl. bis 15 Thl. zu erstatten haben. Auf Constitutions-Gebühren verzichten wir gern.

5. Gegen die beabsichtigte Creirung von allmählich zu amortisirenden Actien à 10 Thl. Behufs der Aufbringung der Logen-Einrichtungs-Kosten finden wir nichts zu erinnern und überlassen Ihrer Feststellung auch die Höhe des von den Mitgliedern zu entrichtenden jährlichen Logen-Beitrages.

6. Damit sind wir einverstanden, dass nach erfolgter Constituirung der St. Andreas-Loge in Solingen diejenigen St. Johannis-Meister, welche den Logen in Schwelm, Cleve, Solingen und Krefeld angehören und Weiterbeförderung wünschen, dann mit dem Verpassungs-Briefe nur an die Schotten-Loge in Solingen gewiesen werden können. — Ein Gleiches soll auch hinsichtlich derjenigen Brüder künftig geschehen, welche St. Johannis-Logen angehören, die diesseitig in den westlichen Provinzen neu gestiftet werden möchten. Jedoch wird hierbei ausdrücklich bemerkt, dass durch dieses Zugeständnis dem Rechte der Grossen Landes-Loge, auch noch an andern Orten in jenen Provinzen zu jeder Zeit St. Andreas-Logen zu stiften und dann die Sprengel der Schotten-Logen zweckmässig zu regeln und festzustellen, nicht präjudicirt wird, dass vielmehr die St. Andreas-Loge in Solingen sich allen derartigen Verordnungen

der Grossen Landes-Loge brüderlich zu fügen hat.

Sollten, was kaum zu erwarten sein dürfte, höhere Ordens-Rücksichten die Verlegung der St. Andreas-Loge von Solingen nach einem andern Orte nothwendig machen, so folgen der Loge selbstredend alle ihre Verbindlichkeiten, und es müssen deren Mitglieder daher auch alle Kosten, welche für die Logen-Einrichtung etwa noch ungetilgt sein sollten, aufbringen und berichtigen.

7. Der Name der St. Andreas-Loge wird nicht bezüglich auf die Namen der Provinzen zu wählen sein. Wir schlagen Ihnen vor, dieselbe „Perpetua“ zu nennen. sind aber gern bereit, Ihren etwaigen desfallsigen Wunsch zu berücksichtigen.

8. Der geäusserten Absicht, diejenigen Schottischen Brüder, welche nicht Mitglieder der ad 6 gedachten St. Johannis-Logen, aber in den westlichen Provinzen ansässig sind, zum Eintritt in die St. Andreas-Loge zu Solingen aufzufordern, steht die Verordnung vom 4. Juni cr. entgegen. Doch können solche Brüder sich als permanent Besuchende ökonomisch anschliessen und dazu von Ihnen angeregt werden.

9. Zu dem von der St. Andreas-Loge zu führenden Siegel wollen Sie gefälligst eine Zeichnung entwerfen lassen und an uns einsenden. Das Siegel muss aber die Attribute enthalten, die den St. Andreas-Logen eigen sind und dieselben von den St. Johannis-Logen unterscheiden, nämlich das St. Andreas-Kreuz, mit dem Vereinigungsbande umgeben.

10. Die Ritualien für die Brüder-Aufseher beim Oeffnen und Schliessen der St. Andreas-Logen sind nicht besonders abgedruckt, und geben wir Ihnen anheim, dort die Auszüge fertigen zu lassen. — Im St. Andreas-Meister-Grade, ist jedoch das Oeffnungs- und Schluss-Ritual nach dem Umdruck

der Acten neu redigiert worden, und empfangen Sie anbei das von Ihnen beregte Heft,*) um solches dahin zu den Acten heften zu lassen, wo das frühere Ritual pag 49 bis 84 enthalten ist, letzteres aber herauszunehmen und an uns einzusenden.

11. Seiner Zeit ist auch die Vollmacht für den Bruder Repräsentanten einzusenden.

12. Den Revers, welchen wir Ihnen nach Beantwortung dieses Schreibens erst zugehen lassen können, haben mindestens 9 Brüder zu vollziehen, vorzugsweise die wortführenden Meister und Beamten. Doch ist die Zahl dabei nicht beschränkt.

Sobald Sie die Punkte ad 2, 3c und 7 gefälligst erledigt haben, und sobald die bestimmte Erklärung des Hochwürdigen Bruders Bever über Annahme der Wahl eingegangen sein wird, werden wir die Constitutions-Urkunde anfertigen lassen, und ersuchen wir Sie, vorzugsweise die Punkte bald gefälligst zu beantworten und nöthigen Falles alles andere nachfolgen zu lassen.

Wir setzen voraus, dass Sie mit der Einrichtung der Schotten-Loge bereits rüstig vorschreiten, wozu wir unterm 3. Mai cr. bereits die Genehmigung ertheilt haben. Möge der dreifach Grosse Bau-Meister der Welt Sie bei Ausführung Ihres wichtigen Werkes stärken und leiten!

Mit Hochschätzung und Bruderliebe grüssen wir Sie in der uns heiligen Zahl als

Ihre
treuverbundenen Ordensbrüder.
(Folgen die Unterschriften.)

Um den Schwelmer Brüdern möglichst entgegenzukommen, berief Br. Benninghaus auf Sonntag, den 9. September, eine Versammlung der Schotten-Brüder der vier in Betracht kommenden Johannis-Logen in

*) Wird nachfolgen. Manché. (Randbemerkung des Landes-Gross-Sekretärs.)

Victoris Gasthof „Kölnischer Hof“ in Elberfeld. Am genannten Tage fanden sich 14 Brüder der Schwelmer und Solinger Logen dort ein. Die Krefelder und Clever Brüder hatten sich schriftlich entschuldigt.

Den Vorsitz führte Br. Benninghaus, zunächst machte er alle Brüder mit den bisher vorgenommenen Schritten vertraut. Die Folge war, dass die anwesenden Brüder aus Schwelm, unter ihnen Br. Bever, ihren Beitritt erklärten und es übernahmen, auch von den vier nicht erschienenen Andreas-Brüdern zu Schwelm eine gleiche Erklärung einzuholen. Br. Bever und Br. Langewiesche erklärten sich gleichzeitig bereit, die in Düsseldorf auf sie gefallene Wahl anzunehmen. Unter andern fasste man ferner folgende Beschlüsse: Die neue Loge soll den Namen „Conjuncta“ erhalten; an die Grosse Landes-Loge sollen Drittelgebühren gezahlt werden, (nicht 1 Thl. jährlich pro Mitglied); die Verhandlung wegen der Entschädigung der Johannis-Loge in Solingen für Ueberlassung des Lokals soll den Kommissionsmitgliedern für die Einrichtung, den BBr. Schwarte, Correns und Kratz, übertragen werden; in die Stiftungsurkunde sind aufzunehmen sämtliche BBr. Beamte, ihre Stellvertreter und die Brüder, „die über V sind“; alle andern aber sind in der Logenliste auch als Stifter zu bezeichnen.

So war denn endlich durch die Elberfelder Konferenz die gewünschte Einigkeit unter den Schotten-Brüdern hergestellt. Durch Einsendung des Protokolles über diese Beschlüsse, eines matrikelhaften Verzeichnisses aller Schotten-Brüder, die als Stifter der neuen Loge in Betracht kamen, sowie endlich des vollzogenen vorgeschriebenen Reverses waren die Forderungen der Grossen Landes-Loge erfüllt; der Erteilung der Stiftungsurkunde stand nichts mehr im Wege.

Der Revers fand die Unterschriften sämtlicher Brüder, die die Elberfelder Versammlung dazu ausersehen hatte. Er lautet:

REVERS.

Wir, die unterzeichneten, zur Erbauung einer Schottischen St. Andreas-Loge unter dem Namen Conjuncta in Solingen zusammen getretenen und vereinigten Schottenbrüder, welche zur gesetzmässigen Betreibung der Arbeiten im vierten und fünften Grade bei der Höchstleuchtenden, Hochwürdigsten Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland in Berlin um Ertheilung einer Constitution nachgesucht haben, verpflichten uns Einer für Alle und Alle für Einen für uns und unsere nachkommenden Schottischen Brüder:

1. dahin nach äusserstem Vermögen zu wirken, dass kein jetziges oder künftiges Mitglied der neu zu erbauenden St. Andreas-Loge Conjuncta der Schottischen Brüder Eid und Verbindung je ungeahndet breche und eben so wenig von dem Inhalte der uns anvertrauten Acten weiche, vielmehr

2. die Gesetze des Ordens, sowie die bereits bestehenden und noch zu erlassenden Verordnungen der genannten Grossen Landes-Loge unverbrüchlich zu befolgen und dahin zu wirken, dass sie auch von den zukünftigen Mitgliedern dieser Schottischen Loge befolgt werden;

3. jederzeit der genannten Grossen Landes-Loge von unseren Arbeiten Rechenschaft zu geben und deren Entscheidung darüber willig anzunehmen und zu beachten;

4., an dieselbe alljährlich die Auszüge aus den Protokollen über die in der Schottischen Loge Conjuncta stattgehabten Arbeiten, sowie die sonst von der Mutterloge geforderten Berichte und Nachrichten an den vorgeschriebenen Terminen pünktlich einzusenden:

Biblioteka Śląska

5. die uns zu überliefernden Ritual- und Instructions-Acten sorgfältig zu bewahren und unsern Nachkommen zu überliefern;

6. die der genannten Grossen Landes-Loge zustehenden Drittelgebühren von jeder Aufnahme in den vierten Grad mit Sechs Thalern 20 Sgr. und von jeder Beförderung in den fünften Grad mit Zehn Thalern von den betreffenden Brüdern einzuziehen, sowie einen Betrag von Einem Friedrichsd'or alljährlich für die Armen an die Gross-Logen- resp. Armen-Kasse pünktlich zu berichtigen und stets mit den alljährlich gleich nach der Feier des St. Andreas-Festes nebst 5 Mitglieder-Verzeichnissen einzusendenden Protokoll-Auszügen abführen zu lassen und endlich,

7., wenn wir oder unsere Nachfolger je genöthigt sein sollten, unsere Arbeiten einzustellen und unsere Schottische Loge Conjuncta zu schliessen, oder wenn sich die genannte Grosse Landes-Loge veranlasst finden möchte, uns die ertheilte Constitution, sowie die uns anvertrauten Acten, Ritualien, Instructionen, Gesetze pp. wieder abzufordern, sie ihr getreulich, ohne Abschrift davon zurückzubehalten, unweigerlich sofort zu überliefern.

Urkundlich ist dieser Revers doppelt ausgefertigt, von uns eigenhändig unterschrieben und untersiegelt worden, und wird das eine Exemplar an die genannte Grosse Landes-Loge eingesandt, das andere aber im Archiv der St. Andreas-Loge Conjuncta aufbewahrt und von den künftigen wortführenden Meistern und Beamten der Schottischen Loge unterzeichnet werden.

So geschehen zu Solingen, Schwelm und Crefeld und Cleve am 1. Mai 1856.

(L. S.) gez. Johann Daniel Bever,
Kaufmann in Schwelm,
Wort- und Hammerführender Meister.

(L. S.) gez. Franz Wilh. Benninghaus,
Oberlehrer in Solingen,
des Erstern gänzlich bevollmächtigter Stellvertreter.
(L. S.) gez. Eduard Philipp Peipers,
Dr. med. und Kreisphysikus,
Deputirter Meister.
(L. S.) gez. Johann Wilhelm Nonnenbruch,
Kataster-Kontroleur in Crefeld,
Erster Aufseher.
(L. S.) gez. Gottfried Reinhard Theodor Grube,
Inspector der Niederrheinischen Güter-Assecuranz-Gesellschaft, wohnhaft in Düsseldorf,
Zweiter Aufseher.
(L. S.) gez. Fr. Trappen,
Kaufmann in Crefeld,
Secretair.
(L. S.) gez. Gerhard Andreas von Garrelts,
Oberst a. D., in Düsseldorf,
Redner.
(L. S.) gez. C. G. Kratz,
Kaufmann und Fabrikant, Solingen,
Schatzmeister.
(L. S.) gez. Joh. Arn. Langewiesche,
Kaufmann in Schwelm,
Ceremonienmeister.
(L. S.) gez. J. Daniel Schwarte,
Fabrik-Inhaber und Kaufmann,
subst. Erster Aufseher.
(L. S.) gez. Edmund Correns,
Secretair des K. Gewerbegerichts und der Handelskammer zu Solingen,
subst. Zweiter Aufseher.
(L. S.) gez. August Engels,
Kaufmann in Solingen,
subst. Secretair.
(L. S.) gez. Strasburg, Postmeister,
subst. Redner.

(L. S.) gez. J. Stratmann, Schieferdeckermeister,
subst. Schatzmeister.

(L. S.) gez. Johann Peter Schmitz,
Fassbindermeister,
subst. Ceremonienmeister.

(L. S.) gez. Heinrich Schübbe,
Kaufmann in Werde bei Schwelm,
Mitglied der Ersten Abtheilung der Höchstl.
Hochw. Grossen Landes-Loge.

Heinrich Swart,
Rentner in Cleve.

Die darauf hin erteilte Stiftungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

Ehre sei Gott, dem Allerhöchsten Dreifach Grossen Baumeister des Ganzen Weltalls!!!

Wir, die unterzeichneten Landes-Gross-Meister, Abgeordneter Landes-Gross-Meister, Erster Landes-Gross-Aufseher, Zweiter Landes-Gross-Aufseher und Landes-Gross-Secretair wollen, in Kraft der uns zustehenden Gerechtsame und unter dem Beifall der Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland, eine gesetzmässige, verbesserte und vollkommene Leuchtende Schottische St. Andreas-Loge in Solingen unter dem Namen Conjuncta hierdurch constituiren, damit alldort die Wahrheit nach der weisen Verfassung und der heiligen Lehre des ehrwürdigen Freimaurer-Ordens unsern guten Brüdern in den westlichen Provinzen des Königlich Preussischen Staates mitgetheilt und immer mehr ausgebreitet werde.

Kund und zu wissen sei demnach, dass, nachdem der Hocherleuchtete, Hochwürdige Ordens-Bruder Johann Daniel Bever sowie die Höchstleuchtenden, Hochwürdigen Ordens-Brüder: Franz Wilhelm Benninghaus, Eduard Philipp Peipers, Johann Wilhelm Nonnenbruch, Gottfried Reinhard Theodor Grube, Johann Daniel Schwarte, Caspar

Heinrich Schübbe und Heinrich Swart und die Leuchtenden, Hochwürdigen Ordens-Brüder: Friedrich Trappen, Gerhard Andreas von Garrelts, Carl Gustav Kratz, Johann Arnold Langewiesche, Edmund Correns, August Engels, Robert Strasburg, Johann Heinrich Stratmann und Johann Peter Schmitz uns den Wunsch vorgetragen haben, in Solingen eine neue Leuchtende Schottische St. Andreas-Loge durch Vereinigung der daselbst, zu Schwelm, Cleve und Crefeld arbeitenden Brüder Freimaurer, die sich Schotten-Brüder nennen, zur Ausübung der verbesserten Kunst errichtet zu sehen, unsererseits aber die Zweckmässigkeit solcher Stiftung wohlerwogen und anerkannt worden ist, so ertheilen wir dem in der Königlichen Kunst wohl erfahrenen Meister und Hocherleuchteten, Hochwürdigen Ordensbruder Johann Daniel Bever, sowie den mit ihm verbundenen vorgenannten Höchstleuchtenden, Leuchtenden und Hochwürdigen Ordensbrüdern die Erlaubniss, in Kraft dieses, alljährlich bei der Feier des St. Andreas-Festes am 30. November zu verlesenden Freiheits-Briefes, eine gesetzmässige, verbesserte und vollkommene Leuchtende Schottische St. Andreas-Loge genannt Conjuncta in Solingen zu gründen. — Wir ertheilen hiermit dem von mir, dem Landes-Gross-Meister, bestätigten ersten wortführenden Meister Bruder Johann Daniel Bever und seinen rechtmässigen Nachfolgern in der Regierung der Schottischen St. Andreas-Loge Conjuncta zugleich die Macht, Brüder Freimaurer St. Johannis-Meister zu Auserwählten, Auserwählte Ordens-Brüder aber zu Schottischen Meistern nach den alten Regeln und Gebräuchen der verbesserten Grade unserer Königlichen Kunst aufzunehmen und den Aufgenommenen die Geheimnisse und Lehren, gemäss der bereits überlieferten Ritual- und

Instructions-Acten dieser Ordensgrade, mitzutheilen und zu erklären, auch die Aufgenommenen von allen Rechten, Freiheiten und Befugnissen, welche den Schottischen Brüdern in Beziehung auf die St. Johannis-Freimaurer-Logen und ihre Kunst von Alters her zustehen, zu unterrichten. — Es sind aber die genannten, mit diesem Freiheitsbrief versehenen, und alle ihnen nachfolgenden Schottischen Brüder verpflichtet, insbesondere aber der genannte wortführende Meister und alle seine Nachfolger in der Regierung der Schottischen St. Andreas-Loge Conjuncta gehalten und verbunden, zu allen Zeiten die alten Gesetze, Lehren und Gebräuche der Schottischen Freimaurerei, sowie sie ihnen von uns echt mitgetheilt worden sind, heilig zu halten, zu beobachten und zu bewahren, nichts davon zu nehmen, noch hinzuzuthun, auf dass die heiligen Lehren und ehrwürdigen Regeln der verbesserten Kunst rein und lauter den Nachkommen überliefert werden; sie sind ferner gehalten und verbunden, Niemand zu den Geheimnissen der Schottischen Brüderschaft zuzulassen, welcher nicht als ein rechtschaffener St. Johannis-Meister, als Freund der Tugend und Anhänger des Christenthums und als des höheren Lichtes würdig empfohlen ist; sie sind endlich gehalten und verbunden, den, laut des von ihnen ausgestellten, eigenhändig vollzogenen besonderen Reverses, übernommenen Verpflichtungen getreulich nachzukommen, namentlich der Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland zu Berlin alljährlich bald nach dem St. Andreas-Feste die Protokolle über die Arbeiten während des abgelaufenen Logenjahres nebst dem Mitgliederverzeichnisse einzureichen, auch wenn ein neuer wortführender Meister der Leuchtenden Schottischen Andreas-Loge Conjuncta erwählt worden ist, dessen Bestätigung bei der genannten

Grossen Landes-Loge nachzusuchen und Alles, was von der Letzteren in Angelegenheiten der Königlichen Kunst bereits verordnet ist und später verordnet und verfügt werden wird, gewissenhaft zu erfüllen. —

Der Friede Gottes, des Allerheiligsten dreifach Grossen Baumeisters der Welt, sei mit der Brüderschaft und dem Tempel immerdar! Amen!

Gegeben unter dem Siegel der regierenden Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland und unserer eigenhändigen Unterschrift. Berlin am Siebenzehnten Tage des Zwölften Monats im Jahre des Heils Eintausend Achthundert Fünf und Fünfzig.

gez. Dietr. Wilh. Heinr. Busch,
Landes-Gross-Meister.
gez. Karl Christoph Klemm,
Abgeordneter Landes-Gross-Meister.
gez. Johannes di Dio,
Erster Landes-Gross-Aufseher.
gez. Carl Friedr. Gartz,
Zweiter Landes-Gross-Aufseher.
gez. Carl Eduard Manché,
Landes-Gross-Secretair.

Die Arbeiten, die die Ausstattung der Räumlichkeiten erforderte, hatten durch die eingesetzte Kommission nach einigen Verzögerungen endlich doch eine solche Förderung erfahren, dass der Raum für den Andreas-Lehrlings-Gesellen-Tempel zur Benutzung fertig war; man hatte hierzu den Lehrlings-Tempel der Johannis-Loge eingerichtet. Als Meister-Tempel war der jetzige Bankettsaal in Aussicht genommen, der durch eine Tür mit dem Lehrlings-Tempel verbunden wurde. Die Vorbereitungen sind aber nie zu Ende geführt worden. Da auch Br. Bever die zur

Einweihung erforderlichen Ritualien von Berlin aus zur Kenntnisnahme erhalten hatte, konnte man zu der feierlichen Lichteinbringung in den neuen Tempel schreiten. Der 13. Juni 1856 war für die Feier bestimmt worden. An den erlauchten Protektor war eine Einladung zur Teilnahme an der Feier abgegangen; darauf erfolgte nachstehende Antwort:

An
die designirten Beamten
der St. Andreas-Loge
„Conjuncta"
zu
Solingen.

Berlin, den 20. Mai 1856.

(L. S.)

Mit grosser Freude habe Ich aus Ihrer Anzeige vom 15. d. Mts. ersehen, dass die in der Rheinprovinz und in Westphalen zerstreut lebenden, den St. Johannis-Logen zu Cleve, Schwelm, Solingen und Crefeld angehörenden St. Andreas-Brüder eine St. Andreas-Loge unter dem Namen „Conjuncta" in Solingen gründen und somit der höheren Maurerei eine neue Bauhütte errichten werden. Zu Meinem aufrichtigen Bedauern wird es Mir nicht möglich sein, der Einsetzungsfeier beizuwohnen, da Meine Rückkehr in die Rheinprovinz wahrscheinlich längere Zeit aufgeschoben werden wird und gebe Ich Ihnen anheim, den Tag der Einsetzung nach Ihrem Ermessen auszuwählen.

Zu dem schönen Feste der Stiftung bringe ich Meine herzlichen Glückwünsche dar und darf Ich hoffen, dass den Arbeiten der Loge der Segen des Allm. Baumeisters der Welt nie fehlen wird. Ich grüsse Sie i. d. u. h. Z.

Der Protektor:
Prinz v. Preussen.

Weitere Einladungen waren an die in den westlichen Provinzen zerstreut lebenden Andreas-Brüder ergangen. Auch die Schottischen Delegationen der

Grossen National-Mutter-Loge „Zu den drei Weltkugeln“ hatten Aufforderungen zur Teilnahme erhalten, und von den Delegationen zu Iserlohn, Düsseldorf, Köln, Elberfeld und Coblenz waren auch Vertreter erschienen, um dem Feste beizuwohnen. Die Iserlohner Schotten-Brüder hatten der neuen Loge ausserdem schon vorher einen vierarmigen Kronleuchter als Geschenk übersandt. Als Kommissar der Grossen Landes-Loge war Br. Devaranne tätig.

Die Feier fand nach dem vorgeschriebenen Ritual statt; der Wortführende Meister, sein Stellvertreter und sämtliche Beamten wurden in ihre Funktionen eingesetzt, und der Kommissar der Grossen Landes-Loge konnte nunmehr die neue Andreas-Loge „Conjuncta“ als gestiftet, gebildet und in Arbeit gesetzt maurerisch begrüssen.

Bei der Feier und der darauf folgenden Tafel-Loge wurde noch manches Wort der Freude über das endliche Gelingen des seit langem vorbereiteten Werkes, noch manches Wort der Hoffnung auf eine segensreiche Zukunft gesprochen.

Doch wie ganz anders sollte es kommen, als man gehofft und gewünscht hatte! Es ist ja wohl kaum zu leugnen, dass der gute Wille bei den meisten Brüdern vorhanden war; aber es ist mit dem Willen allein nicht getan, wo noch so viele andere Umstände in Betracht kommen.

Von den 43 Brüdern, die in der Liste als Stifter und erste Mitglieder der neuen Arbeitsstätte angeführt sind, sind nur zwei unter Wahrung aller Formen in die Andreas-Grade aufgenommen worden, der Wortführende Meister und Br. Brand, Mitglid der Schwelmer Johannis-Loge, zu Haspe wohnhaft. Beide wurden einstens in Berlin befördert. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass diese beiden Brüder ausserdem noch vielen Arbeiten in den Andreas-Graden beigewohnt haben. Alle andern Stifter sind — zum grossen Teil

erst verhältnismässig kurze Zeit vorher — in die Andreas-Grade historisch aufgenommen worden. Auf sie hat also niemals die reiche Symbolik der Andreas-Grade unmittelbar eingewirkt; einer rituellen Arbeit beizuwohnen, hatten sie überhaupt niemals Gelegenheit gehabt. Belehrende Aufsätze über die Andreas-Grade gab es nur in ganz geringer Zahl, und sie waren selbst auch dem eifrigsten Bruder, wenn überhaupt, so doch nur sehr schwer zugänglich. So war zwar die Mitgliederzahl gross genug für das gedeihliche Wirken einer Loge, die Brüder waren aber nicht so vertraut mit der Form und dem Inhalt der Andreas-Maurerei, dass die Arbeiten vollendet gestaltet werden und so ihre volle Wirkung ausüben konnten.

Betrachtet man aber die Verkehrsverhältnisse jener Zeit, so zeigt sich für den Besuch der auswärtigen Brüder eine andere gewaltige Schwierigkeit. Die Gründung der Conjuncta fällt in eine Zeit, wo Solingen nicht wie heute durch die Eisenbahn erreicht werden konnte. Es kam nur die Post- oder Mietskutsche in Betracht. Dass dies natürlich für die auswärtigen Mitglieder sehr kostspielig und zeitraubend war, lässt sich wohl denken; der Besuch der Arbeiten musste darunter leiden.

Die weite Entfernung der Clever Loge von Solingen ist wohl die nächste äussere Ursache, dass sich die ihr angehörenden Brüder so wenig an den Andreas-Arbeiten beteiligten. Ausser zwei Brüdern, die bei der Einweihung anwesend waren, hat kein andrer Clever Bruder je eine Arbeit im Andreas-Grade in Solingen besucht. Es sei bei dieser Gelegenheit schon mit erwähnt, dass die Loge in Cleve ausser den 7 Stiftern überhaupt keinen Bruder mehr für die Andreas-Loge geliefert hat. Die 7 Mitglieder, die bei der Stiftung beteiligt waren, starben allmählich aus oder sie deckten; seit 1869 wies die Conjuncta in ihren Listen keinen Bruder der Loge „Zur Hoffnung“ in

Cleve mehr auf. Auch das ist ein Zeichen, dass in dieser Stadt nicht mehr der rechte Boden für die Freimaurerei war. Bekanntlich hat die dortige Loge noch einige Jahrzehnte kümmerlich ihr Dasein gefristet, bis sie endlich 1895 ihre Arbeiten einstellen musste.

Nicht ganz so ungünstig war die Lage Krefelds; immerhin war es den dort wohnenden Brüdern nur selten möglich, bei den Arbeiten in Solingen zu erscheinen. Dazu kommt noch, dass für die Krefelder Brüder gar bald das Streben in den Vordergrund trat, die versprochene Delegation zu erhalten. Bald auch fand dieses Streben seine Erweiterung dahin, dass die Errichtung einer eigenen Andreas-Loge das Ziel der Krefelder Brüder wurde.

Bei den Schwelmer Brüdern endlich mochte das anfängliche Verstimmtsein vielleicht noch nachwirken, so dass sie sich von den Arbeiten zurückhielten. Auch Br. Bever scheint seine Tätigkeit nicht mit dem Eifer aufgenommen zu haben, wie es im Interesse der Sache zu wünschen gewesen wäre.

So waren also die Verhältnisse für die innere Erstarkung und für ein gedeihliches Arbeiten der neuen Andreas-Loge recht ungünstig. Es zeigte sich, dass allein der gute Wille nicht genügte, Gedeihliches zu leisten, dass vielmehr auch Erfahrung und Kraft zu erspriesslicher Arbeit notwendig sind. Unter solchen Umständen ist es auch erklärlich, dass sich keine Früchte zeigten, die geeignet waren, auf den Nachwuchs in den Johannis-Logen Einfluss auszuüben. Von den Brüdern der bisher vorhandenen Johannis-Logen scheinen fast alle, die bei einer Beförderung in die Schotten-Grade in Betracht kommen konnten, vor der Gründung der Conjuncta historisch befördert zu sein. Von diesen alten Logen lieferten der Conjuncta während der Zeit ihres Bestehens in Solingen nur die Schwelmer und die Krefelder Loge je zwei neue Mitglieder. Der weitere Zuwachs kam aus den

beiden neu entstandenen Johannis-Logen. In Bonn lebte 1857 die 1826 in Torgau eingegangene Loge „Friedrich Wilhelm zum Eisernen Kreuz“ wieder auf.*) Von ihren Mitgliedern fanden 10 Aufnahme in die Conjuncta durch Beförderung, ein Bruder wurde affiliiert. Im folgenden Jahre erfolgte die Gründung der Loge „Victoria zur Morgenröte“ in Hagen; von ihren Mitgliedern fanden 2 Aufnahme in die Conjuncta, so lange diese ihren Sitz in Solingen hatte.

Die Arbeiten waren an Zahl gering, anscheinend liessen sie nach Form und Inhalt gar manches zu wünschen übrig; die Protokolle, die an die Grosse Landes-Loge gingen, fielen deshalb nur dürftig aus. Daher nahm diese die Gelegenheit wahr, und sandte den zur Einweihung der Hagener Loge beorderten Kommissar Br. di Dio nebst seinem Begleiter Br. Baller auch nach Solingen, um den Brüdern Vorhaltungen zu machen und sie zu regerem Fleisse zu mahnen.

Schon im Juni desselben Jahres war der Ordens + Meister Br. v. Selasinsky in Solingen anwesend und wohnte einer Aufnahme in den vierten Grad bei. Durch Briefe von Augenzeugen erfahren wir, dass der Verlauf der ganzen Arbeit äusserst kläglich war.

Nach einer weiteren Instruktion im Adreas-Lehrlings-Gesellen-Grade fand in Solingen nachher nur noch das Andreasfest 1858 statt, dem wieder wie im vorhergehenden Jahre ökonomische Loge, Beamtenwahl, Ballotage und Aufnahme unmittelbar vorangingen.

Im Meister-Grade hat die Conjuncta in Solingen überhaupt niemals rituell gearbeitet. Die Ausstattung des Meister-Tempels ist niemals ganz fertig geworden! allerdings scheint ihre Vollendung mit Absicht hingehalten worden zu sein, da die Verlegung der Conjuncta in Aussicht stand.

*) Die näheren Angaben siehe im Anhang; Zeittafel unter 1827.

Demnach erscheint es nicht wunderbar, dass von Berlin aus die Bemerkung fallen konnte, die Conjuncta in Solingen sei „ein totgeborenes Kind."

Ihre Entfaltung sollte die Conjuncta in Krefeld finden.

Verlegung der Conjuncta nach Krefeld.

In Ordens-Angelegenheiten war im Juli des Jahres 1854 Br. di Dio als Kommissarius der Grossen Landes-Loge in Krefeld zur Regelung einer Angelegenheit in der Loge „Eos." Bei dieser Gelegenheit führte er im Auftrage der Grossen Landes-Loge (am 6. Juli 1854) die Johannis-Meister van den Kerkhoff, Kauertz, Heligus, Trappen, Oberheim und Krauhaus in Anerkennung ihrer Treue im Orden in die beiden Andreas-Grade ein.

In einem Schreiben vom 6. September desselben Jahres an die Grosse Landes-Loge sprachen die genannten Brüder ihren Dank für diese Bevorzugung aus und fügten zugleich die Bitte hinzu, dass ihnen gegen Vergütung eine Abschrift der Andreas-Ritual-Akten zugesandt werden möchte, um die Lehren mehr befestigen zu können; zugleich suchten sie die Berechtigung nach, mit Genehmigung der Grossen Landes-Loge an geeignete Johannis-Meister die Lehre historisch weiter verbreiten zu dürfen.

Ausser den oben genannten Brüdern hatte auch Br. Nonnenbruch, der die Andreas-Grade schon vorher

historisch bekommen hatte, das Schriftstück unterzeichnet. Eine unmittelbare Antwort auf diesen Antrag ist nicht eingegangen. Dagegen erhielten die BBr. Nonnenbruch, Kauertz und van den Kerkhoff durch ein Schreiben vom 20. September 1854 von der Grossen Landes-Loge die Anweisung, die BBr. Swart, Soest, Tavenraat, Schmitz, Lehmann, König, Herrenkohl und Gülcher, event. auch Winzer, sämtlich zur Johannis-Loge „Zur Hoffnung“ in Cleve gehörig, historisch mit möglichster Feierlichkeit in den vierten und fünften Grad zu befördern.

Bei dieser Gelegenheit erhielten die Krefelder Schotten-Brüder die Akten zugeschickt, allerdings mit der Weisung, diese an die BBr. Benninghaus und Schwarte in Solingen zu senden, sobald als die Beförderung vollzogen wäre. Die Ausführung des erhaltenen Auftrages zog sich länger hin, als man erwartet hatte, so dass die Akten vorher nach Solingen abgehen mussten. Endlich am 17. Dezember 1854 konnte die Aufnahme in den vierten und am darauffolgenden Tage in den fünften Grad vor sich gehen. Ausser Br. Lehmann waren die oben genannten Brüder sämtlich erschienen.

Ueber die Beförderungen nahm man ein Protokoll auf, das mit einem Schreiben vom 28. Januar 1855 der Grossen Landes-Loge mit dem Bemerken eingeschickt wurde, dass die Akten einstweilen noch zurück gehalten würden, um bei passender Gelegenheit die Beförderung des Br. Lehmann nachzuholen.

In der Antwort vom 22. Februar 1855 erklärte sich die Grosse Landes-Loge damit einverstanden, dass die Akten einstweilen in Krefeld verblieben; die Selbstkosten dafür von 20 Thl. seien einzusenden. Instruktions-Arbeiten dürften auch fernerhin gehalten werden, doch seien andere Beförderungen als die von Br. Lehmann bis auf weiteres nicht vorzunehmen. Weiter heisst es in dem Schreiben wörtlich:

„Die bis jetzt stattgehabten historischen Beförderungen waren von der Grossen Landes-Loge zur Erweckung des ächten freimaurerischen Sinnes gern bewilligt worden, und zur grossen Freude hat sich ihre Hoffnung aufs schönste erfüllt.

Um so mehr liegt es ihr daher sehr am Herzen, in den westlichen Provinzen eine besondere St. Andreas-Loge zu stiften, wozu auch schon Einleitungen getroffen sind, von deren Ergebniss der Beschluss der Grossen Landes-Loge abhängig bleibt, der sodann zu Ihrer Kenntniss kommen wird.

In Crefeld indess würde diese Stiftung nicht erfolgen können; besonders aus dem Grunde, weil die Loge kein eigenes Ordenshaus besitzt. Dagegen liegt in Absicht, daselbst künftighin eine Delegation zu bewilligen, was jedoch von der Stiftung einer St. Andreas-Loge in dortiger Gegend abhängig bleibt, und wir müssen es daher den Brüdern dringend ans Herz legen, uns dabei nach besten Kräften behilflich zu sein, und Alles dazu beizutragen, was irgend möglich. Tritt die Stiftung ins Leben, so ist die Errichtung einer Schottischen Delegation in Crefeld gewiss.“

Am 20. Mai 1856 spricht eine Anzahl von Krefelder Andreas-Brüdern der Grossen Landes-Loge ihren Dank aus für die Gründung einer Schotten-Loge in Solingen. Sie berichten ferner über den Gebrauch, den sie bisher von den übersandten Andreas-Akten gemacht haben, und schliessen mit der Bitte, dass die Grosse Landes-Loge ihnen jetzt die in dem Schreiben vom 22. Febr. 1855 zugesicherte Delegation verleihen möchte, da für die linksrheinischen Brüder die Entfernung bis Solingen zu gross sei.

Hierauf ging folgende Antwort ein:

An
den Hochleuchtenden,
Hochw. Br. Nonnenbruch
in Crefeld.

Aus der Gr. Landes-Loge
der Freimaurer von
Deutschland.

Berlin, den 31. December 1856.

Hochleuchtender, Hochw. geliebter Or.-Bruder!

Auf Ihren und der mitbetheiligten Brüder, in Folge unseres Schreibens vom 22. Februar v. J. an uns unterm 20. Mai d. J. gerichteten Antrag: „betreffend die Errichtung einer Schottischen Delegation in Crefeld“ sehen wir uns veranlasst, Ihnen hierdurch br. ergebenst zu eröffnen, dass hiervon für jetzt und noch so lange Abstand genommen werden muss, bis die beim Ordensrathe gegenwärtig in Berathung befindliche Verordnung für die künftige Errichtung Schottischer Delegationen beendigt und demnächst emanirt sein wird.

Indem wir Sie ersuchen, dies den betreffenden Brüdern mitzutheilen, grüssen wir Sie, unter Versicherung treuester Bruderliebe , i. d. u. h. Z. als

Ihre

treu verbundenen Ord.-Brüder:

Busch,
Landes-Gross-Meister.

Klemm,
Abg. Landes-Gross-Meister.

di Dio,
I. Landes-Gross-Aufseher.

Gartz,
II. Landes-Gross-Aufseher.

Manché,
Landes-Gross-Secretair.

Die erwähnte Verordnung betreffend die Delegationen der Leuchtenden Schottischen St. Andreas-Logen kam am 15. Januar 1857 zur Veröffentlichung.

Auf Grund dieser Verordnung wandten sich die Schottischen Brüder in Crefeld und Cleve in einem Schreiben vom 10. Mai 1857 an die Andreas-Loge „Conjuncta“ mit der Bitte, bei der Grossen Landes-Loge

die Errichtung einer Schottischen Delegation in Krefeld befürworten zu wollen.

Die hierauf von Berlin aus erfolgte Antwort ging wegen eines Versehens des stellvertretenden Wortführenden Meisters erst am 11. Januar 1858 in Krefeld ein; sie lautet:

An
die Leuchtende Schottische
St. Andreas-Loge Conjuncta
zu Solingen.

Aus der Gr. Landes-Loge
der Freimaurer von
Deutschland.

Berlin, den 18. August 1857.

Hochleuchtende,
Hochwürdige, geliebte Or.-Brüder!

Auf Grund des uns mit Ihrem brüderlichen Schreiben vom 7. cr. in Abschrift überreichten Conferenz-Protokolls von demselben Datum genehmigt die Grosse Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland die von den St. Andreas-Meistern Nonnenbruch, Trappen, van den Kerkhoff, Kauertz, Oberheim, Heligus und Krauhaus zu Crefeld, so wie den Schottischen St. Andreas-Meistern Swart, König, Herrenkohl, Gülcher, Schmitz, Soest und Winzer zu Cleve beantragte und von Ihnen befürwortete förmliche Errichtung einer Schottischen Delegation in Crefeld unter Leitung des der heiligen Sache unseres Ordens mit treuer Liebe und regstem Eifer ergebenen Höchstleuchtenden, Hochwürdigen und geliebten Brs. Nonnenbruch, in der Voraussetzung jedoch, dass bei Errichtung gedachter Delegation genau nach der für diese Delegationen hier beigeschlossenen Verordnung vom 15. Januar 1857 „betreffend die Delegationen der Leuchtenden Schottischen St. Andreas-Logen“ verfahren werde, weshalb denn auch der baldigen Einsendung des durch den § 6 vorerwähnter Verordnung vorgeschriebenen, von Seiten des geliebten Br. Nonnenbruch auszustellenden Reverses entgegengesehen wird.

Die Leuchtende Schottische St. Andreas-Loge, hat darüber zu wachen, dass die in der Verordnung enthaltenen Bestimmungen genau inne gehalten werden und überlassen wir es derselben daher, das weiter erforderliche in dieser Angelegenzu veranlassen.

Indem wir den Segen des Allerhöchsten dreifachen Gr. B. d. W. auf die neu zu errichtende Delegation herabflehen und schliesslich nur noch bemerken, dass der Hochleuchtende Br. Nonnenbruch die Acten des IV. und V. Grades bereits erhalten hat, und dass Abschrift dieser Verfügung zu den Acten der Delegation zu geben ist, grüssen wir Sie, geliebte Or.-Brüder, mit Hochschätzung und treuer Liebe i. d. u. h. Z. als

Ihre
treu verbundenen Or.-Brüder:

verreist.
Landes-Gross-Meister.

gez. Klemm,
Abg. Landes-Gross-Meister.

gez. di Dio,
I. Landes-Gross-Aufseher.

gez. v. Hochwächter,
subst. II. Landes-Gross-Aufseher.

gez. Manché,
Landes-Gross-Secretair.

So war nun also der Wunsch der Krefelder Andreas-Brüder endlich erfüllt. Die Ausführung der durch die mehrfach genannte Verordnung für die Schottischen Delegationen geforderten Arbeiten stiess aber bald auf neue Schwierigkeiten.

Die Loge „Eos“ sah sich der Verwirklichung ihres Wunsches, ein eigenes Heim zu besitzen, nahe. Ein geeignetes Grundstück war erworben und der Bau eines Logenhauses in Angriff genommen. Es war daher nicht angängig, in dem bisherigen gemieteten Tempel der Eos die notwendigen Vorbereitungen für die Schottische Delegation zu treffen. Der Kosten-

punkt allein schon liess es ratsam erscheinen, mit der Ausführung bis zur Fertigstellung des neuen Ordenshauses zu warten. Der Eifer, mit dem die Brüder der Loge „Eos“ den Neubau förderten, bewirkte es, dass das Gebäude schon am 22. August 1858 seinem Zwecke feierlich übergeben werden konnte. Damit war dann den Andreas-Brüdern die Möglichkeit geboten, den durch Uebernahme der Schottischen Delegation entstandenen Verpflichtungen zur Beschaffung von vorschriftsmässig ausgestatteten Räumen nachzukommen.

Doch es sollten bald grössere Aufgaben an die Krefelder Brüder herantreten. Immer mehr zeigte es sich, dass eine Besserung der Verhältnisse in Solingen kaum zu erwarten sei. Die Ordens-Behörde hatte eingesehen, dass Solingen zu jener Zeit nicht über eine genügend grosse Anzahl von Brüdern verfügte, die bei der Leitung einer Andreas-Loge allen Anforderungen gerecht werden konnten: die Unterstützung durch die auswärtigen Brüder war gering und schien auch für die Zukunft nicht wirkungsvoller werden zu wollen. Bei diesen misslichen Verhältnissen bemächtigte sich der einsichtsvolleren Solinger Brüder der Zweifel an ihrem Können. Soweit es sich nachweisen lässt, kam dieser Umstand von Solingen aus zum ersten Male schriftlich zum Ausdruck in einem Briefe, den der stellvertretende Erste Aufseher der Conjuncta Br. Schwarte am 4. September 1858 an Br. van den Kerkhoff, abgeordneten Logenmeister der Eos, schrieb.

Als Gründe davon, dass die Conjuncta nicht gedieh, giebt Schwarte zunächst an, dass der Zufall bei der Wahl des Ortes eine zu grosse Rolle gespielt habe, da damals Solingen die einzige Stadt gewesen sei, die ein eigenes Lokal hatte. Der Wortführende Meister und die wirklichen Beamten seien aus den auswärtigen Brüdern und nur die Stellvertreter

aus den Solinger Brüdern gewählt worden. Der Wortführende Meister habe lange gezögert, ehe er die Wahl annahm. Nachdem Schwarte noch auf verschiedene Ausstellungen, die bei den Arbeiten zu machen waren, eingegangen ist, kommt er zu Vorschlägen, die eine Besserung herbeiführen sollen. Er weist darauf hin, dass das neue Gebäude der Eos vorzüglich geeignet sei, die Andreas-Loge aufzunehmen. Es sei genügend Raum vorhanden, so dass es möglich wäre, weit wohnenden Brüdern den vierten und fünften Grad an einem Tage zu geben, was die BBr. v. Selasinsky und di Dio ihm als sehr wünschenswert bezeichnet hätten. Krefeld sei jetzt durch Eisenbahnen mit den Städten Hagen, Schwelm, Solingen, Bonn und Cleve so verbunden, dass man an demselben Tage hin und zurück kommen könne. Schliesslich schlägt Br. Schwarte vor, von Krefeld aus sollte an massgebender Stelle die Verlegung der Conjuncta von Solingen nach Krefeld beantragt und bei den Brüdern der verschiedenen Logen die Zustimmung eingeholt werden.

Br. di Dio, dem Br. van den Kerkhoff anscheinend Mitteilung von der Korrespondenz gemacht hat, billigt den Plan, er verspricht seine Mithilfe und erteilt Ratschläge für die Schritte, die zunächst zu tun sind, um zum Ziele zu gelangen.

Am 12. September 1858 versammelten sich die Krefelder Mitglieder der Conjuncta, die BBr. van den Kerkhoff, Trappen, Heligus, Krauhaus, Holthausen und Oberheim — Br. Nonnenbruch war verhindert zu erscheinen — im Ordenshause. Hier erhielten sie vertrauliche Mitteilung von der beabsichtigten Verlegung und gaben ihre Zustimmung dazu. Zugleich bekam Br. van den Kerkhoff den Auftrag, sich von den Brüdern in Cleve, Bonn, Hagen und Solingen bevollmächtigen zu lassen, auch zugleich in ihrem Namen die Verlegung zu beantragen.

In Privatbriefen geben die Brüder di Dio und

Blesson zu erkennen, dass die Stimmung der Grossen Landes-Loge einer Verlegung nach Krefeld nicht ungünstig sei. Br. van den Kerhkoff hatte es übernommen, während eines Aufenthaltes in Berlin in der Angelegenheit tätig zu sein. Das Ergebnis seiner Tätigkeit legte er von Dresden aus in einem Schreiben an Br. van den Kerkhoff dar. Unter Berücksichtigung aller Umstände, die in Betracht kamen, erachtete man es für das beste, unmittelbar an die Grosse Landes-Loge heranzutreten und ihr mitzuteilen, dass zwar ein grosser Teil der Brüderschaft den dringenden Wunsch habe, die Conjuncta nach Krefeld verlegt zu sehen, dass man aber einen dahingehenden Antrag nicht stellen wolle, um alle unliebsamen Differenzen, die etwa entstehen könnten, zu vermeiden. Das innigste Verlangen sei aber vorhanden, die Verbreitung auch des höheren Lichtes mit aller Würde, allem Ernste und allem Eifer zu betreiben. Dies könne nur geschehen, wenn in Krefeld eine eigene Schotten-Loge errichtet würde. Sie fügten die Bitte hinzu, die Grosse Landes-Loge möchte hierzu ihre Genehmigung erteilen. Als Name wurde „Perpetua“ vorgeschlagen. Zum Schlusse wurde darauf hingewiesen, dass Krefeld jetzt 9 Schotten-Brüder zähle, und dass weitere 12 Verpassungsbriefe von Johannis-Meistern vorlägen; bei der stetigen Zunahme der Mitgliederzahl in Krefeld, das etwa 50000 Einwohner habe, sei auch an einem ferneren Wachsen und Gedeihen der Schotten-Loge nicht zu zweifeln.

Diese Darlegungen, von Br. van den Kerkhoff unterzeichnet, gingen am 20. April 1859 nach Berlin ab. Kurz darauf gelangte an den Absender folgende Antwort der Grossen Landes-Loge:

Berlin, den 9. Mai 1859.

Hochleuchtender,

Hochwürdiger und geliebter Or.-Bruder!

Mittelst Schreibens vom 20. v. Mts. haben Sie uns, im Auftrage der Brüder der Schottischen

Delegation, die Wünsche derselben „betreffend die Errichtung einer gesetzmässigen, verbesserten und vollkommenen Leucht. Schott. St. Andreas-Loge in Crefeld an Stelle der bis jetzt daselbst bestehenden Schottischen Delegation“ vorgetragen.

Gern erkennen wir in diesem Antrage das ernste Bestreben der geliebten Brüderschaft, unserem erhabenen Orden auch in den höhern Graden diejenige gedeihliche Entwickelung und Verbreitung zu verschaffen, die für die gesammte Menschheit von so hehrer Bedeutung ist, und wir freuen uns wahrhaft über diesen erneuten Beweis des ächt maurerischen Geistes, der die Brüderschaft belebt und beseelt.

Doch können wir dessen ungeachtet nicht sofort auf die uns vorgelegten Wünsche eingehen, da der Verwirklichung derselben nothwendiger Weise noch mancherlei Verhandlungen vorangehen müssen, vor deren Beendigung eine Beschlussfassung nicht statthaben kann.

Wir wollen aber mit Ihnen wünschen, dass sich alles in erwünschter Weise ordnen werde, und ersuchen wir Sie, dies den betheiligten geliebten Brüdern vorläufig zu eröffnen mit gleichzeitigen Versicherungen unserer aufrichtigsten Bruderliebe und Werthschätzung.

Wir grüssen Sie, geliebter Or.-Bruder, und alle dortigen Schott. Brüder i. d. u. h. Z. als

Ihre
treu verbundenen Or.-Brüder:

Klemm,
Landes-Gross-Meister.

di Dio,
Abg. Landes-Gross-Meister.

Wilcke,
I. Landes-Gross-Aufseher.

Gartz,
II. Landes-Gross-Aufseher.

Manché,
Landes-Gross-Secretair.

Am 6. Juni 1859 erging von der Conjuncta amtlich eine Darlegung der Verhältnisse mit einem Vorschlag zur Aenderung an die Grosse Landes-Loge. Der gesamte Vorstand, auch Br. Bever, hatte das Schriftstück unterzeichnet. Es muss dahingestellt bleiben, ob die Solinger Brüder diesen Schritt aus eigenem Antriebe getan haben, oder ob er ihnen von Berlin aus nahe gelegt worden war. Nicht unwahrscheinlich ist, dass in Solingen Br. Schwarte seinen Einfluss in ganz besonderer Weise geltend gemacht hat.

Daraufhin äusserte sich die Grosse Landes-Loge den Krefelder Andreas-Brüdern gegenüber in einem Schreiben vom 30. Juni 1859, worin es heisst:

> Wenn wir uns bereitwillig gezeigt, auf Ihren Wunsch, Crefeld zum Sitz einer Leucht. Schott. St. Andreas-Loge zu machen, einzugehen, so war und ist es doch nicht unsere Absicht, neben der Schott. St. Andreas-Loge Conjuncta in Solingen noch eine neue St. Andreas-Loge in Crefeld zu errichten, vielmehr halten wir es nach wie vor im Interesse der heiligen Sache unseres Ordens für allein zweckmässig, die bisher in Solingen bestehende St. Andreas-Loge Conjuncta nach Crefeld zu verlegen, und dafür in Solingen nur eine Schott. Delegation zu gründen.
>
> Doch kann selbst eine solche Verlegung auch dann nur zur Ausführung kommen, wenn von Seiten der Schott. Brüder in Crefeld zuvörderst die Genehmigung der Schotten-Brüder in Cleve und Bonn dazu beschafft wird, weil gesetzlich bei Verlegung einer Loge zuvor die betreffenden Brüder gehört werden müssen.
>
> Wenn nun zwar die Brüder in Solingen der beabsichtigten Verlegung durchaus nicht entgegen sind, wie dies aus anliegendem Extract eines Schreibens derselben vom 6. Juni cr. deutlich hervorgeht, so muss doch die Grosse Landes-Loge

wünschen, dass zuvor auch noch eine gütliche Vereinigung wegen der in der Anlage bezeichneten Geldangelegenheit — in welche näher einzugehen, die Grosse Landes-Loge keine Veranlassung hat — zwischen der Conjuncta und den Brüdern in Crefeld zuvor zu Stande komme.

Nur dann, wenn die im Vorstehenden angedeuteten Umstände zur allseitigen Zufriedenheit der Betheiligten ihre Erledigung gefunden haben werden, wird die Grosse Landes-Loge gern und freudig ihre Zustimmung zur Verlegung der Loge Conjuncta von Solingen nach Crefeld ertheilen, keinesfalls aber die Stiftung einer neuen Schottischen St. Andreas-Loge in Crefeld gestatten.

Wir müssen Ihnen, geliebte Brüder, nunmehr überlassen, die hiernach nothwendig werdenden Einleitungen zur Erledigung dieser Angelegenheit zu treffen, und indem wir Ihnen den besten Erfolg Ihrer Bestrebungen in dieser hochwichtigen Sache wünschen, sehen wir Ihrer ferneren Anzeige brüderlich ergebenst entgegen und grüssen Sie i. d. u. h. Z. als

Ihre

treu verbundenen Or.-Brüder.

(Folgen die Unterschriften.)

Das in diesem Schreiben erwähnte Extrakt aus der Eingabe der Solinger Andreas-Brüder vom 6. Juni 1859 lautet:

p. p. Vielmehr haben wir es mit Freuden begrüsst, dass es der über reichere materielle Mittel verfügenden, und einer grösseren Mitgliederzahl theilhaftigen Schwester-Loge „Eos“ möglich geworden ist, gleich bei Errichtung der St. Johannis-Loge auf die zur Gründung einer St. Andreas-Loge erforderlichen Logen-Räume Bedacht zu nehmen. Es wird den BrBr. in Crefeld, selbst wenn sich das bisher in Solingen bestandene Ver-

hältniss umkehren sollte, dass die diesseitigen BrBr. nur äusserst sparsam und selten sich an den dortigen Arbeiten betheiligten, weit eher möglich sein, die Arbeiten des IV. und V. Grades in einer Weise zu leiten, wie sie den erhabenen Lehren des Ordens würdig ist, und so geben die Unterzeichneten zur Verlegung der St. Andreas-Loge nach Crefeld bereitwillig ihre Zustimmung, wie von wenigen hiesigen BrBr. in einer eiligst zusammengetretenen Conferenz beschlossen wurde. Es scheint uns aber, dass wir nicht berechtigt sind, diese Erklärung — wenn es überhaupt derselben bedarf — Namens der Gesammtheit zu geben, und dürfte es dann geeignet sein, dass jede der betheiligten St. Johannis-Logen ihre Schotten-Brüder versammle, dieselben über die Frage abstimmen liesse, und die bejahenden und verneinenden Stimmen zusammengestellt würden, um ein richtiges Gesammtresultat zu erlangen.

Die Verlegung der St. Andreas-Loge nach Crefeld müsse dann selbstredend mit allen ihren Verbindlichkeiten geschehen. (Berlin, den 31. Juli 1855. Tit. 6.*)

Wir hegen das feste Vertrauen zu der Höchstl. Mutterloge, dass dieselbe in Berücksichtigung derselben Motive, welche die Verleihung einer Schottischen Delegation für Crefeld wünschenswerth erscheinen liessen, so lange der Sitz der St. Andreas-Loge zu Solingen, auch uns dieselbe nicht versagen werde. Auch versehen wir uns dessen, zu der so thätig sich erweisenden Liebe der BrBr. der Loge „Eos“ zur Sache des Ordens, dass dieselbe, nachdem Crefeld der Sitz der St. Andreas-Loge „Conjuncta“ geworden sein wird, auch die bisher bestandene vorzugsweise Betheiligung der BrBr. zu Solingen an Logen-

*) Siehe Seite 24.

Actien, deren Zeichnung lediglich für die St. Andreas-Loge zu Solingen war, in entsprechender Weise abzuändern sich geneigt finden werde.

In aufrichtiger Bruderliebe grüssen wir Sie i. d. u. h. Z. als

Ihre

treu verbundenen Ord.-Brüder:

Bever und Benninghaus,
Meister vom Stuhl
und dessen Stellvertreter.

Ed. Peipers,
Deputirter Meister.

Schwarte,
I. Aufseher.

Correns,
II. Aufseher.

August Engels,
Secretair.

Die von der Grossen Landes-Loge geforderte Zustimmung der Andreas-Brüder in Bonn und Cleve suchte man von Krefeld aus einzuholen. Es ging aber nur die von Bonn ein, während Cleve bis zum Dezember keine Antwort erteilte. Daher wandte sich der Wortführende Meister der Delegation an Br. Bever mit der Bitte, eine allgemeine Versammlung aller Mitglieder der Conjuncta zu berufen. Düsseldorf wurde als für die Clever Brüder am geeignetsten in Vorschlag gebracht. Dies teilte man der Grossen Landes-Loge als Erklärung dafür mit, dass auf ihr Schreiben vom 30. Juni 1859 noch keine Antwort erfolgt sei. In einer Nachschrift wurde darin der Grossen Landes-Loge wörtlich gesagt, „dass die St. Andreas-Loge Conjuncta im Juni 1856 eingesetzt und mithin jetzt, nachdem keine Neuwahl des Vorstandes stattgefunden, nach unserer Ansicht dieselbe aufgelöst ist.“

Diese Bemerkung bezog sich darauf, dass in der Conjuncta seit dem 5. Dezember 1858 keine Arbeit mehr stattgefunden hatte. Die dreijährige Amtszeit des Br. Bever war längst zu Ende, die Wahl eines neuen Meisters war nicht erfolgt, das Andreasfest

war nicht gefeiert worden. Tatsächlich war also die Conjuncta inaktiv geworden.

Diesen unwürdigen Zustand konnte natürlich die Grosse Landes-Loge nicht länger dulden. Jetzt vertrug es sich nicht mehr mit ihrem Ansehen, den Gang der Verhandlung abzuwarten. Sie war zu einem Machtspruch berechtigt und verpflichtet. Ihre Entschlüsse zeigt folgendes Schreiben:

An
den Hochleuchtenden,
Hochw. Logenmeister
Br. Nonnenbruch
zu Crefeld.

Aus der Grossen Landes-
Loge der Freimaurer von
Deutschland.

Berlin, den 28. Februar 1860.

Hochleuchtende,
Hochwürdige und geliebte Or.-Brüder!

Wir hatten in unserm, unterm 30. Juni v. Js. an die Schott. Delegation in Crefeld gerichteten Schreiben, die Verlegung der bisher in Solingen bestehenden Leucht. Schott. St. Andreas-Loge „Conjuncta“ nach Crefeld von der Erfüllung einiger nothwendigen Bedingungen abhängig gemacht in der Hoffnung, es würde sich diese Angelegenheit, wozu die Schott. Bbr. in Solingen unter den obwaltenden Verhältnissen ihre Zustimmung ausgesprochen hatten, in kürzester Zeit zur allgemeinen Zufriedenheit sämmtlicher dabei betheiligten Brüder Schotten erledigen lassen.

Gleichwohl aber ist die Sache bis jetzt nicht wesentlich weiter gediehen, als es zu jener Zeit der Fall war; dagegen sind nunmehr Momente hinzugetreten, die es mit der Pflicht und Würde der Grossen Landes-Loge nicht länger vereinbar erscheinen lassen, die Verhältnisse, in denen sich die mit so schönen Hoffnungen ins Leben getretene St. Andreas-Loge „Conjuncta“ gegenwärtig befindet, noch länger in derselben Weise fortbestehen zu

lassen, zumal der hochverehrte und geliebte Br. Bever leider durch Krankheit behindert ist, sich der Regulirung der Sache mit dem gewünschten Eifer anzunehmen und überdem die Neuwahl des wortführenden Meisters bereits längst hatte stattfinden müssen.

Wenn wir zwar in unserm Eingangs gedachten Schreiben vorerst die Zustimmung sämmtlicher zur Loge „Conjuncta“ gehörigen schott. Brüder zu der Verlegung des Sitzes der gedachten Loge von Solingen nach Crefeld zur Bedingung machten, so kann doch bei der gegenwärtigen Lage der Dinge, auf die noch fehlende zustimmende Erklärung der Brüder in Cleve nicht länger gewartet werden. Wir müssen vielmehr im höhern Interesse unseres erhabenen Ordens, und da die Mehrzahl der Brüder einverstanden, auch die Zustimmung der Brüder in Cleve sicher vorauszusetzen ist, nunmehr zur Verwirklichung der Verlegung schreiten.

Zu diesem Behufe beauftragen wir Sie, hochverehrte und geliebte Brüder, im Vereine mit dem geliebten Br. Benninghaus, mit dem Sie sich in geeignete Verbindung setzen wollen, das Erforderliche so schleunig als möglich in die Wege zu leiten und demnach für die Wahl des wortführenden Meisters und der Brüder Beamten, sowie die vorschriftsmässige Einrichtung der Schott. Logenlokale in Crefeld Sorge tragen zu wollen.

Sobald Sie hiermit und den sonst noch nöthig erscheinenden Arrangements fertig sind, wollen Sie uns davon, sowie von etwaigen weitern Wünschen gefälligst Kenntniss geben, damit wir wegen der feierlichen Einweihung des neuen Logenlokals und Einsetzung des wortführenden Meisters das Nöthige veranlassen können.

Schliesslich danken wir der Hochl. Schott. Delegation in Crefeld — die selbstredend mit dem

Neuerstehen der Conjuucta in Crefeld aufhört, wogegen in Solingen eine Delegation eingesetzt werden wird — für die aus den uns vorgelegten Protokoll-Auszügen sich ergebende Thätigkeit im Jahre 1858/59 und bitten den Obersten dreifach Gr. B. a. W., dass so wie Er bisher Ihre Arbeiten gesegnet, Er auch das Werk der Verlegung der Leucht. Schott. St. Andreas-Loge Conjuncta von Solingen nach Crefeld und demnächst diese Loge selbst mit seinem himmlischen Segen begleiten wolle.

Indem wir noch bemerken, dass wir dem geliebten Bruder Benninghaus eine Abschrift dieses Schreibens haben zugehen lassen, grüssen wir Sie wie alle dortigen geliebten Brüder Schotten i. d. u. h. Z. als

Ihre

treu verbundenen Or.-Brüder.

gez. Klemm, Landes-Gross-Meister.
gez. di Dio, Abg. Landes-Gross-Meister.
gez. Wilcke, I. Landes-Gross-Aufseher.
gez. Gartz, II. Landes-Gross-Aufseher.
Manché, Landes-Gross-Secretair.

Um die einleitenden Schritte zu tun, insbesondere um die notwendigen Meister- und Beamtenwahlen vorzunehmen, berief Br. Nonnenbruch eine Versammlung sämtlicher Mitglieder der Conjuncta auf den 9. April 1860 nach Düsseldorf zusammen. Der Landes-Gross-Meister machte jedoch Br. Nonnenbruch in einem Privatbriefe darauf aufmerksam, dass eine Versammlung in Düsseldorf eine unzweifelhafte Verletzung der §§ 12 und 13 des Edikts vom 20. Oktober 1798 in sich schlösse, die leicht sehr schlimme Folgen für den Orden haben könne. Als Ort der Versammlung könne nur das Logenlokal in Solingen oder Crefeld in Betracht kommen.

Die Zusammenkunft fand daher am 15. April desselben Jahres im Gebäude der Eos statt. Br. Nonnenbruch wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit auf drei Jahre zum Wortführenden Meister erwählt.

Zugleich mit dem Protokoll über diese Wahl konnte auch die Mitteilung an die Grosse Landes-Loge abgehen, dass die Vorbereitungen zur Einweihung der Conjuncta nahezu vollendet seien, und dass, wenn die noch in Solingen befindlichen Utensilien angekommen wären, bis zum Pfingstfest alles zur Einweihung fertig sein könne. Die Grosse Landes-Loge bestätigte die Wahl des Br. Nonnenbruch durch ein Schreiben vom 18. Mai 1860, machte aber zugleich darauf aufmerksam, dass unter den betrübenden Verhältnissen, in denen sich die Grosse Landes-Loge durch dass Dahinscheiden des Weisesten Ordens ┼ Meisters Br. v. Selasinsky († 26. April 1860) befände, die Einweihung wahrscheinlich erst nach dem Johannis-Feste möglich sein werde. Zum Schluss fand der Antrag, eine Anzahl Johannis-Meister der Loge „Eos“ historisch in die Andreas-Grade befördern zu dürfen, die Genehmigung der Grossen Landes-Loge. Zu diesem Antrag hatte sich der neugewählte Wortführende Meister der Conjuncta genötigt gesehen, damit er von vornherein die nötige Anzahl von Andreas-Brüdern in Krefeld hätte, um die Arbeiten in der Conjuncta erfolgreich gestalten zu können. In Folge der nachgesuchten und erteilten Genehmigung fanden vom 29. Juni bis zum 21. August in der Delegation sieben Arbeiten im vierten Grade statt. Es waren teils Aufnahmen, teils Instruktionen.

Nachdem alle Vorbereitungen vollendet waren, konnte am 20. Juli 1860 die Mitteilung an die Grosse Landes-Loge abgehen, dass alles zur Einweihung der Andreas-Loge und zur Einsetzung des gewählten Meisters bereit sei. Als Tag der Feier wird der 26. August in Vorschlag gebracht. Der Tag fand die Genehmigung.

Auf die an den Protektor Prinzen Wilhelm von Preussen ergangene Einladung, an der Feier teilzunehmen, traf von Ostende aus durch seinen Sekretär Br. Bork der Bescheid ein, dass die Loge für dieses Mal nicht auf den erbetenen Besuch des Protektors rechnen dürfe.

Zu der Feier ging folgendes Schreiben des Stellvertretenden Protektors ein:

An
die Leuchtende Schottische
St. Andreas-Loge
„Conjuncta"
in Crefeld.

Aus dem Grossen
Regierenden Ordens-
Kapitel von Deutschland.

Berlin, den 21. August 1860.

Leuchtende, Hochwürdige Or.-Brüder!

Ich bedaure, der am 26. dieses Monats stattfindenden Einweihung des neuen Tempels der Schottischen St. Andreas-Loge Coujuncta und der Installation des wortführenden Meisters derselben nicht persönlich beiwohnen zu können; indessen habe Ich den Ordens-Oberarchitekten Br. di Dio, welcher als Commissarius der Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland jene Weihe und Installation bewirken wird, beauftragt, in Meinem Namen das Licht des Ordens in Ihrem neuen Tempel zuerst anzuzünden und Meine Segenswünsche auszusprechen. Mögen Sie in brüderlicher Liebe und Eintracht die zur Ehre des dreifach Gr. B. d. W., zum Wohle der Menschheit und zu Ihrem eigenen Heile gereichenden Arbeiten, den Ordensgesetzen entsprechend, eifrig und treu fortsetzen!

Ich grüsse Sie und alle zu dem Weihefeste versammelten Schottischen Brüder i. d. u. h. Z. als

Ihr

treuverbundener Or.-Br.

gez. Friedrich Wilhelm, Prinz v. Preussen,

Ordens + Meister von Deutschland.

An dem festgesetzten Tage, dem 26. August 1860, erfolgte in der durch das Ritual vorgeschriebenen Weise die feierliche Einweihung der neuen Arbeits-Räume und die Neueinsetzung der Conjuncta. Als Vertreter der Grossen Landes-Loge war Br. di Dio erschienen.

Unter den Gästen waren auch diesmal mehrere Mitglieder Schottischer Delegationen der Grossen National-Mutter-Loge „Zu den drei Weltkugeln“ anwesend. Auch in den nächstfolgenden Jahren wiederholten sich derartige Besuche noch häufig. Besonders zeigten die Kölner Brüder eine sehr rege Teilnahme an den Arbeiten der Conjuncta.

Tätigkeit der Conjuncta in Krefeld.

Mit neuen Hoffnungen nahm nun die Conjuncta ihre Tätigkeit wieder auf. Zwar war auch jetzt wieder eine Reihe von Brüdern an der Spitze, die in historischer Weise ihre Aufnahme in die Andreas-Grade gefunden hatten. Aber es ist nicht zu vergessen, dass wir es hier mit Brüdern zu tun haben, die schon seit mehreren Jahren an der Hand der ihnen übersandten Akten Beförderungen und Instruktionen vorgenommen hatten. Die Beamten waren mit Ausnahme des zweiten Abgeordneten Wortführenden Meisters sämtlich am Orte der Loge wohnhaft und fühlten deshalb auch eine grössere Verantwortlichkeit. Das Bewusstsein, das Vertrauen der Grossen Landes-Loge zu besitzen bei dem Ausbau des Werkes, das an einem anderen Orte schon einmal gescheitert war, spornte sie zu regem Eifer an und hob ihre Kräfte.

Der Johannis-Meister-Tempel dient zugleich als Arbeitsraum für den vierten Grad. Für den Andreas-Meister-Tempel ist ein eigener Raum vorhanden. In den ersten Jahren hat man bei der Feier des Andreas-Festes sehr häufig den Andreas-Meister-Tempel nach zweckmässiger Umwandlung benutzt, um mehr Platz zu gewinnen. In der letzten Zeit musste man dazu den Johannis-Lehrlings-Tempel benutzen, um bei dem starken Besuche alle Brüder bequem unterbringen zu können.

Mehrfach hatte in den Verhandlungen über die Verlegung der Conjuncta nach Krefeld der Plan Erwähnung gefunden, Solingen nach der erfolgten Verlegung eine Schottische Delegation zu gewähren. Die Ausführung hat aber anscheinend nicht stattgefunden, wenigstens weist das Archiv der Conjuncta nichts auf, was darauf schliessen liesse.

Als erster Wortführender Meister der Conjuncta nach ihrer Neugestaltung war

Br. **J. W. Nonnenbruch** (1860—1866)

tätig. Aus der Zeit seiner Amtsführung ist besonders zu erwähnen, dass eine Reihe von Beschlüssen gefasst wurde, die auf die äussere Leitung der Geschäfte und auf die Handhabung der bestehenden Bestimmungen Bezug hatten.

Im November 1860 erhielten noch ohne Bedenken mehrere auswärtige Brüder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ihre Beförderung in den vierten und fünften Grad. Schon am 16. April 1862 machte sich in der Beamtensitzung über eine derartige schnell aufeinanderfolgende Beförderung die Ansicht geltend, dass zwar früher ein solches Vorgehen gerechtfertigt gewesen wäre, um die nötige Zahl von Beamten zu haben; jetzt aber liege diese Notwendigkeit nicht mehr vor, auch seien die Brüder Beamten zu vielen „Strapazen“ ausgesetzt. Man kam zu dem

förmlichen Beschlusse, in Zukunft zwischen der Erteilung der beiden Grade eine geeignete Frist verstreichen zu lassen. In den folgenden Jahrzehnten beschäftigte diese Frage mehrfach das Beamtenkollegium und, ohne sich an den gefassten Beschluss zu binden, entschied man sie von Fall zu Fall. Im Jahre 1896 fand die Beförderung von zwei Bonner Brüdern auf Veranlassung der Grossen Landes-Loge in beide Grade an einem Tage statt. Für die Handhabung der Aufnahme beschloss man im Beamtenkollegium, dass jeder, der sich für die Conjuncta meldete, in der Johannis-Loge seine Zeit ausgedient haben müsste, ehe über ihn abgestimmt werden konnte (Beschluss vom 2. Mai 1862), sowie dass sämtliche Anmeldungen zuerst im Beamtenkollegium besprochen werden müssten. (Beschluss vom 27. Januar 1862.)

Neu aufgenommene Brüder dürfen sich die Bekleidung nicht selbst beschaffen, ohne die von der Loge gelieferte zu bezahlen. (Beschluss vom 19. Januar 1866.)

Am 26. September 1863 regte der Logenmeister beim Beamtenkollegium die Frage an, ob es sich nicht empfehle, dem Br. Kreeft aus Viersen, erstem Logenmeister der Eos, Mitglied der Indissolubilis in Berlin, der häufig an den Arbeiten der Conjuncta teilnahm, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Man nahm davon Abstand, weil für den Br. Kreeft kein Hindernis bestehe, sich der Conjuncta ökonomisch anzuschliessen; die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft liesse sich nur durch häufige Besuche rechtfertigen, das sei aber wohl kein hinreichender Grund.

Um die richtige Eintragung der in den Sitzungen gefassten Beschlüsse zu sichern, setzen die Beamten am 7. Juli 1862 fest, dass das Protokoll noch während der Sitzung in das Buch eingetragen und von der Versammlung genehmigt werde.

Für das Archiv soll ein Aktenschrank beschafft und im Beratungszimmer aufgestellt werden. (Beschluss vom 6. Dezember 1862).

Nachdem der bisherige Vertreter der Conjuncta bei der Grossen Landes-Loge Br. Blesson, Ehrenmitglied der Conjuncta, in den ewigen Osten eingegangen war, stellte sich die Notwendigkeit einer Neuwahl heraus. Diese fand am 5. April 1861 statt. Man einigte sich auf Br. Wilhelm Peters in Berlin. Die daraufhin mit diesem Bruder eingeleiteten Verhandlungen hatten auch zur Folge, dass er die Wahl annahm.

Am 12. August 1865 ging Br. di Dio in Berlin, der noch am 8. des vorhergehenden Monats der Conjuncta einen Besuch abgestattet und einer Arbeit im fünften Grade beigewohnt hatte, in den ewigen Osten ein. Sein Name ist mit der Entstehung und bisherigen Geschichte der Conjuncta eng verbunden; seit dem 10. Dezember 1860 war di Dio ausserdem ihr Ehrenmitglied. Bei der Arbeit im vierten Grade am 1. November widmete ihm der Wortführende Meister Br. Nonnenbruch zu Herzen gehende Worte des Gedenkens.

Ueber die Vermögenslage der Conjuncta zu jener Zeit ist folgendes zu sagen:

Laut Schreibens vom 30. Oktober 1860 erliess die Grosse Landes-Loge der Conjuncta die Zahlung der Drittelgebühren für ein Jahr. In der Beamtensitzung vom 1. November 1861 wurde den Brüdern nahe gelegt, dahin zu wirken, dass noch eine Anzahl von Aktien gezeichnet werde. Es lässt sich aber aus den vorhandenen Aktenstücken nicht nachweisen, welchen Erfolg diese Bestrebungen gehabt haben. Ein Antrag auf Erhöhung des Beitrags fand nicht die Genehmigung der Beamten. (27. September 1865.) Am 14. Januar 1866 konnte der Schatzmeister den Beamten mitteilen, dass er in der Lage

sei, an die Eos eine Schuld von 175 Talern, die man zur Beschaffung der ersten Einrichtung hatte aufnehmen müssen, zurückzuzahlen.

Die Gebühren für die Affiliation wurden am 24. Oktober 1865 auf 10 Taler festgesetzt.

Der Loge „Eos“ bezahlte man während der ersten Jahre für die Benutzung der Räume 130 Taler Miete jährlich.

Die Wahl einer Kommission, der die Revision der Rechnungen obliegt, sowie die einer Armen-Kommission wurde zum ersten Male am 1. November 1861 getätigt.

Jeder Logenliste soll ein Arbeitskalender für das folgende Jahr beigefügt werden. (27. Sept. 1865.)

Am 1. November 1866 erklärte Br. Nonnenbruch, dass er sich nach 25jähriger maurerischer Tätigkeit, und nachdem er 21 Jahre maurerische Aemter bekleidet habe, nach Ruhe sehne und daher eine Wiederwahl nicht annehmen könne. Mit Bedauern sahen sich die Brüder genötigt, einen Nachfolger zu suchen. Die Wahl fiel auf

Br. **C. J. van den Kerkhoff** (1866—1869).

Zu den Beratungen der Beamten zog man von jetzt an nach einem Beschluss vom 12. Dezember 1866 auch die stellvertretenden Beamten hinzu.

Am 30. April 1869 wandte sich die Loge „Eos“ an die Conjuncta mit dem Vorschlag, dass bei Festlichkeiten, die die Conjuncta veranstaltete, die von dieser gewählte Kommission sich mit der Oekonomie-Kommission der Eos in Verbindung setzen möge, um die geeigneten Schritte gemeinschaftlich zu tun. In der Sitzung vom 11. Mai 1869 erklärte sich das Beamtenkollegium der Conjuncta damit einverstanden. Dieses Zusammenwirken der beiden Kommissionen hat sich seitdem immer als sehr vorteilhaft erwiesen.

Der Beitrag der besuchenden Brüder soll $1^1/_2$ Taler betragen. (Beschluss vom 2. Nov. 1869.)

Durch Tod oder durch Deckung der Brüder war die Zahl der Clever Mitglieder der Conjuncta so gesunken, dass 1869 nur noch zwei vorhanden waren, von denen im Laufe jenes Jahres eines starb, das andere austrat. Damit schloss die Teilnahme der Brüder der Clever Loge an der Conjuncta.

Zum Glück blieb dieser gänzliche Mangel an Interesse für die Andreas-Maurerei auf diese eine Loge beschränkt. Schwelm hatte um diese Zeit zwar auch einen bedeutenden Rückgang in der Zahl der Mitglieder zu verzeichnen, es zeigt aber in den nächsten Jahren von 1870 ab eine erfreuliche Zunahme, die nur gelegentlich einigen unbedeutenden Schwankungen unterworfen war. Im ganzen aber war die Conjuncta mit ihren mehr als 70 Mitgliedern so stark geworden, dass ein weiterer Ausbau des Ordens in hiesiger Gegend nahe lag. Da es auch an geistigen Kräften zur Leitung nicht mangelte, konnte man mit Zuversicht auf einen günstigen Ausgang an die Grosse Landes-Loge mit der Bitte um Einsetzung eines Kapitels herantreten. Der Erfolg war, dass am 5. August 1868 ein gesetzmässiges Provinzal-Kapitel für Rheinland und Westfalen in Krefeld durch den damaligen Landes-Gross-Meister v. Dachroeden eingesetzt und ihm das Recht verliehen wurde, den sechsten und siebenten Grad zu erteilen. Die Leitung übernahm Br. Hermann v. Rath, in dessen Händen sie auch verblieb, bis er im Jahre 1890 in den ewigen Osten einging.

Auf Br. van den Kerkhoff folgte nach Ablauf seiner Amtszeit als Wortführender Meister

Br. **F. A. Hipp** (1869—1878).

Am 23. und 24. Juni 1870 beging die Grosse Landes-Loge die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Bei diesem seltenen Jubelfeste liess sich die

Conjuncta durch einen abgesandten Bruder vertreten.

Die Loge „Eos“ hatte an die Conjuncta die Mitteilung ergehen lassen, dass sie den Mietspreis auf 180 Taler erhöhen müsse. Nach mehrfachen Erörterungen der Frage im Beamtenkollegium ermächtigte der Wortführende Meister unter Vorbehalt der Genehmigung durch die ökonomische Loge den Schatzmeister, 150 Taler Miete an die Eos zu zahlen. Diese Genehmigung erfolgte am 5. Mai 1873.

Am 23. Mai 1873 erfreute der Landes-Gross-Meister Br. v. Ziegler in Begleitung des zweiten Abgeordneten Landes-Gross-Meisters Br. Neuland die Conjuncta durch seinen Besuch. Beide Höchsterleuchtete wohnten einer Aufnahme in den vierten Grad bei. Sie gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, dass es ihnen vergönnt sei, dieser Arbeit beizuwohnen, und sprachen sich am Schluss in anerkennenden Worten über den empfangenen Eindruck aus.

Im Januar 1872 konnte der Schatzmeister den Beamten mitteilen, dass er sieben Aktien, die im Besitz der Clever Brüder gewesen waren, für fünfzig Taler erworben habe; der Ankauf fand die Billigung der Beamten. Wie früher, so wurde auch jetzt überhaupt jede Gelegenheit wahrgenommen, noch aussenstehende Aktien einzulösen, und schon am Andreasfeste 1874 konnte der Wortführende Meister die nahe bevorstehende Einlösung sämtlicher noch aussenstehenden Aktien in Aussicht stellen.

Es ist aus den vorliegenden Dokumenten nicht ersichtlich, auf welche Weise Schwierigkeiten wegen Zahlung der Drittelgebühren entstanden waren. Am 10. Dezember 1872 stellte der Wortführende Meister in der Beamtensitzung fest, dass für das Logenjahr 1870/71 $^1/_3$ von 55 Talern und für 1871/72 $^1/_3$ von 110 Talern, zusammen 55 Taler, zu zahlen waren. Der Vorschlag der Grossen Landes-Loge, statt der Drittelgebühren 15 Sgr. jährlich für jedes Mitglied

zu zahlen, fand beim Beamtenkollegium keine Zustimmung, vielmehr entschloss man sich für die Zahlung der regelmässigen Drittelgebühren. (Sitzung vom 10. Dezember 1872.)

Ueber jede Kassen-Revision ist ein kurzes Protokoll aufzunehmen und dem vorsitzenden Meister einzureichen. (Beschluss vom 11. August 1876.)

Durch Schreiben vom 5. Dezember 1874 zeigte Br. Peters an, dass er sich gezwungen sehe, sein Amt als Vertreter der Conjuncta bei der Grossen Landes-Loge niederzulegen. Br. J. C. Ed. Adler kam als Nachfolger in Vorschlag, was auch die Zustimmung aller Brüder fand.

Bei der Neuwahl eines Wortführenden Meisters im Jahre 1878 vereinigten sich sämtliche Stimmen auf den bisherigen zweiten Aufseher

Br. **G. Heimendahl** (1878—1880).

Da Br. Heimendahl zugleich Logenmeister der Eos war, wodurch seine Zeit und Kraft voll in Anspruch genommen wurde, bat er schon nach zwei Jahren, ihn von dem Amte eines Wortführenden Meisters zu entbinden. Den gewichtigen Gründen liess sich nichts entgegenstellen, und die Meisterschaft der Conjuncta schritt dazu, einen Nachfolger zu bestimmen. Die Wahl fiel auf

Br. **Ferd. Brüggemann** (1880—1892),

der bei der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes in sein Amt eingeführt wurde.

Wenige Monate nach Brüggemanns Antritt fand das Provinzial-Kapitel für Rheinland und Westfalen, das sich vollkommen als lebensfähig erwiesen hatte, und dessen Wirken im Sinne der Ordenslehre der Anerkennung nicht ermangelte, seine Erweiterung dahin, dass es am 3. Juli 1881 zu einem „verbesserten“ Kapitel erhoben wurde mit der Befugnis, die Brüder auch in den achten Grad einzuführen.

Die Zeit, wo Brüggemann an der Spitze der Conjuncta stand, ist arm an Beschlüssen, die sich auf die Handhabung der äusseren geschäftlichen Angelegenheiten beziehen. Das ist auch erklärlich. Der Conjuncta war es nach ihrer Neugestaltung vergönnt gewesen, sich durch 20 Jahre hindurch ruhig zu entwickeln und zu festigen, ohne sich von wesentlichen Stürmen bedroht zu sehen, so dass alles in geregeltem Gange war.

Mit unermüdlichem Eifer legte sich Br. Brüggemann während seiner zwölfjährigen Amtszeit als Wortführender Meister auf die Verbreitung der maurerischen Lehren und die Auslegung der reichen Symbolik der Andreas-Loge. Seine Vorträge übten eine starke Anziehungskraft und belebende Wirkung auf alle Brüder aus, durch sie wurde die erhabene Lehre der Andreas-Loge den Brüdern besonders nahe gebracht. Seine Amtszeit muss entschieden als eine Blütezeit der Conjuncta hingestellt werden. Nach seiner Einsetzung eröffnete er durch Hammerschlag das neue Logenjahr und leitete seine Ansprache durch folgende Worte ein:

„Mit diesem Schlage eröffne ich das neue Jahr und das neue Vierteljahrhundert für unsere Loge. So viele Wandlungen sie auch durchgemacht hat seit ihrer Stiftung, das reine Licht des Ordens hat sie immer bewahrt und ihrem Beruf, durch die Nacht des Zweifels und der innersten Zerstörung den einzig rechten Weg zur Wahrheit zu zeigen, diesem Beruf ist sie stets treu geblieben."

Das ist aber auch die Aufgabe, die sich Brüggemann auf seinem Posten gestellt hat, und der er mit allen Kräften nachzukommen suchte. Dass er nicht gewohnt war, sich in phrasenhaften Lobeserhebungen zu ergehen, sondern dass er streng in der Beurteilung von Leistungen war, zeigt sich auch in der Anrede,

die er 1885 beim Andreas- und Stiftungsfest — dem dreissigsten der Conjuncta — hielt. Folgende Stelle daraus möge hier einen Platz finden:

„Dreissig Jahre sind es heute, seitdem unsere Loge „Conjuncta" existiert. Ein volles Menschenalter ist dahingegangen, und nur noch ein einziger Bruder ist von denjenigen am Leben, die die Loge gegründet haben. Was ist aus dem damals gepflanzten kleinen Reise geworden? Hat es sich zu einem stattlichen Baume entwickelt, dessen Zweige weit hinausragen, oder ist es zurückgeblieben und fristet nur kümmerlich sein Dasein? Keins von beiden. Wenn wir der Wahrheit die Ehre geben sollen, so müssen wir uns sagen, dass es unserer Conjuncta gegangen ist, wie den meisten Menschen, die auf der weiten Ebene der Mittelmässigkeit dahin wandern, die ihr Ziel eben erreichen und sich damit trösten, dass die Ungunst der Verhältnisse oder sonstige Ursachen sie kein höheres und glänzenderes Loos haben finden lassen. Das Schicksal einer Loge hängt grösstenteils von der Gesinnung der Brüder ab. Wenn diejenigen Brüder, die einen Verpassungsbrief ihrer Johannis-Loge erlangt hatten, um in die St. Andreas-Loge einzutreten, sich von ihrem Inhalte, von ihrer Lehre abgewendet hätten, so wäre das vor dreissig Jahren gepflanzte Reis zu Grunde gegangen; hätte andrerseits jeder Bruder, der in diese verborgenen Wohnungen trat, mit Eifer und Anhänglichkeit den Weg der verbesserten Arbeit weiter verfolgt, so würde die Conjuncta unter ihren Schwestern hervorragen und in unserer Provinz denjenigen Rang behaupten, der ihr als der einzigen Schotten-Loge unseres Systems eigentlich gebührt. Die einen haben sich nach kürzerer oder längerer Zeit von unserer Sache wieder abgewendet, die andern sind ihr treu geblieben, und in der Voraussetzung,

dass der junge Nachwuchs aus den sechs Johannis-Logen unseres Sprengels nicht ausbleibt, dürfen wir hoffen, dass das vor dreissig Jahren gepflanzte Reis sich lebensfähig erweist und ein hohes Alter erreicht.

„Meine Brüder! Wir dürfen uns ja nicht die Schwierigkeiten verhehlen, mit denen wir zu kämpfen haben. Unsere Sache ist, gerade heraus gesagt, nicht für jedermann. Es giebt viele Brüder, die nicht über eine gewisse Grenze der symbolischen Arbeiten hinauszugehen wünschen. Die theoretische Lehre des ersten und zweiten Grades lassen sie sich gefallen, auch das symbolisch dargestellte Sterben mit der angedeuteten Hoffnung auf die geistige Auferstehung des dritten Grades machen sie mit. Wir müssen eben alle sterben, und die würdige, feierliche Weise, in welcher im dritten Grade daran erinnert wird, lässt jeder gern dann und wann an seinem inneren Auge vorüberziehen.

„Nun ist die Sache aber noch nicht zu Ende. Es wird noch mehr verlangt. Ja es wird sogar verlangt, dass wir wieder von vorn anfangen sollen. Das gefällt manchem nicht. Wie, ich habe doch die Meisterschürze mit den drei Hämmern und den Schlüssel erlangt und soll nun wieder Lehrling spielen! Es war alles so einfach und klar in der Johannis-Loge, die Symbolik war leicht verständlich. Hier ist alles in Dunkel gehüllt, die vielen historischen Andeutungen wirken verwirrend, weil keine genügende Erklärung gegeben wird; die Symbolik wird komplizierter und ist gar nicht mehr so leicht verständlich. Und so soll es noch vier Grade weiter gehen, bis ich das Ganze überschauen kann? Das ist mir zu umständlich, dazu habe ich keine Zeit, da begnüge ich mich lieber mit der Johannis-Loge.

— So oder ähnlich spricht oder denkt mancher und wendet sich, kaum hier eingetreten, wieder ab. Das ist die Wahrheit, und wir müssen sie uns nicht verhehlen. Freilich ist jene Argumentation nicht stichhaltig, wenn wir sie gründlich prüfen. Aber für die Brüder, die auf der Oberfläche schwimmen, die sich eine besondere Mühe nicht geben wollen, die gleich abgeschreckt werden, wenn man ihnen Geduld zumutet, für solche Brüder sind jene Argumente ganz passend, und es ist am besten, diese Brüder achselzuckend laufen zu lassen. Wir können uns fest darauf verlassen, dass sie auch in der Johannis-Loge nur zu jenem brüderlichen Ballast gehören, der die Loge als einen angenehmen Gesellschaftsort nimmt, die Gebräuche äusserlich mitmacht, sie aber innerlich als ausgemachten Plunder betrachtet . . . . . "

Brüggemanns hinterlassene Vorträge werden noch heute häufig bei den Arbeiten benutzt. Eine Anzahl von ihnen ist auch weiteren Kreisen zugänglich durch Veröffentlichung in „Die Andreas-Grade der Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland." Es sind dies:

Ueber den Wert der St. Andreas-Loge. (VII, 260—268.) — Andreas-Festrede. (VIII, 301—309.) — Die Akazie. (VIII, 310—315.) — Andreas-Fest. (IX, 35—44.) — Ansprache nach einer Aufnahme in den vierten Grad. (XII, 299—304.) — Ansprache nach einer Beförderung in den fünften Grad. (XII, 305--307.)

Im Jahre 1885 nahm die Johannis-Loge „Aurora" in Minden i. W., die seit dem Jahre 1809 geruht hatte, ihre Arbeiten wieder auf. Sie gehört zum Sprengel der ihr nahe gelegenen Andreas-Loge „Sinceritas" in Hannover, die seit 1886 besteht.

Wegen eines schweren Augenleidens und fast völliger Erblindung musste 1887 Br. Adler sein Amt

als Vertreter der Conjuncta bei der Grossen Landes-Loge niederlegen. Der Vorschlag, Br. W. Rabe für dieses Amt zu wählen, fand die Genehmigung der Brüderschaft.

Ungefähr drei Jahre später starb Br. Adler. Damit verlor die Conjuncta das letzte ihrer bisherigen Ehrenmitglieder. Ohne einen förmlichen Beschluss zu fassen, hat man seitdem davon abgesehen, Ehrenmitglieder zu ernennen.

Im Jahre 1888 erweiterte sich der Sprengel der Conjuncta dadurch, dass in Lüdenscheid die Loge „Zum Märkischen Hammer“ gegründet wurde.

In diese Zeit fällt auch der Anfang der Arbeiten zur Neugestaltung der Rituale der Andreas-Loge. Die Ergebnisse der Forschungen Schottmüllers über den Untergang des Tempelherrn-Ordens hatten zu der Ansicht geführt, dass viele geschichtliche Anspielungen in unsern Logen-Akten sich nicht mehr als haltbar erwiesen und daher auszuscheiden seien. Es gelangte daher im Jahre 1889 ein neuer Entwurf der Andreas-Akten zur Ausgabe, der vorläufig bei den Arbeiten Verwendung finden sollte. Die endgiltige Einführung erfolgte im November 1892. Seit dieser Zeit ist auch das bis dahin übliche „St.“ vor Andreas-Loge ebenso wie vor Johannis-Loge amtlich gestrichen. Die neuen Ritualbücher gelangten nach ihrer Herstelluug im Anfange des folgenden Jahres zur Versendung an die Andreas-Logen. Die letzten Arbeiten nach den alten Ritualen fanden allerdings erst unter Brüggemanns Nachfolger in der Conjuncta im Anfang des Jahres 1893 statt.

Während des letzten Jahres seiner vierten Amtsperiode war Br. Brüggemann schon leidend und konnte die Arbeiten nicht mehr leiten. Seine Bitte, mit Ende des Logenjahres des Amtes enthoben zu werden, wurde als gerechtfertigt anerkannt. Mit tiefem Bedauern sahen die Brüder den verehrten

Meister abtreten. Bei der Meisterwahl fielen die Blicke wieder auf seinen Vorgänger, der dem Br. Brüggemann auch während dessen Krankheit in der Amtsführung treu zur Seite gestanden hatte. Nach langem Drängen nahm

Br. **G. Heimendahl** (1892—94)

noch einmal die Wahl an, obgleich die Gründe, die ihn vor zwölf Jahren zur Abdankung veranlasst hatten, auch jetzt noch vorhanden waren. Ja auf den Schultern Heimendahls ruhten jetzt noch schwerere Lasten, denn nach dem Dahinscheiden des Br. v. Rath war Heimendahl 1890 auch an die Spitze des Provinzial-Kapitels von Rheinland und Westfalen getreten.

Es sei hier nebenbei bemerkt, dass Br. Heimendahl in seiner Stellung als Kapitel-Meister zuerst dafür eingetreten ist, dass den Brüdern der Grossen National-Mutter-Loge „Zu den drei Weltkugeln", die die höchsten Grade besitzen, den Mitgliedern des Innersten Orients der Grossen Loge von Preussen, genannt „Royal York zur Freundschaft" und den Brüdern mit den Kapitel-Graden der Grossen Landes-Loge der gegenseitige Besuch bei den Arbeiten gestattet wurde. Am 22. März 1891 wohnte zum ersten Male eine Anzahl solcher Brüder anderer Systeme einer Arbeit im Kapitel zu Krefeld bei.

Kurz vor dem Andreasfeste 1892 beschlossen die Beamten, den Andreas-Lehrlings-Gesellen-Tempel in vorgeschriebener Weise auszustatten; am 10. März 1893 fand der Beschluss seine Erweiterung dahin, dafür zu wirken, dass auch die Ausstattung des Johannis-Meister-Tempels in Angriff genommen werde, und dass die Conjuncta einen Betrag von höchstens 500 Mark für die auszuführenden Arbeiten hergeben wolle. Bisher hatten die Arbeiten des vierten Grades im Johannis-Meister-Tempel stattgefunden, dem die allerwichtigsten Teile des Wandschmuckes dieses Grades auf Vor-

satzstücken zugefügt waren. Jetzt wurden die Wände genau nach den Zeichnungen im Ritualbuch gemalt, während man die Wanddekoration für den Johannis-Meister-Grad auf Vorhängen, die sich leicht verschieben lassen, anbrachte. Nach Fertigstellung der Arbeiten veranlasste die Conjuncta die Eos, einen Gasofen in den Tempel zu stellen. Am 28. April 1893 konnte die erste Arbeit in dem neu hergerichteten Tempel stattfinden.

In der Beamtensitzung vom 1. November 1893 wurde von neuem festgesetzt, dass auch fernerhin die Aufnahme-Gebühren für den vierten Grad 37,50 Mark, für den fünften Grad 75 Mark betragen sollten; von ersterem Betrage erhält die Grosse Landes-Loge 10 Mark, von letzterem 15 Mark.

Zu den bisher im Westen des Reiches bestehenden Logen, die nach dem System der Grossen Landes-Loge arbeiten, trat im Oktober 1894 die Loge „Wilhelm zur Unsterblichkeit“ in Frankfurt a. M. Von den Frankfurter Brüdern suchte in den nächsten Jahren eine Anzahl Weiterbeförderung in der Conjuncta.

Die Umstände, die die Führung der Andreas-Loge für Br. Heimendahl erschwerten, haben schon Erwähnung gefunden. Dazu kam aber noch, dass die Erweiterung des Kapitels von Rheinland und Westfalen durch Hinzufügung des neunten Grades zu einem „vollkommenen“ Kapitel in naher Aussicht stand,*) wodurch die Arbeitslast des vorsitzenden Meisters Br. Heimendahl wieder eine wesentliche Steigerung erfahren musste. Aus diesem Grunde sah sich Br. Heimendahl veranlasst, auch jetzt wieder schon nach zweijähriger Amtsführung von der Führung der Conjuncta endgiltig zurückzutreten. In der Liste der Conjuncta steht Br. Heimendahl seither als Senior an der Spitze.

*) Sie erfolgte am 6. Januar 1895.

Am Andreasfest 1894 trat der bisherige Abgeordnete Wortführende Meister

Br. **Karl Völker** (seit 1894)

an seine Stelle. Mit der ihm eigenen Willensstärke ist Br. Völker an die Leitung der Conjuncta herangetreten. Er hat es verstanden, unter völliger Wahrung des geistigen Niveaus das äussere Wachstum der Loge bedeutend zu fördern.

In den Anfang seiner Amtszeit fällt die Einrichtung, dass zu der dritten Quartalsversammlung alljährlich auch jede Andreas-Loge ihren Vertreter zu schicken hat: zur Bestreitung der dadurch entstehenden Kosten ist für jedes Mitglied jährlich 0,50 M. an die Kasse der Grossen Landes-Loge zu zahlen.

Der Vorschlag der Grossen Landes-Loge, einheitliche Aufnahmegebühren und Jahresbeiträge einzuführen, fand am 1. Dezember 1897 die Genehmigung der Beamten, und es wurde beschlossen, in Zukunft an Aufnahmegebühren für den vierten und fünften Grad je 30 M. zu erheben. Wird für letzteren Grad eigene Bekleidung gewünscht, so sind hierfür 45 M. zu zahlen. Der Jahresbeitrag soll für Einheimische 9 M., für Auswärtige 5 M. betragen.

Die Andreas-Loge „Veritas“ zu Potsdam, in deren Räumen die Andreas-Loge „Indissolubilis“ während des Baues des neuen Ordenshauses gearbeitet hatte, brachte bei den Andreas-Logen in Anregung, der ältesten Schwesterloge bei der Einweihung ihrer neuen Arbeitsräume am 15. Oktober 1900 ein bleibendes Andenken zu überreichen. Die Conjuncta schickte zusammen mit dem Provinzial-Kapitel zu diesem Zwecke der Veritas eine entsprechende Summe ein.

In einem Rundschreiben vom 11. Juli 1900 erliess die Grosse Landes-Loge die Mitteilung, dass es die Uebersichtlichkeit in den Verwaltungsangelegen-

heiten wünschenswert mache, in der Vertretung einiger Logen einen Wechsel eintreten zu lassen. Demnach träte Br. Rabe von seinem Amte zurück, und es werde empfohlen, Br. A. Spielhagen fernerhin mit der Vertretung zu betrauen. Dieser Vorschlag fand die Billigung der Conjuncta. Br. Spielhagen hat die Conjuncta bei der Grossen Landes-Loge bis in den Sommer 1905 vertreten, wo ihn leider Gesundheitsrücksichten zwangen, um Enthebung von diesem Amte zu bitten. Die Conjuncta beschloss darauf, ihr Mitglied Br. Karl Pistorius als Vertreter in Vorschlag zu bringen. Hierzu gab die Grosse Landes-Loge ihre Genehmigung.

Der Antrag der Eos, die jährliche Miete für die Benutzung der Räume auf 600 M. zu erhöhen, fand die Zustimmung des Beamtenkollegiums am 25. Oktober 1902.

Seit der Gründung der Conjuncta hatten die rheinisch-westfälischen Logen nach dem System der Grossen Landes-Loge mit Ausnahme der Clever Loge, die 1895 ihre Arbeiten völlig einstellen musste, bis zum Amtsantritt von Br. Völker an Mitgliederzahl wesentlich zugenommen; die Logen in Bonn, Hagen, Lüdenscheid und im Süden in Frankfurt a. M. waren dazu neu entstanden. Die Zahl der Andreas-Brüder war nahezu auf 100 gestiegen.

Dies zeigt, dass die Grosse Landes-Loge im Westen und Süden an Bedeutung gewonnen hatte. Noch mehr sollte das im letzten Jahrzehnt äusserlich durch Gründung von neuen Arbeitsstätten zur Geltung kommen.

Im Mai 1896 entstand in München die Johannis-Loge „In Treue fest“. Ihre Mitglieder gehörten zur Andreas-Loge „Florens“ in Eisleben. Schon kurze Zeit nachher stellte sich das Bedürfnis heraus, in München auch die höheren Grade zu erlangen. So entstand dort 1900 die Andreas-Loge „Prudens.“

Innerhalb des Sprengels der Conjuncta entstanden im letzten Jahrzehnt folgende Johannis-Logen:

1. „Rose und Akazie“ in Düsseldorf am 18. Juni 1897,

2. „Wilhelm zur Dankbarkeit“ in Mannheim am 24. Oktober 1897,

3. „Zu den Romeriken Bergen“ in Remscheid am 11. Januar 1903 und endlich

4. „Freimut und Wahrheit“ in Köln am 23. Oktober 1904.

Der Remscheider Loge widmete die Conjuncta im Verein mit der Eos ein Harmonium; ein gleiches Geschenk übergab sie zusammen mit dem Provinzial-Kapitel für Rheinland und Westfalen der Kölner Loge bei der Einweihung.

Bei vielen auswärtigen Mitgliedern der Andreas-Loge stellte sich das Bedürfnis heraus, öfter Gelegenheit zu haben, in den betreffenden Graden Belehrung zu empfangen, als es die Entfernung des Wohnsitzes von Krefeld gestattete. So traten am 6. April 1899 die Brüder Hetzer aus Hagen, H. Kottenhoff aus Gevelsberg, F. Boecker aus Hagen, W. Boecker aus Lüdenscheid, R. Tenzer aus Spandau, G. Tesche aus Hagen, W. Woenckhaus aus Hagen und H. Woenckhaus aus Hagen zusammen, um unter dem Schutze der Conjuncta in Hagen ein Andreas-Kränzchen zu gründen. Die Brüder erhielten hierzu die nachgesuchte Genehmigung. In kurzer Zeit war die Zahl der Mitglieder auf 15 gestiegen, so dass man an den Gedanken heranzutreten wagte, für Westfalen eine eigne Andreas-Loge zu errichten. Der Beschluss wurde schon am 5. Oktober 1899 gefasst. Die eingeleiteten Verhandlungen hatten zur Folge, dass die Gründung schon am 10. Juni 1902 stattfand. Als Name wählte man „Fortis“. Die Bestätigung erging am 30. November 1902, und wenige Tage nachher erfolgte die Einweihung. Als Festgabe widmete die Conjuncta

der Fortis die Krone. Stifter sind die BBr.: W. Hetzer aus Hagen, B. Braselmann aus Beyenburg, W. Boecker aus Lüdenscheid, E. Haehling von Lanzenauer aus Dortmund, M. Tenzer aus Lüdenscheid, H. Paulmann aus Lüdenscheid, W. Möllenkamp aus Dortmund, W. Woenckhaus aus Hagen, G. Tesche aus Hagen, H. Woenckhaus aus Hagen, Fr. Boecker aus Hagen, A. Noelle aus Lüdenscheid, H. Kottenhoff aus Gevelsberg, Fr. Knippschild aus Gevelsberg, H. Grittner aus Hagen, E. Weickert aus Dortmund, W. Quitmann aus Hagen, E. Brand aus Hagen, H. Söding aus Hagen, E. Eichelberg aus Hagen, Fr. Bonsiep aus Schwelm, E. Püttmann aus Schwelm, W. Bouchsein aus Schwelm, E. Kuhlmann aus Wetter a. d. R., K. Prött aus Hagen und G. Halbach aus Bochum.

Die kurze Zeit darauf von der Grossen Landes-Loge vorgenommene Neueinteilung der Sprengel wies der neuen Andreas-Loge die westfälischen Johannis-Logen zu Hagen, Lüdenscheid und Schwelm zu. Die vierte Johannis-Loge von Westfalen „Aurora“ in Minden blieb auch ferner unter der Andreas-Loge „Sinceritas“ in Hannover, mit welcher sie die bequemste Verkehrsverbindung hat.

Die Folge der Gründung der Fortis war, dass die Conjuncta die meisten ihrer Mitglieder, die zu den Johannis-Logen in Hagen und Lüdenscheid gehörten, verlor. Von den Schwelmer Brüdern blieb bei weitem die Mehrzahl der Conjuncta treu.

Die Mannheimer Johannis-Loge war unter der energischen Leitung des Br. Hartmann schnell in Blüte gelangt. Ihre Mitglieder erwarben die Andreas-Grade bei der Indissolubilis in Berlin. In kurzer Zeit war die Zahl der Andreas-Brüder in Mannheim so gross geworden, dass man im Verein mit den Frankfurter Brüdern an die Gründung einer Andreas-Loge denken konnte. Sie erfolgte am 9. Februar 1901, als

Name wurde „Corona“ gewählt; die Einsetzung fand am 17. November desselben Jahres statt. Von den 15 Stiftern, den BBr. E. Metzener und G. Erdmann aus Frankfurt a. M., P. Fleischmann und M. Kade aus Darmstadt, H. Hartmann aus Frankfurt, E. Schulze aus Winkel a. Rh., E. Mattes, P. Kohler, J. Köchler und K. Krayer aus Mannheim, G. Stofferan aus Frankfurt a. M., W. Bölke und A. Buss aus Darmstadt, sowie G. Coste und Woite aus Frankfurt a. M. gehörten nur die BBr. Stofferan und Woite der Conjuncta an. Kurze Zeit nach der Gründung erfolgten dann allerdings noch einige weitere Abmeldungen zum Zwecke des Uebertritts zur Corana. Der Sprengel der neuen Andreas-Loge umfasste zunächst die Johannis-Logen in Frankfurt a. M. und Mannheim, ausserdem erhielt sie später noch die am 20. Dezember 1903 gegründete rheinische Loge „Bruderkette an der Saar“ in Saarbrücken zugewiesen, da die bestehenden Verkehrsverbindungen den Saarbrückner Brüdern eine Zugehörigkeit zu Mannheim viel wünschenswerter erscheinen liessen. Die Corona ihrerseits gehört zum Sprengel des Provinzial-Kapitels von Rheinland und Westfalen in Krefeld.

Die Bonner Andreas-Brüder sandten am 12. März 1902 ein Schreiben an die Conjuncta, worin sie beantragten, die Genehmigung zu einer Vereinigung von Andreas-Brüdern zu befürworten, die sich dort unter dem Namen „Vorwärts“ gebildet hatte. Zweck der Vereinigung sei, Vorträge über die Andreas-Grade und den Schotten-Grad zur Kenntnis der Brüder zu bringen, und, sobald es die Verhältnisse gestatteten, eine Andreas-Loge zu gründen. Dem Schreiben lag zugleich ein Entwurf der Satzungen der zu gründenden Vereinigung bei.

Die vierte Quartalversammlung genehmigte am 7. Mai 1902 die beantragte Gründung, was die Grosse Landes-Loge der Conjuncta am 12. desselben Monats

mit dem Bemerken mitteilte, dass sie auch zu den Satzungen und dem vorgeschlagenen Namen, „Vorwärts“ ihre Zustimmung erteile. In Bezug auf den Namen machte sie allerdings den Vorbehalt, dass einer in Zukunft etwa zu gründenden Andreas-Loge ein lateinischer Name beizulegen sein würde.

Aus den Satzungen sei ausser dem schon oben erwähnten Zwecke der Vereinigung noch folgendes angeführt: „Die Brüder Schottischen Meister der Grossen National-Mutter-Loge „Zu den drei Weltkugeln“ oder der Grossen Loge von Preussen, genannt „Royal York zur Freundschaft“ können ständig besuchende Mitglieder werden, wenn sie sich einer Kugelung ($^2/_3$ Mehrheit) unterwerfen und den für diese Brüder von der Vereinigung festgesetzten Jahresbeitrag zahlen. Das Stimmrecht dieser Brüder ist geeignet zu beschränken.“ — „Die Zusammenkünfte sollen möglichst geregelt, wenigstens monatlich einmal, stattfinden; es können aber auch ausserordentliche Versammlungen, entweder von dem Vorsitzenden selbst berufen, oder durch 4 Mitglieder beantragt, abgehalten werden.“

Als Beitrag werden jährlich 6 M. erhoben. Die Loge „Friedrich Wilhelm zum Eisernen Kreuz“ erhält für die Benutzung ihrer Räume eine Entschädigung von 25 M. jährlich.

Die Leitung der Vereinigung legten die Brüder in die Hände des Br. Krantz. Stifter sind folgende 18 Brüder: Fritz Krantz, Emil Dieckerhoff, Johannes Böhm, Richard Günther, Wilhelm Günste, Hubert Gentrup, Karl Georgi, Heinrich Schütte, Peter Reitmeister, Walther Schleicher, Hans Schwann, Alfred Toepel, Hugo Willimeck, Adolf Fuchs, Karl Brebeck, Hermann Graf von Salm-Hoogstraeten, Gustav Thomas und Richard Brüne, sämtlich Mitglieder der Conjuncta. Dazu kamen bei der Gründung 3 besuchende Brüder: Wilhelm Weiss aus Godesberg, Mitglied der Alt-

schottischen Delegation „Zur Morgenröte am Rhein“ in Düsseldorf; Max Graf von Wartensleben aus Bonn, Mitglied der Altschottischen Delegation „Vorwärts“ in Charlottenburg und Emil Trompetter, Mitglied der Altschottischen Delegation „Zum funkelnden Stern“ in Stettin.

Augenblicklich zählt die Vereinigung „Vorwärts“ 24 ordentliche und 3 besuchende Mitglieder.

Br. Krantz hat es verstanden, der von ihm übernommenen Aufgabe in vollem Masse gerecht zu werden; davon legen die Auszüge der Protokolle, die die Vereinigung am Schlusse jedes Logenjahres satzungsgemäss an die Conjuncta zur Weiterbeförderung an die Grosse Landes-Loge einsendet, ein beredtes Zeugniss ab. Möge die Vereinigung unter der bewährten Leitung auch weiterhin blühen und gedeihen!

Damit ist die Zahl der bisherigen Neugründungen von Johannis- und Andreas-Logen, die in mehr oder weniger engen Beziehungen zur Conjuncta stehen, erschöpft. An den Aufgaben, die der Conjuncta vor fünfzig Jahren naturgemäss zugewiesen waren, arbeiten jetzt zwei weitere Andreas-Logen und ein Provinzial-Kapitel mit. Die Zahl der Johannis-Logen ist mehr als dreimal so gross geworden. Gemeinsame Interessen in maurerischer Hinsicht verbinden alle diese Logen der verschiedensten Ordensstufen eng miteinander und mit der Mutter-Loge. Aber das Gefühl der Verantwortlichkeit der Grossen Landes-Loge gegenüber, ja schon der blosse Kampf ums Dasein, lässt es alle diese verschiedenen Ordensstufen hier im Westen nie vergessen, dass sie auch innerhalb des Systems noch ein engeres Ganzes bilden müssen, dessen maurerisches Tun und Lassen von Verhältnissen abhängig ist, die so ganz und gar von denen in anderen Gegenden des Reiches abweichen. So ist naturgemäss ein engerer Zusammenhang zwischen den Logen und den vorsitzenden Meistern zu stande gekommen.

Br. Metzener aus Frankfurt hatte der Grossen Landes-Loge eine umfangreiche Abhandlung „Bemerkungen zu der angeregten Redaktion der Andreas-Akten des Jahres 1892“ eingesandt. Der Aufforderung, sich gutachtlich über diese Bemerkungen zu äussern, kam der Vorstand der Conjuncta am 25. November 1903 nach. Zunächst sprach er seine Bedenken gegen eine abermalige Aenderung der Akten nach so kurzer Zeit aus, wodurch das Ansehen des Rituals bei vielen Brüdern leiden müsse. Er konnte sich ferner auch im allgemeinen mit den Grundsätzen des Br. Metzener nicht einverstanden erklären, da er eine zeitgemässe Entwickelung der Freimaurerei für durchaus geboten erachte. Es wurde der Vorschlag gemacht, eine Kommission von 7 sachkundigen Brüdern zu ernennen, die die Grundlagen, auf denen Br. Metzener fusst, genau zu prüfen hätten, und dann mit weiteren Vorschlägen herantreten sollten.

Schon am 31. Oktober 1903 kam aus dem Beamtenkollegium der Johannis-Loge „Wilhelm zur Unsterblichkeit“ in Frankfurt a. M. ein Rundschreiben an das Provinzial-Kapitel von Rheinland und Westfalen und an sämtliche Andreas- und Johannis-Logen seines Sprengels. Darin wurde mitgeteilt, dass das genannte Beamtenkollegium den Beschluss gefasst habe, bei der Grossen Landes-Loge die Aufhebung des Gesetzes betr. das Verfahren bei Verletzung maurerischer Pflichten vom 27./29. März 1889 in Anregung zu bringen. Die Gründe zu diesem Beschlusse legte ein beigefügtes Referat ausführlich dar. Zugleich wurde der Wunsch kundgetan, die sämtlichen Logen des Sprengels möchten sich dem Vorgehen anschliessen und zunächst auf einer nach Bonn zu berufenden Logenmeister-Versammlung ihre Ansicht äussern.

Die Versammlung kam zustande und billigte den Frankfurter Vorschlag. Da auch daraufhin sämtliche

Andreas- und Johannis-Logen des Sprengels des Provinzial-Kapitels zustimmten, ging der Antrag im Auftrage aller in Betracht kommenden Logen an die Grosse Landes-Loge. Die Angelegenheit stand auf der Tagesordnung der III. Quartalversammlung vom 30. März 1904. Der dieser Versammlung vorgelegte „Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes ‚Verfahren bei Verletzung maurerischer Pflichten' und Aufhebung des Ausführungsgesetzes dazu" erhielt mit einigen Abänderungen die Stimmenmehrheit.

Das gemeinsame Vorgehen der westdeutschen Logen unserer Lehrart bei dieser Gelegenheit liess einen Wunsch wiederaufleben, der in den letzten Jahren verschiedene Male in Anregung gebracht worden war. Schon lange war es als ein Bedürfnis empfunden worden, gelegentliche Aussprachen der amtierenden westdeutschen Logenmeister über Vorgänge des maurerischen Lebens im allgemeinen, sowie über die auf der III. Quartalversammlung zur Verhandlung kommenden Vorlagen im besonderen herbeizuführen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die westdeutschen Logen unter besonders schwierigen Verhältnissen arbeiten. Inmitten der zum Teil ganz ultramontanen Bevölkerung fällt es ihnen oft recht schwer, ihren Mitgliederbestand zu bewahren und zu ergänzen. Für die Logen unserer Lehrart besteht auch noch der Uebelstand, dass sie umgeben sind von zahlreichen gut fundierten Logen anderer Lehrart, die durch ihre grosse Mitgliederzahl und ihre guten ökonomischen Einrichtungen einen bedeutenden Einfluss ausüben und so auch für Suchende eine grössere Anziehungskraft haben. Dazu kommt noch ein anderer wichtiger Punkt. Die von der Grossen Landes-Loge erlassenen Gesetze und Verordnungen sind oft viel zu sehr den Bedürfnissen der an Zahl allerdings sehr überlegenen östlichen Tochterlogen angepasst und berücksichtigen viel zu wenig die wesent-

lich verschiedenen Bedingungen, unter denen die Logen im Westen unseres Reiches arbeiten, da diese vorher nicht genug zum Ausdruck gekommen sind. Entschieden herrscht im Westen der Monarchie auf geistigem Gebiete bei den Gebildeten eine freiere Auffassung als im Osten; darauf hat der Logenmeister aber Rücksicht zu nehmen, wenn er im Geiste des Ordens auf den Gebildeten einwirken will.

Diese und einige andere Gesichtspunkte fanden im Anschluss an ein ausführliches Referat von Br. Krantz aus Bonn eingehende Erörterung und Würdigung in einer auf den 24. April 1904 nach Bonn zusammenberufenen Versammlung der Wortführenden Meister der Andreas- und Johannis-Logen. Vertreten waren die Andreas-Logen in Krefeld und Mannheim und die Johannis-Logen in Bonn, Frankfurt, Krefeld, Mannheim, Schwelm und Solingen. Man einigte sich dahin, einen „Logenmeister-Verband der westdeutschen Logen der Grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland“ zu gründen. Mitglieder können nur die vorsitzenden Meister der Andreas- und Johannis-Logen und ihre Stellvertreter werden. Zweck des Verbandes ist 1.) Vorbesprechung über die Vorlagen der III. Quartalversammlung der Grossen Landes-Loge, 2.) Beratung eigner Anträge, 3.) Besprechung über Angelegenheiten und Einrichtungen der beteiligten Johannis- und Andreas-Logen: a. Aufnahmebedingungen, b. Besuchende Brüder, c. Ritual, d. Verhältnis zu den Nachbarlogen anderer Lehrarten, e. Schwesternfeste u. s. w., 4. Pflege persönlicher freundschaftlicher Beziehungen unter den vorsitzenden Meistern. Die Versammlungen sollen im Januar oder Februar jedes Jahres in Bonn tagen. Ausserdem finden Wanderversammlungen statt. Bonn wurde zum Vorort bestimmt; Br. Krantz soll im Einvernehmen mit den BBr. Metzener und Völker die Versammlungen einberufen. Die entstehenden Kosten sind von den beteiligten Logen

gleichmässig zu tragen. Eingehende Erörterung fanden in dieser constituierenden Versammlung sodann noch die vom Grossbeamtenrat am 10. Februar 1904 angenommene Geschäftsordnung für die III. Quartalversammlung und der den Logen mitgeteilte Entwurf eines neuen Rituals für die Trauerloge. Die Mängel der Geschäftsordnung wurden hervorgehoben und eingehend besprochen, das Ritual für die Trauerloge erklärte man als unannehmbar.

Br. Krantz unterbreitete, wie beschlossen worden war, dem Landes-Gross-Meister das Protokoll dieser Verhandlungen. Der Plan, die Logenmeister-Versammlung zur ständigen Einrichtung zu machen, fand die Billigung des Landes-Gross-Meisters.

Die nächste Zusammenkunft erfolgte am 5. Februar 1905 in Bonn. Bei dieser Gelegenheit kamen die Vorlagen für die III. Quartalversammlung eingehend zur Beratung, ferner wurden die Satzungen der Vereinigung festgesetzt.

Zum dritten Male kamen die Mitglieder des Verbandes am 17. Juni 1905 in Bonn zusammen. Diesmal beteiligten sich auch die Johannis-Logen in Minden und Saarbrücken an den Beratungen. Als Vertreter der meisten Logen im Westen war auch Br. Spielhagen erschienen.

Der Verhandlung lag ein Referat zu Grunde, in dem Br. Metzener „Grundzüge für die Verfassungs-Revision“ darlegt. Zwei Punkte erklärt er insbesondere als der Aenderung bedürftig: Die Stellung des Ordens + Meisters und der höchsten Ordensabteilung ist in einen organischen Zusammenhang mit dem Orden zu bringen, und der Brüderschaft ist eine eingehendere Mitwirkung bei der Gesetzgebung und Verwaltung der Grossen Landes-Loge zu gewähren. Man erklärte sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und beschloss, nach eingeholter Genehmigung aller in Betracht kommenden Logen die

Ausführungen dem Landes-Gross-Meister behufs Ueberweisung an die in der III. Quartalversammlung vom Frühjahr 1905 gewählte Kommission zur Revision der Verfassung zuzuschicken.

Dieses Zusammenarbeiten in Fragen, die die innersten Angelegenheiten der Grossen Landes-Loge betreffen, ist ja nicht alleiniges Werk der Conjuncta, es ist aber hervorgegangen aus dem Gefühl der Zusammengehörigkeit, das die Conjuncta seit ihrem Entstehen unter den Logen unseres Systems im Westen verkörpert hat. Die Conjuncta hat sich aber redlich bemüht, ihrem Anteil an dem gemeinsamen Wirken gerecht zu werden. Möge diese tätige Teilnahme an der gesetzgeberischen Arbeit unseres Systems Früchte tragen, die auch der Eigenart hiesiger Brüder zugute kommen!

Man wird kaum zu niedrig greifen, wenn man annimmt, dass vor fünfzig Jahren die vier Johannis-Logen, für die die Conjuncta gestiftet wurde, zusammen 150 Mitglieder hatten. Am 1. Mai 1905 zählte der Sprengel des Provinzial-Kapitels von Rheinland und Westfalen 881 Mitglieder der Johannis-Logen, von denen 251 die Andreas-Grade besassen. Der Sprengel der Conjuncta allein hatte unter 408 Johannis-Brüdern 139 Andreas-Brüder,*) sodass also der dritte Teil aller Johannis-Brüder der Conjuncta beigetreten ist.**) Das ist eine erfreuliche Zunahme an Mitgliedern, um so mehr als jeder, der die Verhältnisse kennt, weiss, mit welchen Schwierigkeiten die Logen in hiesigen Gegenden oft zu kämpfen haben. Diese Zunahme ist aber auch ein Beweis dafür, dass noch Boden vorhanden ist für den weiteren Ausbau unseres Systems im Westen des Reiches. Auf die Dauer wird dieser Ausbau allerdings nur dann mit

*) Vergleiche für diese Zahlen den von der Grossen Landes-Loge herausgegebenen „Nachweis des Mitgliederbestandes am 24. Juni 1905."

**) Einen Vergleich mit den übrigen Andreas-Logen und dem ganzen Gebiet der Grossen Landes-Loge ermöglicht der Anhang „Bestand der Mitglieder sämtlicher Andreas-Logen."

Erfolg betrieben werden können, wenn sich die Grosse Landes-Loge auch fernerhin einem gesunden Fortschreiten mit der Zeit nicht verschliesst.

Ueber die Vermögensverhältnisse der Conjuncta ist zu sagen, dass sie sich in den geordnetsten Zuständen befinden. Das sämtliche Inventar ist freies Eigentum der Loge, Schulden sind seit langen Jahren nicht mehr vorhanden. Aufgabe einer Andreas-Loge kann es ja nicht sein, umfangreiche Schätze zu sammeln. Mit den vorhandenen Mitteln hat man sich darum bemüht, nach Kräften fremde Not lindern zu helfen; so ist man bei dem Unglück in Szegedin, bei den Ueberschwemmungen an der Elbe und in Schlesien, bei den Verheerungen, die ein furchtbarer Orkan in der Gegend von Süchteln anrichtete, und in vielen andern Fällen nach Kräften helfend eingetreten. Dem „Verein Kinderfürsorge“ des Rheinisch-Westfälischen Logenverbandes und andern maurerischen Stiftungen sind mehrfach Beträge zugegangen. Zur Milderung der Not gar mancher Witwen und Waisen war ein Scherflein übrig.

Nun steht die Conjuncta am Vorabend eines wichtigen Festes. Sie kann auf eine Entwickelung von fünfzig Jahren zurückschauen. Wie wenig war der Anfang ihrer Arbeiten geeignet, auf eine gedeihliche Zukunft schliessen zu lassen! Wie oft sind auch an sie die Angriffe herangetreten, die gegen die höheren Grade von vielen Seiten gerichtet wurden! Auch die Conjuncta hat darunter gelitten, das zeigt ein Blick auf Zahl der Mitglieder in den verschiedenen Jahren. Aber sie hat es verstanden, den Schwierigkeiten zu begegnen und sie zu überwinden; dieses Zeugniss darf ihr getrost jetzt, wo sie an einem wichtigen Markstein ihrer Geschichte angelangt ist, ausgestellt werden.

Was aber wird die Zukunft bringen? Es lässt sich nicht leugnen, dass ein eigentümliches Suchen

und Sehnen durch die Zeit geht und die Gemüter allgemein erfasst, — ein Suchen und Sehnen, dessen Ziel ja manche Aehnlichkeit mit dem aufweist, was wir in der Andreas-Loge erstreben. Und wenn die Welt in diesem Suchen und Sehnen je zu einem Ziele gelangt, so wird sie nicht vermögen, ihre Errungenschaften in Glaubenssätze zu fassen oder sie mathematisch zu beweisen. Aber in Herz und Gemüt wird eine heilige Flamme entzündet werden, die überall eine belebende Wirkung ausübt, wohin sie scheint.

Möge es auch in dem neuen Zeitraum der Conjuncta auf dem Wege zu diesem Ziele nicht an einsichtsvollen Führern und Beratern fehlen! Möge auch ferner der Segen von oben alle ihre Arbeit begleiten, deren einziges Ziel ist und bleibt:

„Mehr Licht!“

EX TENEBRIS LUX

biblioteka śląska

Anhang.

Vertreter der Conjuncta bei der Grossen Landes-Loge.

1856—1861 J. L. U. Blesson.
1861—1874 Wilh. Peters.
1874—1887 J. C. Ed. Adler.
1887—1900 W. Rabe.
1900—1905 A. Spielhagen.
seit 1905 K. Pistorius.

Wortführende Meister der Conjuncta.

1856—1859 J. D. Bever WL.
1860—1866 J. W. Nonnenbruch E.
1866—1869 C. J. van den Kerkhoff E.
1869—1878 F. A. Hipp E.
1878—1880 G. Heimendahl E.
1880—1892 F. Brüggemann E.
1892—1894 G. Heimendahl E.
seit 1894 K. Völker E.

Die übrigen Beamten der Conjuncta.

(Die Brüder, bei denen die Johannis-Loge nicht angegeben ist, gehören der Eos an.)

Stellvertretender Wortführender Meister:

Benninghaus DS. 1855—59.

Abgeordnete (Deputierte) Wortführende Meister:

Peipers DS. 1855—59. van den Kerkhoff 1860—66. H. Gr. v. Salm-Hoogstraeten EK. 1866—69 und 1872—78. F. Trappen 1869—72. v. Rath 1878—80. G. Heimendahl 1880—92. M. Brüggemann 1892—95. Allolio E. später RA. 1885—1903. Krantz EK. 1903—1905.

Zweite Abgeordnete Wortführende Meister:

Benninghaus DS. 1860—62. Schwarte DS. 1862—66. Holthausen 1867—69. H. Gr. v. Salm-Hoogstraeten EK. 1869—72.

Erste Aufseher:

Nonnenbruch 1855—58. Schwarte DS. 1858—59 und 1867—69. F. Trappen 1860—63. Holthausen 1863—64 und 1866—67. Peters 1864—66. Overbeck 1869—75 und 1877—81. Jessnitz 1875—76. Jäger WL. 1876—77. Völker 1881—94. Scheffer 1894—1903. Bohle 1903—1905.

Zweite Aufseher:

Grube WL. 1855—58. Correns DS. 1858—59. Oberheim 1860—62. Peters 1862—64. Hipp 1864—66. F. Trappen 1866—67. G. Heimendahl 1867—68 und 1869—78. Ebeling 1868—69. F. Brüggemann 1878—1880. Steinert 1880—84 und 1889—1901. R. Trappen 1884—89. Bellardi 1901—1903. Piepenburg 1903—1905.

Schriftführer:

A. Trappen 1855—58. A. Engels DS. 1858—59. Overbeck 1860—66. Jessnitz 1866—70 und 1874—75. von Scheven 1870—71. Hermes 1871—73. ter Schüren 1873—74. Wegner 1875—77. Mommers 1877—79. Steinert 1879—80. Saelmans seit 1880.

Redner:

v. Garrelts DS. 1855—59. Hipp 1860—62 und 1882—87. Holthausen 1862—63. Beyssel 1863—64. Rath 1864—66. F. Brüggemann 1866—69 und 1870—72. Quest 1869—70. W. Baltes EK. 1872—78. Reyneke 1878—82. W. Georgi EK. 1887—90. Freyer 1890—96. Triller seit 1896.

Schatzmeister:

Kratz DS. 1855—59. Krauhaus 1860—62. Hipp 1862—64. Wegner 1864—66. G. Heimendahl 1866—67. Winnertz 1867—79. Völker 1879—81. J. Engels 1881—85. von der Linde 1885—1905.

Ceremonienmeister:

Langewische WL. 1855—58. J. P. Schmitz DS. 1858—59. Holthausen 1860—62. Jessnitz 1862—66. Wegner 1866—70. von der Herberg 1870—74. ter Schüren 1874—76. W. Wansleben 1876—84. Rups 1884—86. Duytges 1886—99. A. Wansleben seit 1899.

Wachthabender:

W. Wansleben 1864—67.

Stellvertretende Erste Aufseher:

Schwarte DS. 1855—58. Jändges 1860—64 und 1869—74. Beyssel 1864—66. Hipp 1866—69. Jäger WL. 1875—76 und 1880—81. Oelbermann EK. 1876—78. Neuhaus 1878—79. Jacobiny 1879—80. B. Braselmann WL. 1881—88. R. Trappen

1888—89. Andriessen 1889—92. Presser 1892—1903. Uter 1903—05.

Stellvertretende Zweite Aufseher:

Correns DS. 1855—58. Peters 1860—62 und 1870—74. Oberheim 1862—64. G. Heimendahl 1864—66. Beyssel 1866—67. Ebeling 1867—68. Jändges 1868—69. von Scheven 1869—70. Evertsbusch M. 1874—78. Steinert 1878—79. Scheibler 1879—80. Oelbermann EK. 1880—86. Andriessen 1886—89. R. Trappen 1889—1905.

Stellvertretende Schriftführer:

A. Engels DS. 1855—58. von Scheven 1860—65. F. Brüggemann 1865—66. Winnertz 1866—67. ter Schüren 1870—71. Jacobiny 1878—79. Saelmans 1879—80. Samson 1880—90. Bast 1890—97. Bohle 1897—1901. Mayer 1901—1905.

Stellvertretende Redner:

Strasburg 1855. Würpel DS. 1855—59. Neuhaus 1860—62. Beyssel 1862—63. Quest 1866—69 und 1879—80. F. Brüggemann 1872—73. Völker 1878—79. W. Georgi EK. 1880—87. Steinert 1887—88. B. Braselmann WL. 1888—93. Scheffer 1893—94. Kayser 1894—1904. Messerschmidt DS. seit 1904.

Stellvertretende Schatzmeister:

Stratmann DS. 1855—58. Steinert 1860—62. Krauhaus 1862—78. Weber 1878—80. J. Engels 1880—81. von Moock 1881—83. von der Linde 1883—85. A. Wansleben 1885—91. Presser 1891—92. Volk 1892—93.

Stellvertretende Ceremonienmeister:

J. P. Schmitz DL. 1855—58. Jessnitz 1861—62. G. Heimendahl 1662—64. Ebeling 1864—67. von der Herberg 1867—70. Hermes 1870—71. ter Schüren 1871—73. Ebeling 1873—74. W. Wansleben 1874—76. Scheibler 1878—79. Samson 1879—80. Rups 1880—83.

R. Trappen 1883—84. M. Brüggemann 1884—91. A. Wansleben 1891—99. K. Wansleben 1899—1901. Adam 1901—1905.

Am Stiftungsfeste dieses Jahres treten im Beamtenkollegium folgende Aenderungen ein:

Bohle wird Abgeordneter Wortführender Meister, Presser wird Erster und Neuenborn Zweiter Aufseher, Uter wird Schatzmeister, Ruhland wird Stellvertretender Schatzmeister, K. Wansleben wird Stellvertretender Erster und Bredo Stellvertretender Zweiter Aufseher, Mayer wird Stellvertretender Ceremonienmeister.

Mitglieder der Conjuncta.

A. Ehrenmitglieder.

S. P. Devaranne, Fabrikbesitzer und akademischer Künstler, Berlin. J.-L. „Pegase“, Berlin. Mitglied des Ordensrates. 1856 bis höchstens 1860.

J. L. U. Blesson, Ingen.-Major a. D., erster Direktor der Renten-Versicherungsanstalt. J.-L. „Zum Pilgrim“, Berlin. Mitglied des Ordensrates. 1856—1861.

J. Fr. L. di Dio, Domänen-Rat im Königl. Finanz-Ministerium, Berlin. J.-L. „Friedrich Wilhelm zur Morgenröte“ in Berlin. 1861—1865.

Fr. W. Peters, Kaufmann, Berlin. J.-L. „Friedrich Wilhelm zur Morgenröte“, Berlin. 1861—1883.

J. K. E. Adler, Geh. Kanzlei-Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. J.-L. „Zum Pilgrim“, Berlin. 1887—1890

B. **Wirkliche Mitglieder,**
nach der Matrikel-Nummer geordnet.

Als Stifter der Conjuncta gelten die Brüder unter Nummer 1—43. Bei der Verlegung der Conjuncta nach Krefeld wies die Matrikel als höchste Zahl 71 auf.

1. Bever, Joh. Dan., Kaufmann, Schwelm. WL. † 1860.

2. Benninghaus, Franz Wilhelm, Oberlehrer, Solingen. DS. † 1862.

3. Peipers, Ed. Philipp, Dr. med., Kreisphysikus, Solingen. DS. † 1878.

4. Nonnenbruch, Joh. Wilh., Kataster-Kontrolleur, Krefeld. E. † 1869.

5. Grube, Gottfr. Reinh. Theod., Inspektor der Niederrheinischen Güter-Assekuranz, Düsseldorf. WL. † 1866.

6. Schwarte, Joh. Dan., Kaufmann und Fabrikant, Solingen. DS. † 1866.

7. Schübbe, Kasp. Heinr., Kaufmann, Werde bei Schwelm. WL. † 1863.

8. Swart, Heinr., Rentner, Cleve. H. † 1866.

9. Trappen, Friedr., Fabrikbesitzer, Krefeld. E. † 1872.

10. v. Garrelts, Gerh. Andr., Oberst a. D., Düsseldorf. DS. Ausgetreten, wahrscheinlich 1860.

11. Kratz, Karl Gustav, Kaufmann und Fabrikant, Solingen. DS. † 1901.

12. Langewiesche, Joh. Arn., Kaufmann, Möllenkotten bei Schwelm. WL. † 1864.

13. Correns, Edmund, Gewerbe-Gerichts-Sekretär, Solingen. DS. 1865 ausgetreten.

14. Engels, August, Kaufmann, Solingen. DS. † 1862.

15. Strasburg, Rob. Karl Friedr., Postmeister, Solingen. DS. 1856 ausgetreten.

16. Stratmann, Joh. Heinr., Schieferdecker, Solingen. DS. Seit 1858 nicht mehr Mitglied.

17. Schmitz, Joh. Peter, Küfermeister, Solingen DS. † 1866.

18. Brand, Friedr., Rittmeister a. D., Haspe. WL. † 1864.

19. Potthoff, Heinr. Wilh., Dr. med., Chirurg, Schwelm. WL. 1863 ausgetreten.

20. Uvermann, Matthias, Lehrer, Ehringhausen bei Remscheid. WL. † 1871.

21. Grote, Heinr. Gottfr., Kaufmann, Barmen. WL. † 1868.

22. Schmidt, Joh. Dan., Kaufmann, Sprockhövel, WL. 1872 ausgetreten.

23. Schmidt, Peter Ludwig, Kaufmann, Elberfeld. WL. 1868 ausgetreten.

24. Köster, Wilh., Rechtsanwalt, Hagen. WL. 1860 ausgetreten.

25. Muss, Michael, Kreis-Baumeister, Solingen. DS. † 1871.

26. Küll, Joh. Sam., Kaufmann, Solingen. DS. † 1858.

27. van den Kerkhoff, Konr. Isaak, Fabrikinhaber, Krefeld. E. † 1871.

28. Oberheim, Friedr. Christ., Hotelbesitzer, Krefeld. E. † 1882.

29. Heligus, Karl Wilh., Polizei-Kommissar, Krefeld. E. † 1860.

30. Kauertz, Joh. Heinr., Kaufmann, Krefeld. E. Seit 1859 nicht mehr Mitglied.

31. Krauhaus, Peter, Kaufmann, Krefeld. E. † 1880.

32. Schulder, Friedr. Wilh., Kaufmann und Fabrikant, Weyer bei Solingen. DS. † 1858.

33. Würpel, Moritz, Lehrer, Neukirchen bei Opladen. DS. Ausgetreten spätestens 1860 in Folge von Auswanderung nach Amerika.

34. Lutz, Franz Paul, Gastwirt, Vohwinkel. DS. † 1877.

35. Erbschloe, Fr. Wilh., Kaufmann und Fabrikant, Halbach bei Lüttringhausen. DS. † 1861.

36. Erbschloe, August, Kaufmann und Fabrikant, Halbach bei Lüttringhausen. DS. † 1869.

37. Soest, Ludwig, Obersekretär des Land-Gerichts, Cleve. H. † 1869.

38. Schmitz, Theodor Joseph, Land-Gerichts-Sekretär, Cleve. H. 1871 ausgetreten.

39. Tavenraat, Joh. Jakob, Maler, Cleve. H. Ausgetreten spätestens 1860.

40. Herrenkohl, Friedr. Gust., Apotheker, Cleve. H. 1869 ausgetreten.

41. Gülcher, Joh. Wilh., Rentner, Cleve. H. 1867 ausgetreten.

42. König, Wilh., Bürgermeister, Cleve. H. 1867 ausgetreten.

43. Winzer, Joh. Rud. Jak., Ober-Kontrolleur, Cleve. H. 1862 ausgetreten.

44. Ley, Friedr., Kaufmann, Bodenheim. WL. † 1877.

45. v. Salm-Hoogstraeten, Hermann Graf, Rentner, Bonn. EK. † 1902.

46. Gersdorff, Hermann, Eisenbahn-Baumeister und Ober-Ingenieur, Bonn. EK. † 1883.

47. Moers, Pet. Matth., Ober-Kontrolleur und Steuer-Inspektor, Hauptmann a. D., Bonn. EK. † 1864.

48. v. Gottberg, Rudolf, Leutenant im 7. preuss. Husaren-Regiment, später Major a. D. und Rittergutsbesitzer, Bonn. EK. † 1882.

49. Werner, Heinr. Gust., Garnison-Verwaltungs-Inspektor, Bonn. EK. Ausgetreten spätestens 1860.

50. Neumann, Friedr., Drechslermeister, Bonn. EK. 1869 ausgetreten.

51. Schweig, Heinrich, Kaufmann und Hutfabrikant, Kessenich bei Bonn. EK. Seit 1863 nicht mehr Mitglied.

52. von Riese, Christian, Professor an der Universität, Bonn. EK. † 1868.

53. Weyhe, Wilh. Ferd., Landes-Oekonomie-Rat, Bonn. EK. Ausgetreten 1862.

54. Reincke, Peter Adolph, Dr. med., prakt. Arzt, Hagen. M. Ausgetreten spätestens 1860.

55. Rosenbaum, Wilhelm, Kaufmann, Hagen. M. Ausgetreten 1880.

56. Holthausen, Konrad, Kaufmann, Krefeld. E. 1877 ausgetreten.

57. Cobet, Wilhelm, Apotheker, Schwelm. WL. † 1875.

58. Böcking, Th. Ad. Er., Kaufmann, Bonn. EK. Seit 1863 nicht mehr Mitglied.

59. Muss, Karl, Kgl. Polizei-Inspektor, Bonn. EK. † 1883.

60. Overbeck, Julius, Kaufmann, Krefeld. E. † 1888.

61. Horn, Johann Wilh., Schreinermeister, Krefeld. E. Seit 1875 nicht mehr Mitglied.

62. Jändges, August, Bauunternehmer, Krefeld. E. 1875 ausgetreten.

63. Neuhaus, Karl August, Färbereibesitzer, Krefeld. E. † 1879.

64. Peters, Eduard, Kaufmann, Krefeld. E. 1874 mit Dimissoriale entlassen.

65. Hipp, Friedr. August, Kaufmann, Krefeld. E. † 1887.

66. Steinert, Karl Friedrich, Baumeister, Krefeld. E.

67. von Scheven, August, Lehrer, Krefeld. E. † 1871.

68. Wilhelm, Georg Karl Ludw., Königl. Musikdirektor, Krefeld. E. † 1873.

69. Rups, Joh. Heinr. Ludw., Hutfabrikant, Krefeld. E. † 1886.

70. Beyssel, Ad. Eduard, Dr. phil., Dirigent der Webeschule; später Direktor der Gewerbeschule, Krefeld. E. 1869 ausgetreten.

71. v. Rath, Hermann, Rittergutsbesitzer, Lauersfort bei Krefeld. E. † 1890.

1860.*)

72. Funcke, Karl, Apotheker, Hagen. M. 1870 ausgetreten.

73. Hueck, Rudolph, Kaufmann, Herdecke. M. † 1887.

74. Dulheuer, Wilhelm, Kaufmann, Landwehr-Artillerie-Offizier, Witten. M. Seit 1888 nicht mehr Mitglied.

1861.

75. Fellinger, Eugen, Güter-Expedient, Ruhrort. E. † 1896.

76. Leydheuser, Wilhelm, Kaufmann, Breckerfeld. M. 1874 ausgetreten.

77. Börner, Eduard, Berg-Beamter, Bonn. EK. 1862 ausgetreten.

78. Jessnitz, Wilhelm, Bahnhofs-Inspektor I. Klasse, Krefeld. E. 1869 ausgetreten.

79. Zarnack, Philipp, Arresthaus-Inspektor und Hauptmann a. D., Bonn. EK. Seit 1867 nicht mehr Mitglied.

80. Laubinger, Heinrich, Konditor, Bonn. EK. † 1861.

81. Leo, Ludw. Friedr., Dr. med., prakt. Arzt, Bonn. EK. † 1892.

82. Brockhaus, Franz, Kaufmann, Siepen bei Remscheid. DS. † 1893.

*) Die Zahl bezeichnet das Kalenderjahr, in dem der Eintritt in die Conjuncta durch Beförderung oder Affiliation erfolgte.

83. Schwarte II, August, Kaufmann, Solingen. DS. 1880 ausgetreten.

1862.

84. Dehnst, August, Königl. Maschinen-Meister, Krefeld. E. † 1867.

85. Jürges, Ludwig, Baumeister, Krefeld. E. † 1873.

86. Wansleben, Wilh., Maschinenbauer, Krefeld. E. † 1882.

87. Heimendahl, Gustav, Kaufmann, Krefeld. E.

88. Grah, Gustav, Kaufmann, Solingen. DS. Seit 1869 nicht mehr Mitglied.

89. von der Herberg, Konr. Heinr., Kaufmann, Krefeld. E. 1875 ausgetreten.

90. Curdts, Otto, Kaufmann, Solingen. DS. † 1881.

91. Bohnstedt, Ferdinand, Kaufmann, Solingen. DS. † 1895.

1863.

92. Rath, Theod. Herm., Dr. med., prakt. Arzt, Krefeld. E. Seit 1871 nicht mehr Mitglied.

93. Brüggemann, Ferdinand, Hauptagent der Aachen-Münchener Feuerversich.-Gesellschaft, Krefeld. E. † 1893.

94. Wegner, Friedr., Gerichtsvollzieher, später Königl. Steuerempfänger, Krefeld. E. 1877 ausgetreten.

95. Quest, Gotthard, Kaufmann, Krefeld, später Pinerolo, Italien. † 1894.

96. Ebeling, Karl, Kaufmann, Krefeld. E. † 1894.

97. Winnertz, Peter, Kaufmann, Krefeld. E. † 1879.

1864.

98. Küppers, Leonhard, Kaufmann, Krefeld. E. 1870 ausgetreten.

99. Müller, Gerhard, Kaufmann, Krefeld. 1870 ausgetreten.

100. von der Moolen, Hermann, Kaufmann, Geldern. E. † 1892.

1865.

101. Bredow, Karl, Leutnant und Zahlmeister im Königs-Husaren-Regiment Nr. 7, Bonn. EK. † 1879.

102. v. Salm-Hoogstraeten, Graf Rudolf, Rentner, Cleve. EK. † 1869.

103. Whaites, John, Rentner, Bonn. EK. Ist seit 1869 nicht mehr Mitglied.

104. Hipp II, Friedrich Wilhelm, Kaufmann, Bonn. EK. 1869 ausgetreten.

105. Baltes, Wilhelm, Dr. med., Oberstabs- und Regiments-Arzt des Königs-Husaren-Regiments Nr. 7, Bonn. EK. † 1880.

1866.

106. Lückmann, Friedr. Aug. Chr., Stations-Vorsteher, Boisheim. E. 1869 ausgetreten.

107. Hasenclever, August, Kaufmann, Haddenbach bei Remscheid. DS. † 1874.

108. Saalmann, Gustav, Kaufmann, Plettenberg. M.

109. Bongardt, Ewald, Kaufmann, Limburg. M. 1883 ausgetreten.

1867.

110. Evertsbusch, Karl, Kaufmann, Wehringhausen. M. † 1898.

111. Rocholl, Richard, Kaufmann, Hagen. M. Trat 1873 zu einer andern Loge über.

112. Altgelt, Friedr. Wilh., Kaufmann, Krefeld E. 1870 ausgetreten.

1868.

113. Greeven, Friedrich, Kaufmann, Krefeld. 1878 ausgetreten.

114. Kirsch, Wilhelm, Königl. Stations-Einnehmer, Krefeld. E. † 1872.

115. Hermes, Wilhelm, Kaufmann, Krefeld. E. 1875 ausgetreten.

1869.

116. Kühne, Karl, Friedr., Königl. Eisenbahn-Güter-Exped., Homberg. E. † 1872.

117. ter Schüren, Gustav, Färbereibesitzer, Krefeld. E. † 1876.

1870.

118. List, Rud., Ferd., Inspektor der Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft, Elberfeld. 1873 zu einer andern Loge übergetreten.

119. Jäger, August, Kaufmann, Elberfeld. WL. † 1881.

120. Cobet, Friedr. Wilh., Kaufmann, Düsseldorf. WL. † 1876.

121. Kleye, Karl, Kaufmann, Bochum, seit 1882 Wernigerode, seit 1884 Leipzig. WL. † 1901.

1871.

122. Dieckerhoff, Emil, Kaufmann, Rauenthal bei Barmen, später Bonn. WL. † 1903.

1872.

123. Mühlinghaus, Robert, Kaufmann, Barmen, WL. † 1876.

124. Weber, Christian, Kaufmann, Krefeld. E. † 1898.

125. Georgi, Wilhelm, Buchdruckereibesitzer, Bonn. EK. † 1893.

126. Oelbermann, Kaufmann und Kgl. Lotterie-Einnehmer. Bonn. EK. † 1896.

127. Schmidt, Reinh., Kaufmann, Elberfeld. WL.

1873.

128. Lohmann, Friedr. Wilh., Altenvörde. WL. † 1886.

1874.

129. Müller, Wilhelm, Maler, Düsseldorf. EK. † 1884.

130. Hieronimus, Alfred, Kaufmann, Bonn, seit 1888 Strassburg, seit 1904 in Saaralben. EK.

131. Schmidt, Theodor, Kaufmann, Hagen. WL. † 1901.

132. Reinsdorf, Karl, Kaufmann, Hagen. WL. Seit 1880 nicht mehr Mitglied.

133. Winkler, August, Kaufmann, Bochum. WL.

134. Mühlinghaus, Gust., Kaufmann, Barmen. WL.

135. Lohmann, Daniel, Fabrikbesitzer, Hagen. M. † 1891.

136. Osthaus, Heinrich, Kaufmann, Hagen. M. † 1881.

137. Böse, Karl, Kaufmann. Hagen. M. † 1895.

138. Hetzer, Wilhelm, Professor und Prorektor am Realgymnasium, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

139. Gehrich, Eduard, Buchhändler, Krefeld. E. † 1886.

140. Bernhardi, Ernst, Handelskammer-Sekretär, Bochum, später in Dortmund. E. 1875 zu einer anderen Loge übergetreten.

1875.

141. Becker, Alexander, Kaufmann, Beuel. EK. Seit 1881 nicht mehr Mitglied.

142. Lander, Jean, Kaufmann, Bonn. EK. Seit 1899 nicht mehr Mitglied.

143. Braselmann, Bernhard, Kaufmann, Schwelm. WL. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

144. Delius, Friedr., Christ., Kaufmann, Schwelm. WL. † 1876.

145. Scherz, Moritz, Buchhändler, Schwelm. WL. † 1895.

146. v. Bock und Pollach, Karl, Hauptmann a. D. und Amtmann, Langerfeld. WL. 1881 ausgetreten.

147. Brüninghaus, Karl Ernst, Kaufmann, Barmen. WL. Wegen Uebersiedlung nach Zittau 1900 ausgetreten.

1876.

148. Samson, Albert, Kunstgärtner, Krefeld. E. † 1904.

149. Jacobiny, Gustav Adolf, Kaufmann. Krefeld. E.

150. Saelmans, Jakob, Kaufmann, Krefeld. E.

151. vom Hofe, Ewald, Kaufmann, Solingen. DS. 1903 ausgetreten.

152. Schmidt, Robert, Goldarbeiter, Solingen. DS. 1886 ausgetreten.

153. Diesterweg, Karl, Dr. phil., Königl. Bergrat, Kirchen a. d. Sieg. EK. Seit 1899 nicht mehr Mitglied.

1877.

154. Reyneke, Albert, Kaufmann, Krefeld. E. 1888 ausgetreten.

155. Mommers, Joh. Karl, Theod., Kaufmann, Krefeld. 1879 ausgetreten.

156. Weddigen, Theodor, Kaufmann, Bielefeld. WL. 1880 ausgetreten.

157. Schmidt, Emanuel, Kaufmann, Elberfeld. WL.

158. Völker, Karl, Kaufmann, Krefeld. E.

159. Lantz, Heinr. Victor, Rentner, Bonn. EK. 1883 ausgetreten.

160. Scheibler, Fritz, Kaufmann, Krefeld. Seit 1900 in Heidelberg.

1878.

161. Müller, August, Kaufmann, Schwelm. WL. 1882 ausgetreten.

162. Braselmann, Daniel, Friedr., Kaufmann, Schwelm. WL. 1882 ausgetreten.

163. Braselmann, August, Kaufmann, Beyenburg bei Schwelm. WL. 1902 wegen Gründung der Fortis ausgetreten.

164. Braselmann, Richard, Kaufmann, Schwelm. WL. 1903 zur Fortis übergetreten.

1879.

165. von Moock, August, Kaufmann, Krefeld. E. † 1885.

166. Engels, Julius, Kaufmann, Krefeld. E. † 1884.

1880.

167. Braselmann, Friedr. Gust., Schwelm. WL. 1882 ausgetreten.

168. Maurer, Wilhelm, Hotelbesitzer, Oberlahnstein. WL. † 1884.

1881.

169. Freyer, Otto, Hauptlehrer, Hochheide bei Homberg. E.

170. Grohmann, Gustav, Direktor der Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke, Düsseldorf. RA.

171. Trappen, Rudolf, Kaufmann, Krefeld. E.

172. von der Linde, Karl, Kaufmann, Krefeld. E.

1882.

173. Wineken, Hermann, Weinhändler, Köln. EK seit 1900 E. 1905 ausgetreten.

174. Willet, Jean, Rechtspraktikant, später Kaufmann, Viersen, 1891 in Krefeld, später in Köln. E. Seit 1896 nicht mehr Mitglied.

1883.

175. Andriessen, Gustav, Fabrikant, Krefeld. E. Ausgetreten 1904.

176. Brüggemann, Max, Kaufmann, Krefeld, später Wiesbaden. E. † 1904.

177. Wansleben, Adolf, Rietstäbe - Fabrikant, Krefeld. E.

1884.

178. Duytges, Matth, Bauunternehmer, Krefeld. E.

1885.

179. Weil, Hermann. Kaufmann, Krefeld, seit 1896 Berlin. E. † 1901.

180. Saatweber, Ernst, Kaufmann, Barmen. WL.

181. Volk, Joh. August, Kaufmann, Krefeld. E.

182. Bast, Rudolf, Kaufmann, Krefeld, seit 1897 Rheydt. E.

1886.

—

1887.

183. Saatweber, Fritz Emil, Kaufmann, Barmen. WL. Seit 1903 nicht mehr Mitglied.

184. Weber, Karl, Ingenieur, Schwelm, jetzt Bonn. WL., jetzt EK. V.

185. Hossfeld, Adolf, Direktor der Lokalbahn, Krefeld. E. 1902 ausgetreten.

186. Boecker, Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt, Lüdenscheid. WL., später MH. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

187. Günther, Richard, Zahnarzt. Bonn. EK. Mitstifter von V.

188. Brüne, Richard, Dekorationsmaler. Bonn. EK. Mitstifter von V.

189. von Pfannenberg, Max, Kaufmann, Geldern. E. Ausgetreten 1893.

1888.

190. Paulmann, Hugo, Kaufmann, Lüdenscheid. MH. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

191. Hopp, Paul, Ingenieur, Lüdenscheid, später Berlin. MH. 1894 ausgetreten.

192. Quincke, Heinrich, Kaufmann, Lüdenscheid. MH.

1889.

193. Presser, Adolf, Kaufmann, Krefeld. E.

194. Schumacher, Adolf, Hagen, dann Siegen, dann Baden-Baden. M. Ausgeschieden, da er 1899 einer Bayreuther Loge beigetreten ist.

195. Woenckhaus, Wilhelm, Kaufmann, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

196. Halbach, Otto, Techniker, Hagen. M. † 1898.

197. Möllenkamp, Wilhelm, Kaufmann, Dortmund. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

198. Tesche, Gustav, Fabrikbesitzer, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

199. Woenckhaus, Hermann, Pulverfabrikant, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

200. Boecker, Fritz, Fabrikant, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

201. Sackermann, Karl, Appretur-Inhaber. Krefeld. E. † 1896.

202. Kästner, Heinr. Otto, Architekt, Krefeld. E. † 1890.

203. Wasowsky, Eduard, Königl. Güter-Expeditions-Vorsteher, Hagen, seit 1892 Witten a. d. R. M. † 1893.

1890.

204. Wansleben, Konrad, Ingenieur, Krefeld. E.

205. Scheffer, Jos. Wilh., Färbereibesitzer, Krefeld. E.

1891.

206. Walb, Joh. Jakob, Kaufmann, Elberfeld. WL.

207. Kayser, Rudolf, Architekt, Elberfeld. WL. † 1904.

208. Bredo, Richard, Gewerbe-Rat, Krefeld. E.

209. Schneider, Karl, Hauptmann a. D., Coblenz. EK. † 1892.

210. Allolio, E. E. Louis, Direktor der Aktien-Gesellschaft „Hohenzollern", Düsseldorf. RA., früher E.

1892.

211. Lüttges, Albert, Fabrikant, Solingen. DS.

212. Messerschmidt, Ewald, Hauptlehrer, Solingen. DS.

213. Hammesfahr, Julius, Fabrikant, Solingen. DS.

214. Henckels, Otto, Kaufmann, Solingen, seit 1897 Hamburg. DS.

215. Kelders, Karl Th., Dr. jur., Rechtsanwalt, Solingen, jetzt Elberfeld. DS.

216. Knecht, Arthur, Fabrikant, Wald. DS.

217. Rauh, Hermann, Kaufmann, Solingen. DS.

218. Feltgen, Herm., Kaufmann, Krefeld. E.

219. Baltes, Emil, Kaufmann, Krefeld. E.

220. Graumann, Karl, Rechtsanwalt und Notar, Altena. MH.

221. Noelle, August, Fabrikbesitzer, Lüdenscheid. MH. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

222. Hildebrand, Heinrich, Königl. Eisenbahn-Sekretär, Elberfeld. DS.

223. Mattenklott, Ernst, Apotheker, Solingen. DS. † 1897.

224. Droz, Eugen, Kaufmann, Ohligs. DS. † 1904.

1893.

225. Ruhland, J. H., Bankdirektor, Krefeld. E.

226. Hecklau, Wilhelm, Bankdirektor, Krefeld. E.

227. Schartmann, Ernst, Kaiserl. Bankdirektor, Geh. Regierungs-Rat, Krefeld, seit 1899 Bremen. E.

228. Pistorius, Karl, Telegraphenleitungs-Revisor, jetzt Redakteur des „Berliner Herold“, Krefeld, jetzt Berlin. E.

229. Magnus, Friedr. Wilh., Oberstleutnant a. D., Bonn. KE. † 1896.

1894.

230. Bellardi, Emil, Bankier. Königl. Kommerzien-Rat, Krefeld. E.

231. Schmidt, Paul, Fabrik-Direktor, Dortmund, seit 1897 Berlin, jetzt Hannover. DS.

232. Moritz, Max, Dr. med., Kreisphysikus, Solingen, jetzt Halberstadt. DS.

233. Kratz, Oswald, Kaufmann, Solingen. DS.

234. Engländer, Ernst, Kaufmann, Krefeld. E.

235. Kottenhoff, Kaufmann, Gevelsberg. WL. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

236. Knippschild, Friedr. Wilh., Bürgermeister, Gevelsberg. WL. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

237. Triller, Reinhold, Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, Krefeld. E.

238. Piepenburg, Robert, Lehrer und Stenograph, Krefeld. E. † 1905.

1895.

239. Leuken, Karl, Apotheker, Süchteln. E.

240. Mayer, Rudolph, Kaufmann, Krefeld. E.

241. Stofferan, Gustav, Kaufmann, Frankfurt a. M. U. Ausgetreten 1901. Mitstifter der Corona.

1896.

242. Welter, Karl, Kaufmann, Krefeld. E. † 1904.

243. Bohle, Georg, Professor an der Oberrealschule, jetzt Direktor der Realschule in Krefeld. Bockum bei Krefeld. E.

244. Tückmantel, Paul, Kaufmann, Solingen. DS.

245. Spürck, M. Joseph, Lehrer, Solingen. DS. 1899 ausgetreten.

246. Jansen, Louis, Kaufmann, Ohligs. DS. 1899 ausgetreten.

247. Krantz, Fritz, Dr. phil., Teilhaber des Rhein. Mineral.-Contors, Bonn. EK. Mitstifter von V.

248. Schütte, Heinrich, Kaufmann, Bonn, jetzt Hamburg. EK. Mitstifter von V.

249. Nonnenbruch, Edmund, Kaufmann, Krefeld. E. † 1900.

250. Escher, Wilh., Kaufmann, Krefeld. E.

251. Senger, Karl Lorenz, Inhaber einer Appretur, Bockum bei Krefeld. E.

252. Huppertz, Eduard, Kaufmann, Krefeld. E.

253. Tinchon, Louis, Holz- und Kohlenhändler, Krefeld. E.

254. Johae, Eduard Th., Direktor der Gasanstalt, Viersen. E.

1897.

255. Vetter, Clemens, Betriebs-Chef in der Gussstahlfabrik von Fr. Krupp, Essen, jetzt Bonn. J.-L. „Victor zum Goldenen Hammer", Spandau, jetzt EK. V.

256. Willimek, Hugo, Oberleutnant a. D. und Gutsbesitzer, Godesberg. J.-L. „Zur Goldenen Wage", Quedlinburg, zuletzt EK. Mitstifter von V. † 1903.

257. Dietz, Wilhelm, Stadtrentmeister, Mörs. E. Seit 1901 nicht mehr Mitglied.

258. Schleicher, Walther, Rentner. Bonn. EK. Mitstifter von V.

259. Schwann Joh., Dr. med., prakt. Arzt, Godesberg. EK. Mitstifter von V.

260. Georgi, Karl, Dr. jur., Rechtsanwalt, Bonn. EK. Mitstifter von V.

261. Scharpf, Georg Friedr., Kaufmann, Bonn. EK. † 1901.

262. Triesch, Emanuel, Bankier, Solingen. DS.

1898.

263. Jacobi, Hermann, Kaufmann, Hilden. RA. † 1904.

264. Schaarschmidt, Friedrich, Konservator an der Akademie, Düsseldorf. RA. † 1902.

265. Reitmeister, Peter, Goldleisten-Fabrikant, Bonn. EK. Mitstifter von V.

266. Böhm, Joh. Heinr., Architekt, Bonn. EK. Mitstifter von V.

267. Corts, Gottl., Fabrikbesitzer, Remscheid. DS. † 1904.

268. Corts, Hermann, Fabrikbesitzer und Kaufmann, Remscheid. DS.

269. Liersch, Arwid, Dr. jr., Staatsanwaltschafts-Rat, Neuwied. J.-L. „Zum Brunnen in der Wüste", Cottbus.

270. Pfeiffer, Joh. Matth., Bankier, Krefeld, seit 1902 Grevenbroich. 1905 ausgetreten.

271. Knieper, Heinrich, Kaufmann, Düsseldorf. RA.

272. Esser, Joh. Friedr., Kaufmann, Krefeld. E. † 1899.

273. Adam, Friedrich, Pianoforte-Fabrikant, Krefeld. E.

274. Eichler, Max, Dr. med., prakt. Arzt und Privatdozent, Bonn. EK. Seit 1902 nicht mehr Mitglied.

275. Toepel, Alfred, Dr. phil., Oberlehrer, Oberkassel bei Bonn. EK. Mitstifter von V.

276. Metzger, Heinrich, Baumeister, Oberkassel bei Bonn, seit 1900 Stuttgart. EK.

277. Engels, August, Kaufmann, Solingen. DS.

1899.

278. Fuchs, Adolf, Architekt und Weingutsbesitzer, Dattenberg bei Linz a. Rh. EK. Mitstifter von V.

279. Zappe, Joseph, Kaiserl. Ober-Postrat, Frankfurt a. M., seit 1901 Berlin. U.

280. Weberling, Otto, Kaufmann, Frankfurt a. M. U. 1901 wegen Gründung der Corona ausgetreten.

281. Quitmann, Wilhelm, Kaufmann, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

282. Brand, Edmund, Kaufmann, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

283. Eichelberg, Eugen, Architekt, Hagen. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

284. Söding, Heinrich, Kaufmann, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

285. van Hees, Julius, Güter-Expeditions-Vorsteher, Bochum. DS.

286. Thelen, Heinrich, Kaufmann, Ohligs. DS.

287. Ehlers, Theodor, Maschinenfabrikant, Krefeld. E.

288. Brebeck, Karl, Major a. D., Königl. Steuer-Rat, Bonn. EK. Mitstifter von V.

1900.

289. Henning, Hugo, Kaufmann, Krefeld, später Berlin. E. † 1905.

290. Uter, August, Kaufmann, Ruhrort, jetzt Krefeld. E.

291. Stündeck, Max, Regierungs- und Bau-Rat, Frankfurt a. M. U. 1901 wegen Uebertritts zur Corona ausgeschieden.

292. Schultze, Gottfried, Königl. Eisenbahn-Telegraphen-Inspektor, Frankfurt a. M. U. † 1900.

293. Czimatis, Ludwig, Dr. phil., Königl. Gewerbe-Inspektor, Solingen. J.-L. „Zum Licht im Osten“, Kattowitz.

294. Dauber, Joseph, Brauerei-Direktor, Elberfeld. WL.

295. Püttmann, Eduard, Kaufmann, Schwelm. WL. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

296. Bouchsein, Wilhelm, Kaufmann, Schwelm. WL. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

297. Degenhard, Gottfried, Kaufmann und Maschinenfabrikant, Unna. WL.

298. Jöster, Friedr., Gruben-Direktor, Unna. WL.

299. Finck, Heinr., Dr. jur., Bürgermeister, Schwelm. WL. 1904 ausgetreten.

300. Visser, Jakob, Kaufmann, Essen, jetzt Düsseldorf. WL.

301. Saatweber, Ernst August, Kautmann, Barmen. WL.

302. Deuss, Willy, Kaufmann, Langerfeld. WL.

303. Gentrup, Hubert, Kaufmann, Bonn. EK. Mitstifter von V.

304. Günste, Wilhelm, Mineralwasserfabrikant, Bonn. EK. Mitstifter von V.

305. Woite, Alexander, Rossarzt im Husaren-Regiment Nr. 13, Frankfurt a. M. 1901 ausgetreten. Mitstifter der Corona.

306. Kuhlmann, Ernst, Architekt, Wetter a. d. R. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

307. Prött, Karl, Civil-Ingenieur, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

308. Freund, Karl, Fabrikbesitzer, Hagen. M. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

309. Bonsiep, Fritz, Lehrer am Realgymnasium, Schwelm. WL. 1902 ausgetreten. Mitstifter der Fortis.

310. Manger, Johann, Direktor einer Margarinefabrik. Cleve. E.

1901.

311. Schürmann, Wilhelm, Gemeinde-Rentmeister, Homberg a. Rh. E.

312. Daumas, Alfons, Ingenieur, Barmen. WL. 1903 zur Fortis übergetreten.

313. v. Graeve, Joh. Ludw. Sigism. Edler, Vereid. Chemiker, Inhaber eines chem. Untersuchungs-Laboratoriums, Düsseldorf. RA.

314. Flug, Franz Friedr., Kaufmann, Viersen. E.

315. Neuenborn, Robert, Dr. med., Spezialarzt, Krefeld. E.

316. Siedenberg, August, Direktor der Zeche „Rheinpreussen", Homberg a. Rh. E.

317. Sonnenkalb, Bruno, Chemiker, Unna-Königsborn. J.-L. „Boanerges zur Bruderliebe", Hamburg.

318. Kupfer, Franz Wilh., Seidenwarenfabrikant, Dülken. E.

319. Tovenrath, Gerh., Seidenwarenfabrikant, Dülken. E.

1902.

320. Deuss, Otto, Gummiwarenfabrikant, Langerfeld. WL.

321. Thomas, Gustav, Dr. med., Inhaber eines orthopäd. gymn. Instituts, Köln. FW., jetzt EK. Mitstifter von V.

322. Heimendahl, Gustav Adolf, Kaufmann, Krefeld. E.

323. Puller, Albert, Kohlenhändler, Krefeld. E.

324. Rosskath, Wilh. Heinr., Schiffsrheder, Homberg a. Rh. E.

1903.

325. Partheil, Alfred, Dr. phil, Professor an der Universität, Bonn, jetzt Königsberg i. Pr. EK.

326. Grave, Otto, Dr. phil., Teilhaber des Rhein. Mineral.-Contors, Bonn. EK. V.

327. Greene, Henry Francis, Kaufmann, Krefeld. EK.

328. Meyer, Heinrich, Dr. phil., Oberlehrer, Minden i. W. E.

329. Pathe, Carl, Direktor der Deutschen Automaten-Gesellschaft „Stollwerck & Co.“, Köln. E., jetzt FW.

330. Schmidt, Max, Dr. jur., Kaufmann, Elberfeld. WL.

331. Spier, Hermann, Kaufmann, Remscheid. RB.

332. Schmidt, Julius, Kaufmann, Remscheid. RB.

333. Hakenberg, Hermann, Kohlenhändler en gros, Remscheid. RB.

334. Grube, Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Bonn, EK. V.

1904.

335. Stündeck, Max, Ober-Bau-Rat bei der Königl. Eisenbahn-Direktion, Elberfeld. U. (War schon früher Mitglied. Vergl. Nr. 291.).

336. Kaestner, Karl, Druckereibesitzer, Krefeld. E.

337. Düsselberg, Ernst, Buch- und Steindruckereibesitzer, Krefeld. E.

338. Cleff, Robert, Appreturbesitzer, Krefeld. E.

339. Esser Theodor, Dr. med., prakt. Arzt, Köln. FW. V.

340. Schmitz, Gustav, Kaufmann, Bochum. DS.

341. Kircher, Gottfried, Polizei-Inspektor. Solingen. DS.

342. Oder, Friedrich, Lehrer, Elberfeld. DS.

343. Schohe, Joseph, Braumeister, Solingen. DS.

344. Kahle, Erich, Fabrikant, Ohligs. DS.

345. Kruska, Hugo, Kaufmann, Köln. FW.

346. Scheerbarth, Rudolf, Oberlandesgerichts-Rat, Geh. Justiz-Rat, Köln. FW, früher E. † 1905.

347. Bube, Eduard, Fabrik-Direktor, Köln. FW.

348. Zingsem, Joseph, Versicherungs - Direktor, Köln. FW.

1905.

349. von Velsen, Johannes, Dr. phil., Apotheker und Rentner, Bonn. EK. V.

350. Friederichsen, Walther, Konzertmeister, Köln. EK. V.

351. ten Brink, Franz, Ingenieur. Godesberg. EK. V.

352. Klamroth, Franz, Dr. med., General-Ober-Arzt und Divisions-Arzt, Düsseldorf. EK.

353. Kraehl, Bodo, Syndikats-Direktor, Köln. FW.

354. Haake, Friedrich, Rechtsanwalt, Krefeld. E.

355. Köller, Rudolf, Kaufmann und Fabrikant, Solingen. DS.

356. Kracht, Hugo, Apotheker und Fabrikbesitzer, Düsseldorf-Oberkassel. RA.

357. Herzog, Georg, Kaufmann, Düsseldorf-Grafenberg. RA.

358. Tschoepke, Otto, Ingenieur, Düsseldorf. RA.

359. Friedrich, Hans, Ingenieur und Patent-Anwalt, Düsseldorf. RA.

360. v. Tschirnhaus, Otto, Oberstleutnant a. D. Düsseldorf. RA.

361. Schubbert, Ludwig, Organisationschef, Köln. FW.

362. Herrmann, Heinr., Ingenieur, Leverkusen. FW, früher E.

363. de Vivie, Otto, General-Agent, Köln. FW.

364. Goldschmidt, Walther, Bankier, Bonn. EK. V.

365. Ostermann, Eduard, Kaufmann, Krefeld. E.

366. Schröder, Emil, Dr. med., Spezialarzt, Krefeld. E.

367. Maniewski, Joseph, Polizei - Baumeister, Köln. FW.

368. Neiheisser, Otto, Kaufmann, Bonn. EK. V.

369. van Heys, Kaufmann, Krefeld. E.

370. Rath, Wilhelm, Seidenwarenfabrikant, Krefeld. E.

C. Ständig besuchende Mitglieder:

1. Kreeft, Joh. Heinr., Kaufmann, Krefeld. J.-L. „Pilgrim", Berlin, früher E. Mitglied der Indissolubilis, Berlin, 1867—1875.

2. Allolio, Emil Ernst Louis, Kaufmann, Düsseldorf. J.-L. „Zum Goldenen Pflug", Berlin. Mitglied der der Indissolubilis, Berlin, 1874—1891. 1891 zur Conjuncta übergetreten.

3. Deetgen, Christian, Kaufmann, Siegen, später in Neudek bei Karlsbad. J.-L. „Zum Oelzweig", Bremen. Seit 1881. † 1894.

4. Jacobi, Hermann, Kaufmann, Hilden. J.-L. „Friedrich Wilhelm zur Morgenröte", Berlin; später RA. Mitglied der Indissolubilis, Berlin. 1892—1898, affiliiert 1898. † 1904.

5. Kauwertz I, Wilhelm. Kaufmann, Kaldenkirchen. J.-L. „Vorwärts", M.-Gladbach-Rheydt. Altschottische Delegation „Zur Morgenröte am Rhein", Düsseldorf, später „Zur Wahrheit", M.-Gladbach-Rheydt. 1894—1901. † 1901.

6. Kauwertz II, Wilhelm Kaufmann, Kaldenkirchen. J.-L. „Vorwärts", M.-Gladbach-Reydt, Altschottische Delegation „Zur Morgenröte am Rhein," Düsseldorf, später „Zur Wahrheit", M.-Gladbach-Rheydt. 1894—1905. † 1905.

7. Schulz, Al. Friedr. Wilh., Landrentmeister, Düsseldorf. Mitglied der A.-L. „Discreta", Königsberg i. Pr.; 1898 verzogen nach Königsberg i. Pr.

8. Meinecke, Reinhold, Major a. D., Königl. Lotterie-Einnehmer, Krefeld. J.-L. „Friedrich zur

Vaterlandsliebe", Coblenz. Mitglied der Altschottischen Delegation „Zur Ersehnten Vereinigung", Coblenz. Seit 1895.

9. Schrader, Karl, Direktor einer Zucker-Raffinerie, Uerdingen, jetzt Garzweiler bei Grevenbroich. J.-L „Minerva-Rhenana", Köln. Seit 1895.

10. Schaarschmidt, Friedrich, Maler und Konservator der Kunstsammlungen an der Königl. Akademie, Düsseldorf. J.-L. „Friedrich Wilhelm zur Morgenröte", Berlin, später RA. A.-L. „Indissolubilis", Berlin. 1896—1898. Trat 1898 zur Conjuncta über. † 1902.

11. Haehling v. Lanzenauer, Egon, Major a. D. und Standesbeamter. Dortmund. J.-L. „Aurora", Minden i. W. 1898—1902. Mitstifter der Fortis.

12. Harnisch, Hugo, Köln, 1899 nach Koethen verzogen und ausgetreten.

13. v. Tschirnhaus, Otto, Oberst-Leutnant a. D., Düsseldorf. A.-L „Montana", Breslau. 1901 – 1905. 1905 in der Conjuncta affiliiert.

14. Braselmann, Bernhard, Beyenburg. WL. 1875—1902 wirkliches Mitglied. Mitstifter der Fortis, Hagen. Seit 1904 ständig besuchendes Mitglied.

Besuchende Brüder ohne Matrikelnummer:

Klinge, Franz, Kaufmann, Krefeld. J.-L. „Irene zu den drei Sternen", Rostock, A.-L. „Lucens", Rostock. 1879—1885.

Ebeling, Karl, Kaufmann, Krefeld. J.-L. „Friedrich Wilhelm zur Morgenröte", Berlin, vorher E. A.-L. „Indissolubilis", Berlin. 1880—1892. War eine Reihe von Jahren wirkliches Mitglied der Conjuncta. † 1894.

Schneider, Karl, Hauptmann a. D., Coblenz. EK. 1889—1891. Trat 1891 zur Conjuncta über. † 1892.

Pohlit, Karl, Ober-Ingenieur, Essen. J.-L. „Alfred zur Linde", Essen. 1900 – 1902.

Deuss, Otto, Kaufmann, Langerfeld bei Barmen. WL. A.-L. „Indissolubilis“, Berlin, 1901—1902. Trat 1902 zur Conjuncta über.

D. **Dienende Brüder:**

1. Witte, Johann Wilh., Lohndiener, Krefeld. 1860—73.

2. Sinzingr, Iwan, Logendiener, Krefeld, 1891—99. † 1899.

3. Kaiser, Johann, Logendiener, Capellen bei Mörs. Seit 1899.

Mitglieder des Kränzchens „Vorwärts“ in Bonn.

Die Stifter sind Seite 78 genannt, ausserdem weist bei ihrem Namen in dem Verzeichnis der Mitglieder der Conjuncta eine Bemerkung darauf hin.*) Die übrigen Mitglieder sind in dem genannten Verzeichnis mit „V“ kenntlich gemacht.

Ferner ist noch Mitglied:

Krause, Otto, Major und Bataillons-Kommandeur, Bonn. J.-L. „Bruderkette an der Saar“, Saarbrücken; A.-L. „Discreta“, Königsberg i. Pr.

Besuchende Brüder des Kränzchens sind noch die drei Brüder, die Seite 78 und 79 angeführt sind.

*) Nachzutragen ist diese Bemerkung bei Nummer 45: H. Graf v. Salm-Hoogstraeten.

Zahl der Mitglieder

in den einzelnen Jahren.

Liste vom	Ehren-Mitgl.	Wirkl. Mitgl.	Besuch. BBr.	Dien. BBr.	Liste vom	Ehren-Mitgl.	Wirkl. Mitgl.	Besuch. BBr.	Dien. BBr.
30. 11. 56.	2	43	—	—	2. 12. 83.	—	62	4	—
9. 12. 60.	1	60	—	1	30. 11. 84.	—	61	4	—
8. 12. 61.	2	65	—	1	29. 11. 85.	—	63	4	—
30. 11. 62.	2	68	—	1	5. 12. 86.	—	60	3	—
29. 11. 63.	2	71	—	1	4. 12. 87.	1	63	3	—
4. 12. 64.	2	71	—	1	2. 12. 88.	1	65	3	—
3. 12. 65.	1	75	—	1	1. 12. 89.	1	74	4	—
2. 12. 66.	1	73	—	1	7. 12. 90.	—	75	4	—
1. 12. 67.	1	74	1	1	29. 11. 91.	—	80	2	1
29. 11. 68.	1	74	1	1	27. 11. 92.	—	90	3	1
28. 11. 69.	1	67	1	1	26. 11. 93.	—	91	2	1
4. 12. 70.	1	64	1	1	2. 12. 94.	—	97	4	1
26. 11. 71.	1	60	1	1	1. 12. 95.	—	98	6	1
1. 12. 72.	1	61	1	1	22. 11. 96.	—	106	7	1
30. 11. 73.	1	59	1	—	28. 11. 97.	—	112	7	1
29. 11. 74.	1	67	2	—	4. 12. 98.	—	124	6	1
5. 12. 75.	1	65	1	—	26. 11. 99.	—	129	5	1
26. 11. 76.	1	68	1	—	2. 12. 1900	—	148	6	1
2. 12. 77.	1	68	2	—	1. 12. 01.	—	150	8	1
1. 12. 78.	1	75	2	—	30. 11. 02.	—	126	5	1
30. 11. 79.	1	74	2	—	29. 11. 03.	—	130	4	1
28. 11. 80.	1	69	3	—	27. 11. 04.	—	133	5	1
4. 12. 81.	1	67	4	—	26. 11. 05.*)	—	151	3	1
3. 12. 82.	1	64	4	—					1

*) Die Zahlen dieser Liste geben den Bestand am 12. November 1905 an. Natürlich können noch unvorhergesehene Aenderungen eintreten.

Anteil der Johannis-Logen an der Zahl der Mitglieder der Conjuncta.

Liste, ausgegeben im Jahre:	Wortf. Meister	Zahl d. Wirkl. Mitgl.	H. Cleve	WL. Schwelm	DS. Solingen	E. Krefeld	EK. Bonn	M. Hagen	MH. Lüdenscheid	U. Frankfurt	RA. Düsseldorf	RB. Remscheid	FW. Köln	Andere Logen
1856	Bever	43	8	12	16	7								
1860	Nonnenbruch.	60	7	11	11	18	9	4						
1861		65	6	11	10	20	13	5						
1862		68	5	11	11	25	11	5						
1863		71	5	9	13	30	9	5						
1864		71	5	7	13	33	8	5						
1865		75	5	7	12	33	13	5						
1866	van den Kerkhoff.	73	4	7	11	34	12	5						
1867		74	2	6	11	35	11	9						
1868		74	2	4	11	37	11	9						
1869	Hipp.	67	—	4	9	36	9	9						
1870		64	—	7	9	31	8	8						1
1871		60	—	8	8	28	8	8						
1872		61	—	9	8	25	10	8						1
1873		59	—	9	8	25	10	7						
1874		67	—	13	7	24	11	10						2
1875		65	—	16	7	19	13	10						
1876		68	—	14	9	21	14	10						
1877		68	—	15	8	21	14	10						
1878	Heimendahl.	75	—	19	7	24	15	10						
1879		74	—	19	7	23	15	10						
1880	Brüggemann.	69	—	19	6	22	13	9						
1881		67	—	16	5	25	12	9						
1882		64	—	13	5	25	12	9						
1883		62	—	13	5	27	9	8						
1884		61	—	12	5	28	8	8						

Liste, ausgegeben im Jahre:	Wortf. Meister	Zahl d. Wirkl. Mitgl.	H. Cleve	WL. Schwelm	DS. Solingen	E. Krefeld	EK. Bonn	M. Hagen	MH. Lüdenscheid	U. Frankfurt	RA. Düsseldorf	RB. Remscheid	FW. Köln	Andere Logen
1885	Brüggemann.	63	—	13	5	29	8	8						—
1886		60	—	12	5	27	8	8						—
1887		63	—	15	4	27	10	7						—
1888		65	—	14	4	27	10	6	4					—
1889		74	—	14	4	29	10	13	4					—
1890		75	—	14	4	29	10	14	4					—
1891		80	—	16	4	32	11	13	4					—
1892	Heimendahl.	90	—	16	14	32	9	13	6					—
1893		91	—	16	13	34	9	12	6					—
1894	Völker.	97	—	18	16	37	9	12	5					—
1895		98	—	18	15	39	9	11	5	1				—
1896		106	—	17	18	44	10	11	5	1				—
1897		112	—	17	18	44	13	10	5	1	2			2
1898		124	—	17	21	46	19	8	5	1	5			2
1899		129	—	17	21	47	17	11	5	3	5			3
1900		148	—	26	22	49	20	14	5	5	5			2
1901		150	—	25	22	55	19	14	5	1	6			3
1902		126	—	21	21	55	17	1	2	1	5			3
1903		130	—	16	19	58	19	1	2	1	5	5		4
1904		133	—	15	23	56	18	1	2	2	5	3	5	3
1905*)		151	—	14	23	57	27	1	2	2	9	3	10	3

*) Bestand am 12. November 1905.

Logenmeister

der zum Sprengel der Conjuncta gehörenden Johannis-Logen.*)

(Seit der Gründung der Conjuncta).

H. Cleve.

Bis 1888 König.
1888—95 Maywald.

WL. Schwelm.

1836—60 Bever.
1860—63 Potthoff.
1863—64 Schübbe.
1864—70 Köster.
1870—74 Cobet.
1875—81 Jäger.
1882—86 Lohmann.
Seit 1887 Braselmann.

DS. Solingen.

1847—54 Benninghaus.
1854—57 Peipers.
1857—66 Schwarte.
1867—70 Bohnstedt.
1870—73 Brockhaus.
1873—81 Curdts.
1881—84 Breit.
1884—95 Bohnstedt.
1895—97 Kelders.
Seit 1897 Hammesfahr.

E. Krefeld.

1853 Kreeft.
1853—59 Nonnenbruch.
1859—64 van den Kerkhoff.
1864—67 Peters.
1867—71 Brüggemann.
1871—72 Peters.
1872—1903 Heimendahl.
Seit 1903 Bellardi.

EK. Bonn.

1857—63. Graf v. Salm-Hoogstraeten.
1863—81 Muss.
1881—90 Georgi.
1890—97 Magnus.
Seit 1897 Krantz.

M. Hagen.

1858—60 Reincke.
1860—64 Hellweg.
1864—65 Sommerwerk.
1865—71 Hueck.
1871- 90 Hetzer.
1890—93 Böse.
1893—1902 Hetzer.
Seit 1902 Tesche.

MH. Lüdenscheid.

Seit 1888 Boecker.

U. Frankfurt a. M.

Seit 1894 Metzener.

RA. Düsseldorf.

Seit 1897 Allolio.

RB. Remscheid.

Seit 1903 Spier.

FW. Köln.

1904—1905 Scheerbarth.
Seit 1905 Joachim.

*) Da die Tätigkeit des Logenmeisters einer Johannis-Loge nicht ohne Einfluss auf den Eintritt der Brüder in die Andreas-Loge ist, mögen die Namen der Vorsitzenden Meister hier einen Platz finden.

Die Johannis-Logen des Sprengels der Conjuncta.

Vergleich der Zahl ihrer sämtlichen Mitglieder mit Zahl derer, die der Conjuncta beigetreten sind.*)

Johannis-Logen	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder	Davon gehören zur Conjuncta	%
DS. Solingen	1840	60	23	38,33
E. Krefeld	1853	185	57	30,81
EK. Bonn	1857	95	27	28,42
RA. Düsseldorf	1897	29	9	31,03
RB. Remscheid	1903	32	3	9,38
FW. Köln	1904	27	10	37,03

*) In dieser Tabelle ist den Berechnungen der Bestand am 12. November 1905 zu Grunde gelegt.

Bestand der Mitglieder sämtlicher Andreas-Logen,

die unter der Grossen Landes-Loge arbeiten.[1])

Andreas-Logen	Jahr der Gründung	Zahl der J.-L. des Sprengels	Zahl sämtl. J.-BBr.	Zahl der Andr.-BBr.	%
Berlin, Indissolubilis	1769	24[2])	2450	818	33,39
Hamburg, Fidelis	1777	8	1368	285	20,83
Königsberg i. Pr., Discreta	1809	3	425	167	39,29
Stralsund, Quatuor Elementa	1800	4	361	95	26,32
Rostock, Lucens	1812	5	535	137	25,61
Breslau, Montana	1818	10	985	525	53,30

1) Zu dieser Tabelle ist den Berechnungen der Bestand vom 1. Mai 1905 zu Grunde gelegt. Die Zahlen sind dem von der Grossen Landes-Loge herausgegebenen „Nachweis des Mitgliederbestandes am 24. Juni 1905" entnommen.

2) Hierzu ist die Joh.-Loge „Stern am Solling" in Holzminden mit 27 Mitgliedern gerechnet. Nach Gründung einer Andreas-Loge in Harzburg wird sie zu deren Sprengel gehören.

Andreas-Logen	Jahr der Gründung	Zahl der J.-L. des Sprengels	Zahl sämtl. J.-BBr.	Zahl der Andr.-BBr.	%
Altona, Concordia	1849	4	706	168	23,80
Bremen, Assidua	1853	1	315	92	29,21
Krefeld, Conjuncta	1855	6	408	139	34,07
Potsdam, Veritas	1869	1	164	96	58,54
Lübeck, Caritas	1869	2	374	140	37,43
Nordhausen, Crescens	1870	1	155	73	47,10
Münchenbernsdorf, Intrepida	1875	8	456	109	23,90
Tilsit, Strenua	1877	1	86	38	44,19
Kiel, Fortunata	1877	3	358	96	26,81
Eisleben, Florens	1879	4	237	111	46,84
Danzig, Fides	1879	2	142	57	40,14
Flensburg, Constantia	1879	6	484	105	21,69
Gumbinnen, Severa	1879	1	106	44	41,51
Thorn, Sedula	1885	2	163	48	29,45
Schwerin, Anastasis	1886	3	224	54	24,11
Cottbus, Sitiens	1886	2	197	63	31,98
Hannover, Sinceritas	1886	3	367	78	21,25
Stettin, Spes Coronata	1890	5	299	110	36,79
Neisse, Spes	1890	1	85	41	48,24
Schweidnitz, Virtus	1891	1	92	57	61,96
Beuthen-OS., Tarnomontana	1892	2	281	132	46,97
Aschersleben, Impavida	1893	3	290	80	27,59
München, Prudens	1900	1	95	38	40,00
Mannheim, Corona	1901	3	200	59	29,50
Görlitz, Ascendens	1902	2	121	27	22,31
Hagen, Fortis	1902	3	273	53	19,42*
Braunschweig, Immota Fides	1903	1	90	40	44,44
Zusammen hat die Grosse Landes-Loge			12892	4175	32,36

*) Die meisten der Schwelmer Andreas-Brüder sind bei der Gründung der Fortis Mitglied der Conjuncta geblieben. Augenblicklich gehören noch 14 Schwelmer Mitglieder zur Conjuncta.

Zeittafel

zur Veranschaulichung der Verbreitung der Grossen Landes-Loge im Westen des Reiches.

1770 27. 12. Stiftung der **Grossen Landes-Loge.**
1771 **Kröncke, M.,** L-G-M,

1771 J.-L. „Concordia" in **Cleve** gestiftet; ging später wieder ein.

1772 J.-L. „Zur Taube" in **Darmstadt** tritt zur Grossen Landes-Loge über; ging später wieder ein.

1773 **Ludwig George Karl,** Prinz und Landgraf von Hessen-Darmstadt, L-G-M.
1774 **v. Zinnendorf,** L-G-M.
1775 **Ernst II,** Herzog zu Sachsen-Gotha-Altenburg, L-G-M.

1775 3. 12. J.-L. H. in **Cleve** gestiftet; war inaktiv während der französischen Herrschaft. Vergl. 1815, 1895.

1776 J.-L. „Zum Löwen" in **Rinteln** gestiftet; ging später wieder ein.

1776 **v. Zinnendorf,** O†M.
1776 **v. d. Goltz,** L-G-M.
1777 **Mumssen, J.,** L-G-M.†
1780 **v. Zinnendorf,** L-G-M.

1780 21. 12. J.-L „Aurora" in **Minden i. W.** gestiftet; war 1793—1800 in Bielefeld. Vergl. 1809 und 1885.

1782 **v. Castillon.** L-G-M.
1782 **v. Geusau,** O†M.
1789 **v. Beulwitz, C.,** L-G-M.

1792 25. 4. J.-L. „Zum Goldenen Löwen" in **Leveringhausen** gegründet; jetzt WL. Vergl. 1795, 1814, 1818, 1829.

1795 J.-L. „Zum Goldenen Löwen" nach **Hagen** verlegt. Vergl. 1792, 1814, 1818, 1829.

1799 **v. Castillon,** L-G-M.

1809 J.-L. „Aurora" in **Minden i. W.** stellt ihre Arbeiten ein.

1809 **v. Castillon, F.,** O†M.

1814 J.-L. „Zum Goldenen Löwen" in **Hagen** nimmt den Namen „WL." an.

1814 **v. Neander,** L-G-M.
1814 **Cramer,** O†M.

1815 J.-L. H. in **Cleve** nimmt die Arbeiten wieder auf. Vergl. 1775, 1895.

1815 **Müller, G. A. E.,** O†M
1815 **v. Neander,** O†M.
1817 **Becherer,** O†M.
1818 **v. Schmidt,** L-G-M.

1818 J.-L. WL. von **Hagen** nach **Schwelmer Brunnen** verlegt. Vergl. 1792, 1795, 1814, 1829.

1821 **Palmié, J. M.,** O†M.

1829 J.-L. WL. von dem **Schwelmer Brunnen** nach der Stadt **Schwelm** verlegt. Vergl. 1792, 1795, 1814, 1818.

1837 **Palmié, J. M.,** L-G-M.
1838 **Graf Henckel v. Donnersmarck,** L-G-M.

1840 J.-L. 21. 10. DS. in **Solingen** gegründet.

1841 **v. Selasinsky,** L-G-M.
1841 **Graf Henckel v. Donnersmarck,** O†M.
1842 **Graf Henckel v. Donnersmarck,** L-G-M.
1843 **Busch, W. H.,** L-G-M.
1849 **v. Selasinsky,** O†M.

1853 15. 3. J.-L. E. in **Krefeld** gegründet.

1855 17. 12. A.-L. „Conjuncta" constituiert.

1856 13. 6. A.-L. „Conjuncta" in **Solingen** eingesetzt.

1857 25. 5. J.-L. EK. in **Bonn** neu eingesetzt. Bestand als Feldloge No. 2 1813—1815 unter dem Namen „Suum Cuique"; 1816 unter dem Namen „Friedrich Wilhelm zum Eisernen Kreuz" nach Erfurt, 1819 von da nach Torgau verlegt; ruhte 1826—1857.

1858 18. 1. J.-L. M. in **Hagen** gegründet.

1858 **Klemm, K. Ch.,** L-G-M.
1860 **Friedrich Wilhelm,** Prinz von Preussen, Königl. Hoheit, (später Kaiser Friedrich III.) O†M.

1860 26. 8. A.-L. „Conjuncta" nach **Krefeld** verlegt.

1864 **v. Dachroeden, K. L.,** L-G-M.

1868 5. 8. Provinzial-Kapitel für Rheinland und Westfalen in **Krefeld** eingesetzt. Vergl. 1881, 1895.

1872 **v. Ziegler,** L-G-M.
1874 **v. Dachroeden,** O†M.
1877 **v. Ziegler,** O†M.

1881 3. 7. Provinzial-Kapitel von Rheinland und Westfalen in **Krefeld** zu einem „verbesserten" Kapitel erhoben. Vergl. 1868, 1895.

1882 **Schmidt. A,.** O†M.
1883 **Neuland, F. R. A.,** L-G-M.

1885 21. 12. J.-L. „Aurora“ in **Minden i. W.** tritt wieder in Tätigkeit.

1888 6. 5. J.-L. MH. in **Lüdenscheid** gestiftet.

1891 **Zoellner H.**, L-G-M.

1894 18. 10. J.-L. U. in **Frankfurt a. M.** gestiftet.

1895 6. 1. Das Provinzial-Kapitel für Rheinland und Westfalen in **Krefeld** zu einem „vollkommenen“ Kapitel. Vergl. 1868, 1881.

1895 J.-L. H. in **Cleve** stellt ihre Arbeiten ein. Vergl. 1775, 1815.

1895 **Friedrich Leopold**, Prinz von Preussen, Königl. Hoheit, O†M.

1896 17. 5. J.-L. „In Treue fest“ in **München** gegründet.

1897 18. 6. J.-L. RA. in **Düsseldorf** gegründet.

1897 24. 10. J.-L. „Wilhelm zur Dankbarkeit“ in **Mannheim** gegründet.

1900 **v. Kuycke. E.**, L-G-M.

1900 30. 11. A.-L. „Prudens“ in **München** gegründet.

1901 17. 11. A.-L. „Corona“ in **Mannheim** gegründet.

1902 30. 11. A.-L. „Fortis“ in **Hagen** gegründet.

1903 11. 1. J.-L. RB. in **Remscheid** gegründet.

1903 **Gartz. K.**

1903 20. 12. J.-L. „Bruderkette an der Saar“ in **Saarbrücken** gegründet.

1904 23. 10. J.-L. FW. in **Köln** gegründet.

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000312251
II 493207